

Bezugsgebühr:

Wochentlich 2 M. 50 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen ...

Glaswaaren ... jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten ...

Zacherlin ... Echt nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Smyrna-Teppich-Fabrik ... Nur Prima-Kammgarn-Fabrikate.

Sonnenschirme aparte Neuheiten aller Preislagen empfiehlt in grosser Auswahl C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstrasse 46, Amalienstrasse 7.

Mr. 170. Spiegel: An Wein Volk. Landestruer, Dresden in Trauer, Augustusbrücke, Dresdner Bauhütte ... Sonntag, 22. Juni 1902.

Se. Majestät der König gab folgenden Erlass kund:

An mein Volk!

Tieftrauernd stehe ich, stehen wir Alle an der Todtenbahre des edelsten besten Fürsten, der nicht bloss ein Beispiel für uns im Frieden wie im Kriege war, sondern auch ein Landesvater in des Wortes vollster Bedeutung.

Zagend ergreife ich die Zügel der Regierung, denn eines solchen Fürsten Nachfolger zu sein ist schwer; zagend, aber auch mit festem Vertrauen auf Gottes Beistand und auf die Liebe meiner Sachsen. Denn wie ich gelobe, immer im Sinn und Geist meines verewigten Bruders meines Amtes zu walten, so bin ich auch der festen Zuversicht, daß mein Volk, das mich ja kennt, die Liebe, die es dem theuren Entschlafenen gewidmet hat, auch auf mich übertragen wird.

Sibyllenort, den 21. Juni 1902.

Georg.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juni.

Zum Heimgange des Königs Albert.

Sibyllenort. Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten rückten die Truppen, welche zur Trauerparade kommandiert waren ...

Nachmittag stattete der Kaiser der Erzherzogin Maria Josepha, Nichte des Königs Albert, einen Beileidsbesuch ab.

Troppau. Im Schlesienschen Landtage ...

Madrid. Der Königl. Hof legte aus Anlaß des Ablebens des Königs von Sachsen 21 Tage Trauer an.

Stockholm. Der Herzog von Schonen, der Älteste Sohn des schwedischen Kronprinzen, wird den König Oscar bei dem Leichenbegängnis des Königs von Sachsen vertreten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser sandte an den Freiherrn Ludwig v. Knoop in Wiesbaden ...

Berlin. Der Saatenstand in Preußen betrug Mitte Juni ...

Ruhrort. (Priv.-Tel.) Der Kaiser und die Kaiserin trafen nachmittags 2 1/2 Uhr von Essen mit dem Sonderzuge hier ein ...

Hägel. (Priv.-Tel.) Generalleutnant v. Biffing, Kommandeur des 7. Armeekorps, benachrichtigte den Oberbürgermeister Rüpert in Krefeld ...

Röln. (Priv.-Tel.) Es soll in der Absicht des Kriegsministers liegen, die ganze Festung Köln zu schleifen ...

Bittau. Die Oberlausitzer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, deren Protektor König Albert gewesen ist, wurde heute mit Rücksicht auf den Tod des Königs ohne Feierlichkeit eröffnet.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Die Gründung einer internationalen Gewerkschaftsorganisation mit der Centralstelle in Berlin wurde von den hier zum Gewerkschaftstages anwesenden Vertretern ausländischer Arbeiterorganisationen beschlossen.

München. Der König von Dänemark ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Hamburg. In dem Prozeß der Werftarbeiter gegen die Firma Blohm u. Voß wurden die Kläger mit ihren Schadenersuchansprüchen abgewiesen.

Paris. Präsident Loubet hat heute den Prinzen Georg von Griechenland empfangen und später dessen Besuch erwidert.

London. (Priv.-Tel.) Einer Meldung der Daily Mail zufolge, befehlten die venezolanischen Aufständischen alle Städte längs der Küste ...

Chicago. (Chicago Chronicle) meldet: Vier große Fleischverhandlungshäuser haben beschlossen, sich zu vereinigen, andere Firmen sollen zur Vereinigung zugelassen werden ...

Weiteres Nachrichten siehe 4. Seite.

Vertilgung und Sächsisches. Heute Mittag 1 Uhr wird Se. Majestät König Georg gemäß § 138 der Verfassung ...

Se. Königl. Hoheit Prinz Max traf gestern hier ein und nahm im Taschenbergpalais Wohnung.

Aus Sibyllenort wird berichtet: Die Section der Leiche hat in allen wesentlichen Punkten die Diagnose der Leibarzts genau bestätigt.

durch welches die jahrelangen Wunden verursacht worden sind. Das Geschwür war, entsprechend der Diagnose, nicht freibartiger Natur. Das Herz war weniger entartet, als es den Anschein gebot hatte. Die Herzschwäche, an der der König litt, war demgemäß im wesentlichen eine Folge seiner großen Blutarmut.

— König Albert war der letzte Ritter des Großkreuzes des Ordens vom Eisernen Kreuz. Das höchste Kreuz aus Eisen, gestiftet zu Breslau am 10. März 1813 durch den damaligen König von Preußen Friedrich Wilhelm III., zerfiel in drei Klassen: Großkreuz, Kreuz erster und Kreuz zweiter Klasse. Für Väter allein war ein Großkreuz besonderer Art mit Goldkette gefertigt worden. Von dem Eisernen Kreuz der Freitrittskriege ist der letzte Inhaber vor zwei Jahren gestorben. Das heutige Kreuz wurde von König Wilhelm I. am 19. Juli 1870, dem Tage der französischen Kriegserklärung mit den gleichen Klassen, Ordenszeichen und Bändern erneuert. Kaiser's Kreuz kam in Vorschlag; dagegen wurden acht Großkreuze im Laufe des ruhmreichen Feldzuges verliehen. Einer nach dem andern seiner Ritter wurde zur griechischen Armee abberufen, und lange Jahre war König Albert der letzte Inhaber dieses höchsten und ehelichsten Kriegerkreuzes, nun ist auch er dahingegangen und mit ihm verwindet die höchste Stufe dieses Ordens.

— Dresden in Trauer. Der Trauerschmuck, den Dresden am König Alberts Verbleib anlegt, nimmt von Stunde zu Stunde zu, Tausend und Abertausend Fahnen und Klagen, halbnackte Geister, mit Trauerschleiden behängten, wehen in den Straßen der Stadt bis hinaus in die äußersten Vorstädte. Besonders reich und würdig ausgestattet sind aber die Straßen, durch die der Trauerzug geführt wird: Bräger- und Seestraße, Altmarkt, König Johann- und Moritzstraße und die anderen großen Verkehrswege, wie die Schloss- und Wilsdrufferstraße. In der Brägerstraße haben sämtliche großen Mode- und Manufakturwarenmagazine die Schaufenster mit schwarzen Stoffen und Wollstoffen ausgelegt, aus denen meist die umflorte Witte der hingeronnenen Majestäten hervorgeht. Besonders würdige und kostbare Dekorationen in diesem Genre stellen die Firmen Vollerant, Dörich u. Co. in drei großen Schaufenstern, das Magazin „Zum Blau“, Deetz u. Müller, Heinrich Esbers, Nannig, Preisler und die Firma weniger vornehm und würdig dekorierten die Firmen anderer Branchen. So hebt sich als Prachtdelation das große Schaufenster des Kaiserl. u. Königl. Hofphotographen Otto Roper hervor, der im vornehmen Trauerarrangement das aus seinen Ateliers hervorgegangenen Bilder und Portraits Sr. Majestät des Königs Albert ausstellt, darunter ein Kolossal-Bild Sr. Majestät in Pastellmalerei, ein Bild, das erst vor Kurzem nach der Natur aufgenommen und veröffentlicht worden ist. Auch zahlreiche andere Portraits des Königs, die im Laufe der letzten Jahre aufgenommen, bisher aber noch nicht veröffentlicht worden, finden sich in dem von dem Kunstwart geleiteten Arrangement. Nicht weniger würdig und der Stimmung entsprechend hat Hofphotograph Wolffert seine Ateliers mit den Bildern des Königs, von Trauermännern umstellt, geschmückt. Hervorragenden Trauerschmuck tragen ferner die Klagen der Firmen G. Bachmann, J. D. Wundt, Vollerant, Bernhard Schäfer, Vollerant, Dörich, die Prachtvolle Metallarbeitenhandlung, vornehmlich auch die Prachtvolle Lederwaren von Adolf Käter, die ihr Schaufenster mit einer Allegorie schmückt, die Sargonia des König Albert bildend. Von vornehmerm Geistes sind ferner die Dekorationen der Firmen Althardt u. Oelsen, der Vereinigung der Kunstfreunde Berlin, der Firmen Wille u. Co., Rud. Seelig u. Co., J. Wolf, Hofphotograph G. Haugl, Vollerant, Barmack usw. In den Schaufenstern des Königlich Hofphotographen Carl Käter sind die Originalstudien von G. Zimmer ausgeführt, welche der Kaiserlichen Hof- in Schloßort gefertigt hat und die von seiner Majestät dem Könige noch kurz vor dem Tode mit lebhaftem Interesse besichtigt wurden. Es befinden sich dabei das Kranken- und Sterbezimmer, der Festsaal, die malerischen Vorplätze aus Park und Umgebung usw. Dazu ist jetzt noch die Stube des Königs auf dem Sterbebette gekommen, die eine reiche Aufnahme, die mit Genehmigung Ihrer Majestät der Königin gemacht wurde. Die Anstellung findet ein neues Interesse, Ziertheit und vornehm hat auch die Firma C. Kremlins Nachf. gefertigt; in einem räumigen abgeschlossenen, schwarz verhängten Raum steht auf polenarmierten Sockel die von Professor Spieler modellierte Büste Sr. Majestät des Königs Albert, von lebensgroßer Größe überliefert; eine in blauem Gips erstarrte, dicht umflorte Anna verbringt im Raum eine gedämpfte, stimmungsvolle Beleuchtung. In unmittelbarer Nähe ist die Trauer durch einen Adler symbolisiert, welcher, aus leuchtenden Goldblech geformt, einen Hieb über die Insignien der Königswürde abgibt. Das Ganze wirkt in seiner einfachen, herrlichen Weise überaus stimmungsvoll und würdig. Die Arbeit von Holzschneidwerkstätten G. G. Greiner hat verfertigt, der ersten Zeit und Stimmung dadurch Ausdruck zu verleihen, daß die schwarze Gardinenscheiben um die auf halbhohen Sockel stehende Büste Sr. Majestät angebracht hat und um diese gruppiert einige ichone, ernte Frauensfiguren. Die Büste des Königs umfängt ein Arrangement von weißen Blüten. Derrliche Blumenarrangements stellen u. A. die Firmen G. Große und Rud. Böhm. Weich reich und hübsch, wie die genannten Firmen der Brägerstraße, haben die Weidhe auf der Seestraße dekoriert. Die Hofmanufakturhandlung von F. Ries stellt, von Trauerfäden und brennenden Kerzen umgeben, das Bild König Alberts aus. Die bekannte Dekorationsfirma Rudolf Wagner u. Comp., Seestraße 6, hat die ganze Front ihres Hauses mit Tapeten in schwarzem Tuch mit Hermelinverzierungen dekoriert. Das Schaufenster der Firma ist mit Vorber, reichen Randalabern und der Büste seiner Majestät ernst und würdig ausgestattet. Eine weitere herrliche Dekoration weist in der Seestraße das Schaufenster der Blumen- und Pflanzenhandlung von Holzner auf, in Gestalt einer auf einem Blumenstiel ruhenden Krone aus weißen Nelken, Lilien und Campanula. Das Rathaus ist von der oben genannten Firma Rudolf Wagner in würdiger Weise dekoriert und macht in seiner Einfachheit einen ungemessen ernst Eindruck. Durch die obere Etage zieht sich unterhalb der Fenster eine schwere Trauerlinie von schwarzem mit Hermelin verbrämtem Tuch, welche in der Anordnung der Fenster gerollt und verbunden ist. In den unteren Etagen wechelt dies zwischen den schweren, vergoldeten Ornamenten und tritt an den Fassaden baldachinartig hervor. Darüber sind die Fenster der Wand durch fleierartige Weissmantelvorhänge herabgehoben und bilden mit den in der Mitte sich befindenden Blumen einen insofern Abstieg. Der Altmarkt ist mit schwarzen Stoffen und mit Lammgrün umwundenen hohen Vorhängen umstellt, die herrliche Vorbertraue tragen, während eine weiße Reihe ähnlicher Sockel mit Goldfäden zur Beleuchtung bezieht ist. Das Ganze macht, in Verbindung mit den von hohen Masten herabhängenden schwarzen Vorhängen, einen tiefen Eindruck. Eine überaus geschmackvolle Ausschmückung hat die Firma Adolf Kerner einem ihrer großen, bis ins Unterstübchen hinreichenden Schaufenster angebehen lassen, deren Mittelpunkt die von herrlichen Pflanzengruppen umgebenen Büste des Königs Albert bildet. Ebenso hat die Firma Hermann Verfeld ihre drei Fenster mit anerkennenswerten Geschmacks dekoriert. In der König Johannstraße ist es namentlich die Firma Siegfried Schlesinger, welche es verstanden hat, die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Dekoration ihrer Schaufenster zu lenken. In einem derselben präsentiert sich ein mit Stoff bekleideter Aufbau in Form einer amnestischen Freitreppe, auf deren gemeinsamen Podest die Büste des Königs und dahinter die Germania, dem Könige einen Vorbertrag auf's Haupt legend, Aufstellung gefunden hat. Die Stufen der Treppe sind mit Leuchtern besetzt, und den mittleren Teil des Arrangements, zu dem prächtige Palmen Verwendung gefunden, bildet ein mit schwarz-weißem Stoff bekleidetes Tableau mit dem Jahreszahlen 1828-1902. Wie hier, so stauten sich die Fassaden auch vor der Blumen- und Pflanzenhandlung Hermann Pfeiffer (Inhaber Paul Sauer), in deren Schaufenster zahlreiche herrliche Kränze mit Schleifen ausgeführt sind, u. A. vom Albertverein, der Hagenhäuser-Gesellschaft, der Schreibensgemeinschaft, der Turnerhilfe, dem Königlich Hofphotographen, verschiedenen Städten, Gemeinden, Regimenten usw. Auf dem Neumarkt sind, ebenso wie auf dem Altmarkt, zu beiden Seiten der Hofstraße, welche der Zug verläuft, schwarzdrapierte Postamente für dekorative Beleuchtung aufgestellt. Auf der Schlossstraße hat es sich namentlich der Königliche Hofphotograph Friedrich Bachmann angelegen sein lassen, eine recht sinnige Trauerdekoration zu arrangieren. Auf schwarzem Wiedelast erhebt sich, mit einem Vorbertrag geschmückt, die letzte von Professor Seffner in Leipzig

modellierte und vorzüglich gelungenste Krone der Kaiserlichen Majestät des Königs, während am Fuße des Wiedelast eine über 1 Meter hohe weiße Wappenstein, die unterirdischen Verdienste Sr. Majestät darstellt. Ueber der Büste Sr. Majestät erhebt sich der Genius, den Vorber ausstreckend, links und rechts von silbernen Randalabern flankiert. Den Wiedelast, den Sr. Majestät über Alles liebte, verjünglichlich die am Fuße der Wappenstein niedergebogenen Kränze aus Lammgrün und Eisenknoten, während Palmen, Vorber und Hagenhäuser das Ganze harmonisch und pietätvoll abschließen. Die Königliche Hofmanufaktur Ernst Arnold, Schlossstraße, hat ihre drei Schaufenster in geschmackvoller und sinniger Art mit den neuesten Bildern des Verzweigten geschmückt, darunter das bekannte Originalbild von Professor Franz von Lenbach. Eine recht sinnige Dekoration weist auch das Schaufenster des Kupfer- und Modewaarenhandels von Wiedelast Weigandt u. Co. auf dieser Straße auf, und zwar ist es hier ein Bild des Königs Albert, das ein Familienmitglied des Weigandtschen Hauses bildend, die eigentliche Unterstufe des nun verzweigten Monarchen trägt. Damit müssen wir das Ergebnis unseres heutigen Rundganges schließen, das es ganz unmöglich ist, aller Firmen, die es sich nicht haben nehmen lassen, ihren Trauergelübden durch entsprechende Dekoration ihrer Schaufenster Ausdruck zu verleihen, namentlich zu gedenken.

— Die Ueberführung der Leiche Sr. Majestät des Königs Albert in das Hauptbahnhofs nach der katholischen Hofkirche. Der geräumige Platz vor dem Hauptbahnhof, der in seinem düsteren Trauerzug ein ungewöhnliches Bild bot, hatte noch nie eine so zahlreiche, ernstgestimmte Menschenmenge aufzuweisen, als gestern Abend. Tausende hatten bereits stundenlang vor der gefestigten Heiliger Postenlinie erwartungsvoll den Eintreffen des Königlich Sonderzuges. Alle Gebäude der Nachbarstrassen waren von unten bis oben dicht besetzt, wo nur irgend ein Auszug lag. Zurzeit um, nach Hunderten zählend, Sachlens Militärvereinsbund mit den Vereinen des Bezirks Dresden, zahlreiche Fahnen mit sich führend, auf. An der Spitze befand sich das Präsidium, voran Herr Präsident Justizrat Windisch. Nach und nach erschienen die Generalität, die Oberhofkammer, die hier studierenden beiden Prinzen von Sachsen-Weimar, Prinz Carl Borwin von Reichenburg-Strellitz, der Präsident des Bundeskongresses von Sachsen, der Vizepräsident Oberhofprediger Dr. Ademann im Ornat, desgleichen Oberhofbibliothekar H. Diebold und Superintendent von Wehr und mehr belebte die Platz, als die dem Leib-Grenadier-Regiment unter Befehl des Herrn Hauptmanns Schenk von Bülow folgende Ehrenkompagnie auszog. Im Bogen in ihrem schwarzrothen, umflorten Kostüm erschienen bald danach, Abordnungen der städtischen Körperschaften, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Heuser, Bürgermeister Döschel, Stadtrathen Leichmann, Rommeyer, Wolke, Langhans, Stadtoberkundern Grottel, Dr. Stödel, Dr. Hülbe, Rändler, Stadtorbunden Baummeister Dattwig, Dr. Schubert und Dr. Wiltmann folgten. Bald war der Platz von hohen Offizieren und Angehörigen der ersten Gendarmeregiment dicht besetzt. Die Herren Stadtkommandant Generalmajor Freiherr von Stralendorff und Platzmajor Hauptmann Rohde, sowie Polizeipräsident de Waistre und Polizeihauptmann Richter, letztere beiden Herren zu Pferde, waren ihnen letzten präsenzen Bild auf die Aufstellung der Truppen und Polizeimannschaften. Als die Zeit der Ankunft des Königlich Sonderzuges mit der Leiche des verstorbenen Königs gekommen war, begaben sich die Herren Hofmarschälle von dem Draisende-Steinbock, von Dautz, von Tünpling, von Rangoldt, Reichardt, ferner die Leiche den Sarg begleitenden Generalmajore, Reichhoff, Hesse, von Griesner, v. Ulla, von Kirchbach und Arzherren von Wlka mit der katholischen Geistlichkeit in den Königlich Kapellen, der von der Beerdigungsgesellschaft „Jesus“ schwarz drapiert und mit Blaugolddekorationen und brennenden Randalabern ausgestattet worden war. Der Gang zum Bahngelände zeigte reichen Vorberbaum- und sonstigen Trauerschmuck. Fürstlich lief der Königlich Sonderzug, dem in Dresden-Neustadt die Königin-Witwe und die Prinzessinnen des Königlich Hauses entließen waren, in den Hauptbahnhof ein. Der Sonderzug, der von zwei Trauerschmuck tragenden Maschinen gezogen wurde, zählte 14 Achsen. Der dritte Wagon, ein Gepäckwagen, trug den purpur-lammetüberzogenen Sarg mit der Leiche. Zwei königlich Wappen auf demelunterlage schmückten den Wagon. Im fünften Wagon, einem sechsachsigen Solomwagen, befanden sich König Georg, Kronprinz Friedrich August und Prinz Johann Georg. Als Begleiter hatte auf der einen Maschine Herr Bauatzt Friedrich Platz genommen, den Gelammitteln leitete Herr Transportoberinspektor Bahmann. Den Dienst auf dem Bahngelände vollzogen die Herren Eisenbahndirektor Müller und Inspektions-Assistent Schmalzer. Derselbe Stille herrschte, während der Zug hielt. Als der königlich Sarg von acht Unterbeamten der Bahnverwaltung gehoben worden war, formierte sich der erste Konstabler unter Vorantritt Sr. Majestät des Königs Georg, des Kronprinzen und des Prinzen Johann Georg nach dem Bahnhofs, wo der Sarg niedergelegt und von der Geistlichkeit geweiht wurde. Das Herz des eingeschlossenen Königs trug Kammerherr Graf Rex, die übrigen eble Teile die Herren Kammerherren Sobrer von Sobr und von Schönberg-Rathshöben. König Georg mit dem Feldmarschallsstab und gleich dem Prinzen des Königlich Hauses mit dem Band der Mantelfrone geschmückt, sah sehr ernst aus; aus allen Zügen sprach tiefe Trauer. Rannmehr hoben je drei Wachmeister des Garde-Regiments, der Artillerie, des Königs-Dularen-Regiments und drei Helmebel des Leib-Grenadier-Regiments den Sarg auf und trugen ihn nach dem sechsachsigen königl. Leichenzuge. In diesem Moment öffneten die Kirchenglocken ihren erzernen Mund, und das Kommando: „Stille! — Präsentiert das Geheiß!“ erscholl. Die Kapelle der Ehrenkompagnie intonierte unter Begleitung von dumpfem Trommelmittel: „Jesus, meine Juchersch!“ Jetzt setzte sich, für 25 Minuten, die von Herrn Generalleutnant von Etiegly, G.-P. befehligte Trauerparade in Bewegung, und der lange Zug der Trauerverlammlung folgte in der bereits mitgetheilten Reihenfolge.

Auf dem ganzen Wege bildeten auf der einen Seite der Straßen Militär, auf der anderen Seite Deputationen von Vereinen, Schulen, Korporationen mit traucrumforten Fahnen Spalier. Auf dem Altmarkt hatten vor dem Rathaus der Stadtrath und die Stadtorbunden ein Schmutz ihrer goldenen und silbernen Amtselben Aufstellung genommen. Der Altmarkt war besonders feierlich mit Trauerdekorationen versehen, nicht nur eine Reihe großer Geschäftsfirmen, beispielsweise Günther u. Rudolph, hatten die Fronten ihrer Häuser mit schwarzem und hermelinartigem Tuch ausgehüllt, sondern der weisse Platz selbst war mit zwei Reihen geschmackvoll dekorierter Alambaus geschmückt, die Alambaus emporlodern liehen und ihr grell flackerndes Licht auf das Publikum warfen. Die elektrischen Lampen waren alle schwarz umflort und liehen nur einen matt gedämpften Schein auf die unter bannende Menge. Um ein Viertel nach 9 Uhr tönte das erste Kanonenschußzeichen vom Gubser vor dem Finanzministerium herauf durch die in Ruhe und Schweigen versetzte Stadt. Alsobald begannen auch die Glocken zu läuten und ihren dumpfen, zu Herzen gehenden Klang in das Tröbnen der Gießtüge zu mischen. Es war ein Moment feierlicher Stille, als die Spitze des Trauerguges, dessen Vorbermarich etwa eine Stunde in Anspruch nahm, gegen 10 Uhr in die Seestraße einbog und nun von der unbegrenzten Menschenmenge, welche auf dem Altmarkt seit Stunden harpte, erblüht wurde. General Excellenz von Etiegly eröffnete den Trauerzug. Mit ernstem Schweigen vernahm man die feierlichen Klänge des Choral: „Jesus meine Juchersch“, den das erste der Musikkorps, dasjenige des Garde-Reiter-Regiments, intonierte. In ihren prächtigen Uniformen mit den blühenden Helmen, machten die Garbereiter einen feierlichen Eindruck, der noch wesentlich erhöht wurde, als nun in abgemessenem, langsamen Schritt das Leib-Grenadier-Regiment unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches vorüberzog. Es folgten Schützen und weitere Infanterie, deren Musikkorps gleichfalls den Chopin'schen Marsch spielten, und dann begann der Vorberzug der Artillerie, wieder unter den Klängen des wunderbarsten Liedes „Jesus meine Juchersch“. Ernst und feierlich sang die Melodie über den weissen Platz und dahinter läuteten die Glocken und dröhnte der Donner der Gießtüge. Eine halbe Stunde hatte der Vorbermarich des Militärs gehauert, als der eigentliche Trauerzug, von dem Polizeipräsidenten geführt, begann. Die Ersten waren Reiter des Königlich Wachbataillon in der Hand und dann folgte programmäßig der ganze Hofstaat und alle die Würdenträger in großer Uniform. Langsam zogen sie vorüber, langsam folgte Gruppe auf Gruppe:

die Kammerherren in ihren kalblanen Uniformen, die Geistlichkeit im Ornat, Fackeltäger zu ihrer Seite. Und nun kam sie selbst, von ferne schon bemerkbar, auf dem schwarzen, den Sarg umhüllenden Tuch ein weisses Kreuz — die todt Majestät. Der königl. Ceremonienmeister mit dem Stabschrift vor der linken Gruppe voraus, dann folgte der schwarz verhöhlte Sarg; schweigend begräbt das Volk seinen todtten König; 6 eble Kasse zogen die todtbare Sarg, je 3 Generale und Kammerherren hielten das Bahndügel, und neben den Wache ausübenden Unteroffizieren schritten die 12 Wagon in rechter Tracht und Allongeperücken. Anführer sollte der Wagon über den frisch gestreuten Kies, des todtten Königs Leichenzug: hinterdrein, Vorber, Vorber. — Fröhren Schrittes folgte der Vorber des Entschlossenen, Sr. Majestät König Georg, an seiner Seite der Kronprinz und Prinz Johann Georg, und dann schloßen sich programmäßig die Staatsminister, die höchsten Beamten des Staates, die Hofkammer, die einheimischen und fremden Militär-Deputationen, die Mitglieder des städtischen Kollegiums usw. an. Den Schluß bildete eine Eskadron reitender Jäger und andere Truppenabtheilungen. — Wieder erklang der herrliche Choral: „Jesus, meine Juchersch“ über den Altmarkt, und während nun nach und nach die Klänge der Militärmusik in der Ferne verhallten und das Geheiß der Glocken verstumte, hoben die letzten Teile des Leichenzuges in die von Menschen dicht besetzte König Johannstraße ein.

Die katholische Hofkirche war vom Schloß- und Theaterplatz von Mannschaften der beiden Grenadier-Regimenter gänzlich abgeperrt. Auf den untersten Stufen der Kopf an Kopf besetzten Terrasse hatten die Rabetten Aufstellung genommen; auch war eine Ehrenkompagnie vom Leib-Grenadier-Regiment mit der Fahne und Spielmannszug dem Hauptportal gegenüber aufgezogen. Hochlobende Gasflambeuz warfen ihren bälteren Schein über den Platz vor der Kirche. 10 Uhr führte die Königin-Witwe über den gebetteten Gang nach der Hofkirche. 10 Minuten vor 10 Uhr trat die Spitze des Konduits auf dem Schloßplatz ein, das Trompetekorps des Garbereiter-Regiments spielte den Choral: „Jesus, meine Juchersch“, und die Geistlichkeit der katholischen Hofkirche, brennende Kerzen tragend, trat unter das Portal. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches, gepfeilt von den Musikföhrern der Infanterie-Regimenter, nahte sich der Wagon mit der hohen Leiche und bog 10 Minuten nach halb 11 Uhr aus der Augustusstraße auf dem Schloßplatz ein. Vor dem Kirchenportal angekommen, wurde der Sarg von den Ehrenträgern unter Aufsicht von 12 Unteroffizieren aus dem Wagon gehoben und unter Vorantritt der Geistlichkeit in die Kirche getragen, in deren Mittelgang eine Abtheilung Garbereiter Hänge bildete. Die Kirche war schwarz ausgehüllt; auf den Dratorien hatten die Prinzessinnen des Königlich Hauses mit ihren Suiten und sonstige fürstliche Damen in tiefstem Schwarz Platz genommen. Vor dem Hochaltar stand, umgeben von unabhägigen brennenden Kerzen und übertrag von einem mit Trauerfedern geschmückten Baldachin der Katakoff, auf welchem der Sarg niedergelegt wurde. Seine Majestät der Königin Georg, der Kronprinz Friedrich August und Prinz Johann Georg nahmen neben die Geistlichkeit vor dem Sarge Platz. Weiter ordneten sich um den Katakoff die Herren Staatsminister, die obersten Hofkammer, die Leichenwacht und Wagon mit brennenden Fackeln. Das Gefolge vertheilte sich in die Bänke und Seitenbänke. Darauf nahm Herr Pralant Naaz die Einsegnung vor und las das so profunden, nach Beendigung der kirchlichen Ceremonien begab sich die Geistlichkeit nach der Sakristei, während Seine Majestät der Königin mit den Prinzen und Suiten über den verdeckten Gang in das Residenschloß zurückkehrten. Langsam leerte sich die Kirche. Es Uhr schlug es vom Schloßthurm, da war die alle Dergen tief bewegte Friede zu Ende.

— Herr Professor Dr. Beckmann in Leipzig wird dem Rufe an die Berliner Universität nicht Folge leisten, sondern an der Leipziger Universität verbleiben. Herr Professor Beckmann war zur Leitung des in Dahlen neu erbauten pharmaceutisch-chemischen Instituts und als Ordinarius an der Berliner Universität berufen worden. — Herr Geheimrat Kirchhoff Professor D. Haus, Direktor der Archologischen Sammlung an der Universität in Leipzig, hat den an ihm ergangenen Ruf an die Universität Berlin als Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. Scheffer-Boichorst abgelehnt.

— Der Vorzug gegen die Leipziger Bank. Nach kurzer Mittagspause macht der Vorsitzende bekannt, daß am kommenden Montag, am Tage der Beilegung des Königs Albert, die Sitzung ausfallen werde. Es kommt das Protokoll der Aufsichtsrathssitzung vom 5. September 1898 zur Verlesung. Nach diesem war der Aufsichtsrath damit einverstanden, die Gesellschaft nach Möglichkeit von dem großen Obligo zu entlasten. Er genehmigte alle Engagements mit der Trebergeländesellschaft und allen Tochteranstalten und wollte die Gesellschaft nicht im Stich lassen, sondern weiter unterstützen. Er räumte der Trebergeländesellschaft bis 10 Millionen Kredit ein. Es kommt ein längerer Semesterbericht der Trebergeländesellschaft vom 1898 zur Verlesung mit eingehender Begründung der eine große Zukunft vorzeichen lassenden Graphit- und Graphit-Produktion und mit ausführlicher Darlegung der übrigen technischen Zweige. Der Geldbedarf wird als ein ganz kolossaler bezeichnet, die Betriebsmittel seien vollständig ad hoc, die finanziellen Lage weise 18 Millionen Schulden und 6 Millionen Bankschulden auf. Alle diese Berichte wurden vom Aufsichtsrath der Bank gelesen. Nach einem Briefe Schmidt's an die Bank vom 18. Dezember 1898 will Schmidt mit einem französischen Porphyron wegen Einführung der Treberaktien an der Brüßler Börse verhandeln und eine Bank für chemische Industrie in Brüßel mit 10 Millionen Franzos gründen, wofür 8 Millionen in Tochter-Aktien gegeben werden sollten. Von diesem Briefe wurde seiner Zeit dem Aufsichtsrath der Bank Kenntniß gegeben. Es wurde beschlossen, den Bankkredit der Trebergeländesellschaft von 8 auf 10 Millionen zu erhöhen, ohne dies der Gesellschaft besonders mitzutheilen. Nach Anhörung der Aufsichtsrath wurde damit nun ein Kontokorrentkredit, nicht ein Bankkredit gemeint. Aus den Erhebungen von damals ließ sich ein Gesamt-Engagement der Bank von 25 Millionen nachweisen. — Daraus wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

— Western Nachmittag 2 Uhr 10 Min. traf, von den Schließungen der Königsstadt kommend, das 2. Bataillon des Sachsen-Regiments mit Sonderzug auf diegigen Neustädter Personenbahnhof ein.

— Im Hotel Kaiserhof nahm gestern eine Reise-Gesellschaft von etwa 30 Verlonen Logis. Die Herrschaften kamen unter Führung des Herrn William Weber aus NewYork und werden nachdem sie die ephenswürdigsten Dresdener in Augenblicke genommen haben, ihre Reise über Prag, Wien, Salzburg, München nach der Schweiz fortsetzen.

König Albert von Sachsen.

Das erste Uebliche Daos wurde für den prinziplichen Sohn eine Stätte legendärster Erinnerung. Die Prinzessin-Witwe Kamille benahmte sich bis in ihr hohes Lebensalter den Frommheit ihrer jüdischen Abstammung. Die vollkommenste Uebereinstimmung des feierlichen Empfindens herrschte zwischen ihr und ihrem Gemahl, dessen Charakter die kritische Veranlagung des Norddeutschen mit einer glücklichen Gabe des Humors und einer feinen Tiefe des Gemüths verband. Die Unterweisung des Prinzen in den Rechts- und Wissenschaften führte späterhin der nachmalige Minister Schnieper durch. Als der eble, gütige König Albert im Juni 1898 die Augen geschlossen und Friedrich August II. den Thron bestiegen hatte, erweiterte sich auch für den Prinzen Albert die äußere Welt. Er erließ bei monchen offiziellen Festlichkeiten die äußere Welt. Er besahern — im folgenden Jahre — verhoffte ihm die Gelegenheit zu ganz neuen Beobachtungen, brachte ihn u. A. auch in Zogerssee mit dem späteren Kaiser Franz Josef von Oesterreich zusammen, Jahre 1840 erlebte der Prinz zum ersten Male einen drohenden Wettersturm der europäischen Politik, der ganz Deutschland durchjaudte und die nationalen Empfindungen des Volkes, die seit 1848 zu schlummernden Schienen, zu mächtigen Strömen ausfloß. Das

gleich in der Blüte christlicher Gesinnung, weil unter Herrscher der Armee darin voran geht. Und das ist eines der großen Verdienste der Hohenzollern. Die Religion ist aber auch die beste Stütze ihres Thrones. Zweimal wurde ich zur Beglückwünschung des heiligen Vaters nach Rom geschickt, der heilige Vater sprach mit größter Anerkennung über die christliche Gesinnung unserer Soldaten. Ich erwiderte: „O, Heiligkeit möge mir gestatten, wenn ich nach Hause zurückkehre, viele Worte meinen Kameraden mitzutheilen, und ich kann versichern, als einstiger Befehlshaber, daß dies auch die Gesinnung der Soldaten im Kriege ist.“ Das ist der Ruhm, um den uns die Franzosen beneiden. Ihr wißt's alle, meine Kameraden! Ich habe hinzugefügt, und der heilige Vater hat es mit größter Befriedigung angehört: „Das 8. Armeekorps, das meistens aus Katholiken besteht, hatte große Verluste. Seine Toten begrub es aber auch „ohne Ansehen der Konfession“, in der Hoffnung, daß die Soldaten, die da für ihr Vaterland gefallen, vor dem Throne Gottes bestehen würden und daß unser Herrgott sie alle „ohne Ansehen der Konfession“ behandeln würde. Der heilige Vater nahm meine Worte mit großem Wohlgefallen auf. Mir aber gerichte das zur besonderen Freude und ich sah den Vorzug, bei meiner Heimkehr diese Unterhaltung zu wiederholen. Ich habe es gethan und thue es hier wiederum.“ — Der Kaiser war von dieser Auffassung des greisen Generals außerordentlich betriebligt und hat unter dem unmittelbaren Eindruck dieser Gespräche seinen Gedanken sofort Tag und Nacht in hohem Ausmaß gegeben.

Vom Festakt im Aachener Rathhaus berichtet noch die „Köln. Ztg.“: „Die Einweihung des neuen Kaiseriales im Rathhaus vollzog sich in bedeutender Form. Zum ersten Einzug eines Kaisers des neuen Deutschen Reiches waren auch der Thronerbe, ruhmbedeckte Heerführer und der Kanzler des Reiches erschienen. Daß der Kaiser nach dem Besuche der Krönungskirche in seiner Rede auch auf die Bedeutung des religiösen Lebens übergehen würde, war vorauszuweisen, als vor einigen Tagen bekannt wurde, daß auf Wunsch des Kaisers das ganze Straßentheater von Münster in den Kaiserpalast begleitet solle. Ursprünglich war nur der Entschluß gefaßt worden, daß der Kaiser zum Festakt im Kaiserial-Gelauden. Sehr bemerkenswerth und zugleich eindrucksvoll war es, als der Kaiser bei seinem Gelöbniß, sein Volk, sein Heer und sein Haus unter dem Schutz des Kreuzes zu stellen, seinen Marschallstab gleichsam zum Schwur über Haupteshöhe emporhob. Ueberaus schön wirkte der Kaiser die mitgetheilten Sätze seiner Rede von Gedanken zu Gedanken. Fast stürmischer Beifall unterbrach oft diese Sätze. Als der Kaiser geruht hatte, standen alle Hörer unter dem Eindruck einer bedeutsamen Stunde. Während dieser Rede stand der Kronprinz rechts vom Kaiser auf den Stufen des Thrones, hinter ihm der Reichskanzler. Der Kaiser sah trotz des braunen Sonnenbrandes der Züge etwas bleich, erregt und dazu, entgegen seinen sonst männlich vollen Zügen, etwas abgemagert aus. Bei aller Liebesswürdigkeit brach immer der bei ihm so oft beobachtete Ernst durch. Man sah ihm an, wie er über diese herrlichen Stunden tiefe, freudige Bewegung empfand, aber auch Gottes Rührung erkannte und würdigte, die ihn erwählte, nach vier Jahrhunderten, ihn als Kaiser eines neuen Deutschen Reiches in die alte Kaiserstadt einziehen und hier, wie einst die Könige und Kaiser des alten Reiches, dem Herrn der Heerschaaren hulden zu lassen. Ueber allen Säulentrümpfen, durch den Kaiserpalast, über der ganzen Kaiserstadt schwebte dieser Gedanke und füllte alle Herzen. So kam es auch, daß nach der Rede des Kaisers fast alles Ceremonielle wegfiel. Die Vorstellungen, die folgten, ließen die besauberte Liebesswürdigkeit der Majestäten beobachten. Die Kaiserin sah überaus wohl aus und erregte durch den Reiz ihrer Erscheinung und ihres Weisens ungetheilte Bewunderung. Der Kaiser theilte keine Aufmerksamkeit zwischen Damen, hohen Herren und den Stadtwärtern; dazwischen fand er Zeit, die Wandbilder zu besichtigen und abseits eine lange Unterredung mit dem Reichskanzler zu pflegen. Um mehr als eine halbe Stunde war die in Aussicht genommene Zeit überschritten, als den Kaiser die leise Mahnung traf, daß auch die schönen Stunden von Aachen ein Ende haben.

Prinz Leopold von Bayern wurde während seines Aufenthaltes in Nürnberg vom Kaiser zur Theilnahme an der großen Kaiserparade im Herbst eingeladen. Der Kaiser wiederholte seine Einladung vor seiner Abreise von Nürnberg, indem er dem Prinzen Leopold vom Baggonsfenster aus rief: „Auf Wiedersehen bei der großen Parade!“

Königin Wilhelmina von Holland hat allem Anscheine nach auf der waldumrandeten Schaumburg ersteuliche Fortschritte in ihrer Gesehung gemacht und sich dortselbst vorzüglich eingelebt. Alltäglich macht die Königin in Begleitung ihrer Mutter und einer ihrer Hofdamen eine oder zwei Ausfahrten im Schatten des herrlichen Waldes und geht auch wohl eine Strecke zu Fuß, wobei der Wagen langsam nachfährt. Wenn der Wagen zu bestimmter Stunde langsam vom Schlosse bergabwärts fährt oder wieder auf's Schloß zurückkehrt, steht jedes Mal ein ansehnliches Publikum am dem „Waldder Dof“ Schalter und begrüßt ehrerbietig die jugendliche Herrscherin, die mit freundlichem Lächeln und lebenswürdiger Verbeugung die Huldbildigen beantwortet. Täglich bringen die Züge Fremde herzu, die mehr als sonst die waldige Höhe hinaufspüßern, um Hollands Königin, von der man so viel gehört und gelesen, einmal von Angesicht zu Angesicht schauen zu können. Man hört häufig den Gedanken aussprechen, daß der Kaiser die Königin vielleicht während ihres Aufenthaltes in Deutschland besuchen werde, und hofft, daß dieser Besuch schon auf der Schaumburg stattfinden möchte.

Die Beförderung des Grafen Bülow vom Rittmeister der Reserve zum Oberst, unter Eintragung bei den Offizieren à la suite der Armee, ist, so schreibt die „N. Pol. Corr.“, ein ganz ungewöhnlicher Vorgang, welcher beweist, in wie hohem Maße der Kaiser den Reichskanzler persönlich und seine Führung der Reichsgeschäfte schätzt. Beförderungen in der Armee unter Ueberprüfung mehrerer Chargen pflegen durchweg nur bei Souveränen stattzufinden als Akt internationaler Courtoisie. Es sei hierbei an die Beförderungen der Großherzoge von Hessen und Mecklenburg-Schwerin erinnert von Leutnant zu Obersten, sowie an die des Prinz-Genahls der Niederlande zum Hauptmann zum Generalmajor. Alle drei Fälle resultiren aus den bedeutenden Vorgängen der Thronbesteigung bzw. der Verwählung mit einer regierenden Souveränin. Aenderliche Beförderungen mit Ueberprüfung von Chargen sind außerdem erfolgt, wenn ein Civilbeamter den Befehl über Militärs erhielt, die bis dahin militärisch ihm vorrangten. In diese Kategorie gehören die Charakterverleihungen als Major an den Polizeipräsidenten v. Windheim und den Gouverneur v. Wismann, die bei der Beförderung beide Oberleutnants waren. Auch die Beförderung des gegenwärtigen Gouverneurs von Ostfriesland, Grafen West, zum Major gehört hierher. Der Sprung, den Graf Bülow gemacht hat, ist aber dadurch ein ganz außerordentlicher, weil er gleichzeitig dabei unter die Offiziere à la suite der Armee einrangirt worden ist. Er gehört nunmehr zu den aktiven Offizieren der Armee und avancirt mit diesen, so daß die Weiterbeförderung zum Generalmajor, Generalleutnant und General der Kavallerie nur eine Frage der Zeit ist. Der Vorgang läßt sich nur mit der seiner Zeit durch Kaiser Wilhelm I. befohlenen Beförderung des damaligen Landwehrmajors Grafen Bismarck zum Generalmajor vergleichen.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte Kultusminister Dr. v. Landmann, daß die bayerische Regierung dem Gedanken der Schöpfung einer einheitlichen deutschen Rechtsprechung seit länger Zeit freundlich und sympathisch gegenüberstehe und auch die neuesten Anregungen in dieser Richtung mit Freuden begrüße. Zum Stehe die Erledigung der Sache im Bundesrat für die allernächste Zeit in Aussicht, wie ihm dieser Tage in Nürnberg der Staatssekretär des Reichsamtes des Inneren mitgetheilt habe.

Der bisherige verantwortliche Redakteur der „Berliner Correspondenz“, Dr. Throl, welcher in den Parlamenten mit der speziellen Vertretung für den Kaiser betraut war, ist an Stelle des verstorbenen Dr. Siemenroth zum Direktor des „Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers“ ernannt worden. Er wird sein Amt vom 1. Juli d. J. antreten.

Wie verlautet, haben die polnischen Banken in Lemberg neuerdings 10 Millionen, die polnischen Banken in Warschau 16 Millionen zu einem polnischen Fonds beigetragen, der dazu bestimmt ist, ein Gegengewicht gegen den neuen preussischen Anleihefonds zu bilden. Wie die „Neue Politische Correspondenz“ dazu bemerkt, soll durch diese Zusammenkunft der Fonds rund 100 Millionen Mark betragen. Wenn diese Neigungen sich bewahrheiten, so legt in ihnen ein weiterer Beweis für die

Oesterreich kennen gelernt und dessen Aufmerksamkeit er sofort erregt hatte. Winkte ihm doch die Aussicht auf einen Aufenthalt in Russland eine Fülle von Beobachtungen auf militärischem Gebiete. Der russische Kaiser war frappirt gewesen, über die kluge Auffassung des jungen sächsischen Generals und brachte sein Wohlgefallen an dem klaren militärischen Urtheile des sächsischen Generals gegenüber zu unverhohlenen Ausdruck. In unmittelbarem Anschlusse an die Reise nach Petersburg begab sich Prinz Albert wiederum nach Budapest, um den großen österröischen Marschallern beizuwohnen und dabei Gelegenheit zu gewinnen, die Eigenthümlichkeiten der beiden kaiserlichen Armeen mit einander zu vergleichen, wobei er sich rücksichtlich des zutreffendsten Urtheils über die eigene sächsische Armee äußern konnte, von der er Abtheilungen noch im Oktober desselben Jahres im Übungsgelände befehligte. So viele interessante Ereignisse und Einbrüche das Jahr 1862 dem Prinzen schon gebracht hatte, am bedeutungsvollsten für ihn gestaltete sich eine im Spätherbste in Begleitung des Erbprinzen Georg unternommene Reise zu den Jagden des Erbprinzen Albrecht. Bei dieser Gelegenheit führte der Erbprinz den zukünftigen sächsischen Thronfolger in das Haus der Prinzessin Luise von Wala ein, welche mit ihrer einzigen Tochter Carolina auf Schloß Morawitz in Böhmen lebte. Wie sehr Prinz Albert und die Prinzessin Carolina sich bereits nach der ersten Begegnung zu einander hingezogen fühlten, lehrt der kaum einen Monat später von Dresden aus wiederholte Besuch des Prinzen auf Morawitz. Er holte sich diesmal das Jawort, nachdem schon bald nach dem ersten Besuche Prinz Johann um die Hand der letzten Erbin des Hauses Wala für seinen Sohn geworden hatte.

Sonntag 1902.

(Zum Gelingen König Alberts.)

Das erste Mal, daß Deinem Volke
Du antath'st einen herben Schmerz;
Du hörtest auf für uns zu schlagen,
Du großes, treues Königshertz!

Wie anders, Albert, als dies Läuten
Klang einst der Glocken Jubelton,
Da Du als Sieger eingezogen:
Des Königs erstgeborner Sohn!

Du und der Bruder Dir zur Seite,
Ein Prinzen- und ein Heldenpaar:
Ihr brachtet uns das Reich als Gabe
Aus Deutschlands großem Ruhmesjahr.

Ein Menschenalter dann des Friedens,
Verkärer Herrscherherrlichkeit,
Warst Du ein König ohne Gleichen —
Und ohne Gleichen Deine Zeit!

Und hofftest Eines noch zu feiern,
Ganz mit dem Volk ein Herz, ein Sinn —:
Das gold'ne Fest des Ehebundes
Mit Sachsens bester Königin!

Und da — am Hochzeitstag die Noth,
Die Du am Krankenlager dort
Ihr gabst, noch naß von Deinen Thränen,
Dein letzter Gruß, Dein letztes Wort?!

O Tag der Sommerjonnenuende!
Durch's ganze Land weht Rosendust —
Ruht Du, o Sonne von uns scheiden?
Trägt man Dich, Albert, dort zur Gruft?!

Der Bruder, wieder Dir zur Seite,
Bringt trauernd zu den Ahnen Dich
Und spricht das Wort zum Volk in Thränen:
Wie Du ihn liebtest, lieb' auch mich!

So sei's! Wie Sonn' und Licht verbleibet
Hoch über jedem Trennungschmerz:
So lebt für uns in Lieb und Treue
Im König fort des Königs Herz!

J. v. Koppel-Ellfeld.

Der letzte Gruß!

Ich gehe heim!
Was trauerst Du, mein Volk?
Ich bin bereit, vor meinen Gott zu treten;
Was etwa ich gefiehl, ward abgetreten:
Es fühl' der Geist sich frei.
Ich gehe heim!

Laßt mir die Ruh!
So mancher harte Kampf
Ward ausgekämpft;
Ob schwerer der — in heißer Schlacht — gewesen,
Ob der, der mir zuletzt war auferlesen? —
Laßt mir die Ruh!

Ich bin am Ziel!
Die Pforten öffnen sich:
So nehmt mich auf! Ihr, meiner Väter Schaaren!
Gleich Euch, der Väter Erde treu zu wahren
Ward meine Pflicht.

Ich bin am Ziel!
Mein Sachsenland!
Dir gilt mein letzter Gruß!
Dir schlug mein Herz auch in den schwersten Stunden.
Die herbstlichen selbst — sie werden überwunden!
Sei Du nur treu, dann fehlt der Segen nicht,
Mein Sachsenland!

N. N.

Tageschichte.

Deutsches Reich. Die Kaiserrede in Aachen über die Religion, schreibt die „Aachener Ztg.“, steht in direktem Zusammenhang mit den ausführlichen Gesprächen, die der Kaiser während der Bonner Tage mit dem Generalobersten von Los führte. Sowohl beim Festessen in der Zele, wie auch beim darauffolgenden Kommerz sah der Kaiser neben dem Generalobersten, der katbolisch ist, und unterteilt sich fast ununterbrochen auf das Debattiste mit ihm. Gegenstand der Unterhaltung war besonders die Rede, die v. Los kurz vorher auf dem Feste der Veteranen des Königsjäger-Regiments gehalten hatte. Los hatte dort in einer Ansprache an die Vereine der ehemaligen Königsjäger den seine Audienz beim Papste folgende Mittheilung gemacht: „Ich ziemt es, die Liebe zur Armee, zum Vaterlande zu legen und die Liebe zur Religion, die ich eigentlich an erster Stelle hätte nennen sollen, denn darin ist die preussische Armee groß, ohne Ansehen der Konfession. Keine andere Armee kommt uns

Ministerium Thiers in Frankreich ergriff in dem Streite zwischen der Partei des Kaiserthums und der Partei des republikanischen Regimes. Thiers und seine Anhänger in der Partei des Kaiserthums, welche den unermühten Soldaten der Armee zuzuwenden wollten, seine Erörterungen wieder heraus zu geben.

Der Zufall wollte es, daß die Sommerreise zu Billnig der Schoups wichtiger diplomatischer Verhandlungen wurde, die sich auf die schwedischen Fragen bezogen, und Prinz Albert lernte hier mehrere deutsche Fürsten und deutsche wie ausländische Diplomaten kennen. Der Zusammenhalt der deutschen Mächte und die nationale Begeisterung, die namentlich in Westdeutschland in hellen Männen aufschlag, belehrte die Franzosen ein erstes Mal, daß die Rechnung mit der Unreinigkeit der Deutschen eine irrige sei. Die Wogen in Paris glätteten sich wieder und das an die Stelle des von der politischen Bühne doreist verschwindenden Ministeriums Thiers tretende Ministerium Guizot lenkte in friedliche Bahnen ein.

Im Herbst des Jahres 1843 erfolgte die erste Dienstleistung des Prinzen in der Armee und damit seine Einführung in einen neuen Beruf, der für die fernere Gestaltung seines Lebensweges von höchster Bedeutung werden sollte.

Dem Gleichgewichte in der körperlichen und geistigen Entwicklung entsprechend, wurde im fortschreitenden Erziehungsstadium des Prinzen allmählich der militärischen Ausbildung größere Bedeutung beigemessen. Altem Brauche nach wurde ihm bald nach der Geburt durch seinen Onkel ein Infanterie-Regiment verliehen, als dessen Inhaber er zuerst mit der väterlichen Armee in engere Beziehungen trat, indem dasselbe von nun an den Namen des Prinzen trug. Es war dies das 1. Infanterie-Regiment, bis dahin „König Anton“, das jetzige 3. Infanterie-Regiment „Prinzregent Luise von Bayern“. Sobald es des Prinzen körperliche Entwicklung gestattete, begann im Sinne der Erziehungsanweisung des Prinzen Johann, daß sein Sohn „dem ehrenwerthen Kriegerstande, der festesten Stütze des Thrones, Zuneigung und Aufmerksamkeit erweise“, ein gründlicher Unterricht im praktischen Dienste. Zuerst übte der Prinz mit den Kabinetten, dann exerzierte er am Geschütz. Regelmäßigen theoretischen Unterricht in den militärischen Disziplinen erhielt General Domilius. In den wirklichen Truppendienst trat Prinz Albert aber erst im Jahre 1843 ein, wo er als Leutnant an den Exerzierübungen des Leibregiments theilnahm. Der Prinz begleitete das Regiment während der Herbstübungen nach der Kauff. Bei diesen Übungen entwickelte er einen so warmen Eifer, daß der König ihm nach Schluß der Manöver — am 24. Oktober 1843 — das Patent eines Leutnants der Infanterie verlieh. Prinz Albert gehörte sonach von diesem Tage ab ganz der Armee an, die zu höchster Leistungsfähigkeit auszubilden und zu den folgenreichsten Siegen zu führen er bereinst berufen sein sollte.

Während der militärischen Beschäftigungen wurden die wissenschaftlichen Studien in keiner Weise verläumt. Auch die Rünste gewannen in diesen Jahren bereits Einfluß auf die Entwicklung des Prinzen zu üben, blühte doch in Dresden unter der feinsinnigen Förderung des Königshofes und infolge der Vereinigung von Männern, wie Ernst Rietischel, Gottfried Semper, Ludwig Tieck, Ed. Devrient ein reiches, geistiges und künstlerisches Leben. Ramentlich die Musik fesselte den fürstlichen Jüngling, der selbst darin wie in der Kunst der Aegnadet sich mit vielem Eriola bethätigte. Im März 1845 wurde Prinz Albert Oberleutnant und bestand zugleich die Reifeprüfung für die Universität. Bald nachher trat Herr von Langens von der Stellung eines Erziehers zurück, die er ein volles Jahrzehnt bekleidet hatte. Als militärischen Begleiter verließ ihn Frühjahr 1845 der Major im Garde-Regiment von Rangold den Dienst beim Prinzen Albert. Kriegsgeschichte, Waffenlehre, Befestigungskunst bildeten das bevorzugte Feld der Studien, und Clauswitz war sein Lieblingschriftsteller. Im Herbst 1847 begab sich der nunmehr 19jährige Prinz auf die Universität zu Bonn, um die Vorzüge Dahlmann's und Vertes zu hören. Die Bewegung des Jahres 1848 rief jedoch den Prinzen bald wieder in seine Heimath zurück, das Jahr 1849 aber zu seinem ersten Feldzuge hinaus nach Schleswig-Holstein, wo dänische Willkürherrschaft deutsches Recht, deutsche Sprache und deutsche Sitte unter die Füße trat. Der damalige König Friedrich August verabschiedete die nach Deutschlands Norden ziehenden Bataillone mit den Worten: „Prinz Albert, mein geliebter Neffe, wird Euch begleiten, er ist bereit, Gefahren und Anstrengungen mit Euch zu theilen, ich empfehle ihn Eurer Kameradschaft.“ Und der junge sächsische Prinz theilte mit den sächsischen Truppen Gefahren und Anstrengungen und war ihnen ein guter Kamerad! Er bekleidete damals die Charge eines Hauptmanns der Artillerie und war dem Stabe des preussischen Generals von Trittmitt jungebeilt. Als am 13. April Sadien und Popen vereint die Duppier Schanzen stürmten, eiferte Prinz Albert die sächsischen Truppen durch Wort und Beispiel an, die Ehere der sächsischen Fahnen hochzuhalten und den geschichtlichen Ruhm sächsischer Tapferkeit zu erneuern. Mit geistigem Degen geleitete er die vordringenden sächsischen Truppen, die überwiegend aus ganz jungen Mannschaften bestanden, nach den Tod und Verderben speienden Schanzen, ungeachtet wiederholt erhaltener Mahnung zur Rückkehr, bis ihn ein ganz bestimmt gehaltenes Verbot an die Seite des kommandirenden Generals zurückberief, der auf dem Windmühlensberge eine den Ueberblick über das Gefechtsfeld beherrschende Aufstellung genommen hatte. Anstrengende Friedensarbeit folgte diesem Feldzuge, in dem sich der junge Prinz mit dem Schmerze in der Faust das Ritterkreuz des Königlich sächsischen Militär-St. Heinrichsordens und des preussischen hohen Ordens pour le mérite erungen hatte. Noch im Juli 1849 zum Major der Artillerie ernannt, übernahm Prinz Albert am 27. September die Führung des 4. Bataillons der 1. Infanteriebrigade zu Guben. Hier, in der alten Hauptstadt der Kauffen, wachte der junge Feld sich die Herzen der braven Weiden zu gewinnen, deren Sprache er sich zu eigen machte, was sich noch heute die alten Dörfler mit Stolz und Freude erzählen. Weinase ein Jahr verblieb der zum Oberst-Leutnant beförberte Prinz in Guben. Im August des Jahres 1850 als Oberst zum Kommandanten der leichten Infanteriebrigade zu Leipzig ernannt, fand er in dieser Stellung das erste Mal Gelegenheit, sich mit bestem Erfolge während der Herbstübungen in der Führung eines größeren Truppenkörpers zu betheiligen. Eine Ueberbeladung nach Leipzig auf längere Zeit unterblieb, da Prinz Albert bei den Manövern in Böhmen, denen er als Zuschauer beizuwohnt, durch den Schlag eines Pferdes am linken Schienbein schwer verletzt wurde. Als der Prinz wieder hergestellt war, lagen gänzlich veränderte Verhältnisse vor. Das sächsische Heer befand sich im Uebergange zum Kriegszustande, welcher durch die anlässlich des sächsischen Verfassungskampfes zwischen Oesterreich und Süddeutschland einerseits und Preußen andererseits ausgebrochenen bedrohlichen Wirrnisse angeordnet worden war. In einer Stärke von rund 20000 Mann wurde das sächsische Kontingent mobil gemacht. Der Schiedspruch des Kaisers von Russland und die sich anschließenden Clmäher Abmachungen zwischen den beiden Großmächten verhinderten jedoch den Ausbruch der Feindseligkeiten. Nach zwei glänzenden Beschäftigungen des sächsischen Korps wurden die Truppendivisionen wieder aufgelöst, der junge prinzipale Oberst erhielt nunmehr den Befehl über die 3. Infanterie-Brigade, die zum größeren Theile in Dresden garnisonirte. Die militärischen Dinge füllten auch weiterhin die Hauptthätigkeit des Prinzen aus.

Zwar boten sich ihm mancherlei Gelegenheiten, sich mit der hohen Politik zu befassen, so die im Winter 1850 auf 1851 in Dresden zusammengetretenen Ministerkonferenzen zur Regelung der Bundesreform, mit denen eine durch Jahrzehnte andauernde Reihe erfolglos verlaufener Veruche auf diesem Felde eröffnet wurde, aber der Prinz sah seinen Beruf als einen soldatischen an, in dem er unabhängig bemächt war, sich zu vervollkommen. Zwischen dem Prinzen und dem jungen Kaiser von Oesterreich hatte sich ein inniges Freundschaftsverhältnis herausgebildet, seitdem die damals noch im jugendlichen Alter stehenden beiden Fürstenthöne im Jahre 1837 in Bayern zusammengetroffen waren. Im Winter 1849 gab dem Prinzen Albert ein Aufenthalt in Prag, um dort nach seiner Heimkehr aus dem Feldzuge den Kaiser Franz Josef zu begrüßen, Gelegenheit, diese Beziehungen noch enger zu knüpfen. Auch im nächsten Sommer führte den Prinzen eine erneute Reise nach Bayern und dem Salzammergute, zuletzt wiederum nach Wien, wo er in innigsten Verkehr und Gedanken- und Austausch zu dem schon vielgeprüften österröischen Monarchen trat und mancherlei Einblicke in die große Politik that. Freudig begrüßte Prinz Albert eine Einladung des Kaisers, der ihn in Olmitz bei einer Begegnung der Herrscher von Russland und

wirtschaftliche Kraft der Polen, aber auch zugleich eine lebhaft...
Wahrung an die Deutschen, auch ihrerseits alle Kräfte zusammen...

Die Strafammer in Merseburg verworft die Beratung des...
Vordem in Merseburg verworft die Beratung des...

Frankreich. Zur Abreise des Generals Bonnal...
Zur Abreise des Generals Bonnal...

Wahland. Die Hochzeit der Großfürstin Helena...
Die Hochzeit der Großfürstin Helena...

Kunst und Wissenschaft. Das Königl. Conservatorium...
Das Königl. Conservatorium...

England. In der englischen Hauptstadt...
In der englischen Hauptstadt...

Im Unterhaus...
Im Unterhaus...

Der Reichsminister...
Der Reichsminister...

Das Unterhaus...
Das Unterhaus...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Die englische...
Die englische...

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juni.

Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...
Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...

Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...
Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...

Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...
Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...

Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...
Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...

Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...
Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...

Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...
Bei aufstrebendem Wetter traf das Kaiserpaar...

Table with 10 columns: Ort, Bar., Wind, etc. Weather report for various locations.

Table with 2 columns: Ort, Bar., Wind, etc. Weather report for specific locations.

Wiege - Altar - Grab.

Ihre Vermählung bezeugen sich hierdurch anzugeben Ernst Schlegel, Marie Schlegel...

Ein treues Gatten und Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am Freitag früh verschied sanft im Obleebad Schweinmünde, wofür er Genesung erhoffte, mein einziggeliebtes Gatte, unser treuherziger Vater...

Herr Oberlehrer Johann Karl Wilhelm Pfeifer

im 55. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, an Riebergorditz, am 20. Juni 1902

Die schwergeprüfte Gattin Clara Pfeifer.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr auf dem Lößbauer Friedhofe statt.

Nach kurz vollendetem 62. Lebensjahre verschied heute sanft unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Privatus Herr Carl Gustav Krieger.

Dies zeigen tiefbetrübt an Die trauernden Hinterbliebenen. Sommerfeld, den 20. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute früh 1/6 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden mein lieber Mann, unser treuherziger Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Rechtsanwalt Friedrich Christian Schmidt

in seinem 72. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen hierdurch an Helene Schmidt geb. Bökelmann.

Dresden, Pflanzberg, Olshaus, Radenstein, den 21. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. Juni Vormittags 1/2 12 Uhr von der Beerdigungshalle des Annenfriedhofes (Chemnitzstraße) aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Nach längerem Leiden verschied gestern bei ihrer Schwester hier meine liebe Gattin, unsere gute Mutter

Frau Aloise Forkert.

Die Beerdigung findet hier statt. Eden, am 21. Juni 1902.

Arthur Forkert, Blasewitz, im Namen der Hinterbliebenen.

Aufgehört von der Ruhestätte unserer theueren, einziggeliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Frau Anna Riedrich

ist es uns Herzensbedürfnis, für die vielen wohlthunenden Beweise der Anteilnahme in Wort, Schrift und herrlichen Blumenkranz hierdurch unseren innigsten, dankbarsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige. Allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser herzlich geliebter Vater, Bruder und Schwager, der

Ernst Heinrich Karsch

am 20. Juni Nachm. 3 Uhr in Bad Nauheim (Hessen) nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. In tiefstem Schmerze zeigt dies an Paul Karsch im Namen aller Hinterbliebenen.

Heute den 21. Juni entschlief sanft nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Johanna Jork

geb. Hofmann. Dies zeigt tiefbetrübt zugleich im Namen der Hinterbliebenen an Franz Samuel Jork, Bauhnerstraße 50.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Dank!

Tiefbewegt von dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Kgl. Sächs. Amtsstrassenmeisters a. D. Herrn Johann Hermann Arndt

Für die unendlich vielen Beweise von Verehrung und Liebe, welche unserem theueren Entschlafenen, dem Kaufmann Herrn Max Emil Denechaud

während seiner langen Krankheit und beim Heimgange in so reichem Maße entgegengebracht wurden, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Ida verw. Denechaud und Sohn.

Verloren - Gefunden.

Entlaufen ohne Halsband und Maulkorb ein kleiner, kurzgehorener, gelbbrauner Affenwischer.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Existenz. Geschäfte aller Branchen weiß

Eck-Restaurant, gutgehend, sofort billig zu verkaufen.

Grünpflanzen- und Produkten-Geschäft mit gutem, Drehmangel und ge. Bohnung

Bahnhofsrestaurant, verbunden m. nachweisl. gutgeh. Expeditions-Geschäft

Schönes Produktengeschäft in best. Verhältn. halb. lot. für 1000 Mk. zu verkaufen.

Kauf Geschäft (on gros oder detail) wenn mein

Restaurant mit Ballaal, gut ventiliert, bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.

Ein altrenommiertes Garten-Restaurant mit Saal, Theater, Regeltanz, Stehbierhalle, großem Concertgarten

Suche flottgehendes Kolonialwaaren-Geschäft in mittl. lebhaften Ort zu kaufen.

Denfionat fäunlich oder nachweise zu übernehmen gesucht.

Bäckerei mit schön. Grundstück in Dresden zu verkaufen.

Gutgeh. Bäckerei sofort gesucht.

Kl. Restaurant, gute Lage, volle Konzess., sof. zu verk.

Butter-Spezial-Geschäft, verb. mit Eier- u. Käse-Handlung.

Achtung! Sehr bill. mit gr. Verlust ist ein Prod.-Geschäft mit Beliebttheitsartikel.

Conditorei, Café, Größt. gutgeh. Gesch. in Prov.-Stadt

Weinstube, beliebtes, flottes Geschäft, Dresden-Stiebeln, sofort zu verkaufen

Sichere Existenz bietet sich für junge Anfänger (Schlosser, Kaufleute).

Kaufe Restaurant bei 2-3000 Mark Anzahlung.

Bäckerei m. Hart. Rumbd., Ind., gute Lage, Postl., ist bill. bei 4-5000 Mk.

Bäckerei in Reihen, nachw. gute Rumbd., ist billig bei 2500-3000 Mark

Restaurant mit Hausgrundstück, 2020 Mk. ist bill. Mietvertrag

Brauerei-Verkauf. Eine ober- und untergährige Brauerei mit Kälterei u. etwas

Conditorei u. Café modern eingerichtet, gutgehend, in bester Lage einer Provinzialstadt

Restaurant, flottgehend (Edel), nahe Hauptplatz, bill. Miethe

Cigarren-Geschäft bei niedriger Anzahl. zu kaufen.

Pianino, Russl.-Geb., wenig gebr., in schön. sehr billig zu verkaufen.

Ein Billard mit Zubehör ist sofort billig zu verkaufen.

Großer Federrollwagen, gut erhalten, 50 Ctr. Tragkraft

Gegen Kaffe suche sofort ein gut erhaltenes Touren-Fahrrad

Beste und billigste Bezugsquelle vorzüglichster

Pianinos Harmoniums und Flügel.

Enorme Auswahl. Piano-Haus Stolzenberg.

Joh. Georgen-Allee 13. Theilzahlung!

Gelegenheitskäufe Gebrauchte Pianinos stets vorräthig.

Beste und billigste Bezugsquelle vorzüglichster

Pianinos Harmoniums und Flügel.

Enorme Auswahl. Piano-Haus Stolzenberg.

Joh. Georgen-Allee 13. Theilzahlung!

Gelegenheitskäufe Gebrauchte Pianinos stets vorräthig.

Beste und billigste Bezugsquelle vorzüglichster

Pianinos Harmoniums und Flügel.

Enorme Auswahl. Piano-Haus Stolzenberg.

Joh. Georgen-Allee 13. Theilzahlung!

Gelegenheitskäufe Gebrauchte Pianinos stets vorräthig.

Beste und billigste Bezugsquelle vorzüglichster

Pianinos Harmoniums und Flügel.

Enorme Auswahl. Piano-Haus Stolzenberg.

Joh. Georgen-Allee 13. Theilzahlung!

Gelegenheitskäufe Gebrauchte Pianinos stets vorräthig.

Seite 5 "Treibener Nachrichten" Seite 5 Sonntag, 22. Juni 1902 Nr. 170



Beste und billigste Bezugsquelle vorzüglichster

Pianinos Harmoniums und Flügel.

Enorme Auswahl. Piano-Haus Stolzenberg.

Joh. Georgen-Allee 13. Theilzahlung!

Gelegenheitskäufe Gebrauchte Pianinos stets vorräthig.

Beste und billigste Bezugsquelle vorzüglichster

Pianinos Harmoniums und Flügel.

Öffnung von Kontocorrent- und Wechseln, Discout und Incasto von Wechseln und Credit, An- und Verkauf, sowie Lombard sämtlicher an der Londoner Börse gehandelte Wertpapiere. Eingehende drückliche und telegraphische Auskunftserteilung. Beste Anstellung von Fräulein in südafrikanischen Minen und Landgesellschaften (Plätze mit beschränktem Stillsitzen), welche gegenwärtig außerordentlich große Chancen bieten.

The FINANCIAL- and COMMERCIAL-BANK, LIMITED

(Finanz- und Handelsbank, A.-G.)
 Kapital Latr. 300,000 Fully paid. Aktienkapital E.-M. 6,000,000, voll eingezahlt.
 28 Clements Lane, LONDON, E. C. Lombard Street.

Ramens des Verwaltungsraths:
 Der Präsident
 Lord Charles Robert Pratt, Oberleutnant a. D.

Der Secretair
 C. A. Welkerl.

Durch Versteigerung des Hausgrundstückes Dresden, Marienstrasse Nr. 7, bin ich gezwungen, die seither innehabenden
Verkaufsräume bis zum 1. Juli d. J.

zu räumen.

Ich stelle daher mein großes, vollständig neu sortirtes

Waaren-Lager

in:

Kleiderstoffen, Wäsche, Tricotagen, Blousen, Costumes, Damen- und Kinder-
 Confection, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Möbelstoffen, Leinen- und
 Baumwollwaaren, sowie anderen Waaren

zum Ausverkauf.

Die Preise meiner sämtlichen Artikel sind derart billig gestellt, daß es für Jedermann lohnend ist, seine Einkäufe hier zu betreiben.

H. M. Schnädelbach, Dresden, 7 Marienstrasse 7.

Patent-Strohmundstück-Cigaretten

von 3-10 Pfg.
 überall käuflich oder direkt von der
Egyptian Cigarette Company G. m. b. H.
 — Hoflieferanten und Hofcigarettenfabrikanten —
 Berlin W., Passage 45/46 (Kaisergallerie).
 Cairo — Brüssel — London — München, Porusastr. 2
 — Frankfurt a. M., Rossmarkt 15 (Hotel Engl. Hof).

Telephon I, 4748. anerkannt bestes Fabrikat der Welt. Telegr.-Adr.: Egyptian Berlin.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Restaurant „Kronprinz Rudolf“

Schreibergasse 12.

Den unser Restaurant besuchenden verehrlichen Vereinen und Gästen zur gefl. Kenntnisnahme, daß die Bewirtung nicht, wie von anderer Seite verlausbart wird, demnachst zur Einstellung gelangt.

Wielmehr übernimmt am 1. Juli a. c. ein durch seine langjährige Bewirtung eines vielbesuchten Dresdner Etablissements beiens renommierter Detonom die Reuebewirtung und bitten wir, das denselben bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen durch recht zahlreichen Besuch in seiner neuen Wirksamkeit weiterhin beizubehalten zu wollen.

Dresden, den 21. Juni 1902.

Hochachtungsvoll

Kulmbacher Rizzibräu,

Aktiengesellschaft, Kulmbach.

Massiv goldene Ringe

von 3 Mark an in allen Preislagen bis zu den feinsten Brillant-Ringen.



Prachtvolle Schmuckwaaren
 jeder Art in enormer Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Remontoir-Taschen-Uhren
 für Herren und Damen in allen Preislagen unter Garantie.

Solide Silber- und versilberte Waaren.
 Sämtliche Reparaturen an Uhren und Schmuckwaaren in eigenen Werkstätten gut und billig.

Julius Seidel, Altmarkt, Ecke Schloss-Str.,
 (Wart. u. I. Etage.) gegenüber der Löwen-Apotheke. (Wart. u. I. Etage.)

Reelles Heiraths-Gesuch

Ein in Dresden seit mehreren Jahren selbstständiger Bäckermittl., 30 J. alt, wünscht, da es ihm in der Stadt an Bekanntschaft mangelt, sich mit einem weillen, biaven, fleißigen Mädchen vom Lande zu verheirathen. Selbiger besitzt eine gutgeh. schuldenfreie Konditorei und Bäckerei mit f. Kundenschaft und kommt aus gut. Familie. Eitem und Vormünder seien auf dieses reelle Gesuch besonders aufmerksam gemacht. Junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Off. mit näherer Angabe der Vermögens- und Familienverhältnisse u. Photogr. unter Chiffre Z. 769 erbet. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.** Anonym w. nicht berücksichtigt.

Heirath.

Wittwe, 50 Jahre, mit schöner Villa u. Hausgrundstück, wünscht Ehe mit alt. gutsituirtem Herrn. Einführung sofort durch **Frau Lina Elias, Johannesstraße 9, I. Etage** von 11 Uhr an.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gut situirter Buchhändler, 39 J., Besitzer eines sehr flottgeh. Geschäfts, sucht die baldige Bekanntschaft eines Fräuleins oder Wittwe mit Vermög. zu machen. Rückfälle im Geschäft wäre erwünscht. Nur ernst gemeinte, nicht anonyme Zuschr. mit Befugung des Bildes, das b. Nicht-entwärtung sofort zurück erfolgt, sowie genauer Ang. d. Verhältn. werden u. **Glock P. M. 818 Rudolf Mosse, Prag, evb.**
 1 Großkaufmann, 1 Fabrikbes., 1 Hotelbes., 1 Gasthofbes. w. sich standesgemäß zu verheirathen. **Frau Kohl, Marienstrasse 32, I., Möbelhandlung, part.**

Reiche Heirathen

ermittelt in seiner, beste. Form streng reell eine bessere Dame Dresdens. Gest. Antr. erbeten unter **V. 665 Ann-Exp. Sachsen-Allee 10** gegen frankirte Adresse.

Junger Brokirist und junger Lehrer wünschen die Bekanntschaft entwir. Damen bis zu 22 Jahren, mögl. aus dem Erzgeb., behufs späterer

Heirath.

Strengste Diskretion zusichernd, erbiten gefl. Angebote unter **O. 6090 Exp. d. Bl.**

Ein Herr,

Ende 30er, sehr gut situir., wünscht mit einer jungen Dame behufs spät. Verheir. in Driehwechel zu treten u. erb. Off. u. **P. 5208 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Wünsche Bekanntschaft mit ein.

älteren, weillen, aufsituirten oder in sicherer Stellung befindl. Herrn behufs ev.

Verheirathung

mit mein. Verwandten, Beamtenstochter, wirtschaftlich und beiter, 32 J. alt, von nicht unangenehm. Neup., mit einigen Tausend Mk. Vermögen. Off. u. **V. 25479 in die Erheb. d. Bl.**

Verheirathung.

Damen, denen an ein. weill. trout. Heim gelegen, werden gebeten, Off. unt. **B. Z. 753** niederzulegen. „Anwaltskanzlei“ Dresden. Strengste Diskretion zugesichert.

Linoleum

nur
 Delmenhorster Anker,
 glatt, bedruckt, In-
 laid, Granit (durch
 und durch).

jetzt

herabgesetzte Preise.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König
 Job.-Str. Nr. 6
 Muster
 bereitwilligst.

Rococo-Salon

bill. zu vert. Am See 81, p.

Seite 7 „Dresdner Nachrichten“ Seite 7
 Sonntag, 22. Juni 1902 — Nr. 170

Zoologischer Garten.

Dienstag, 24. Juni
unwiderstehlich letzter Tag!

Die Malabaren.

Judisches Dorf, Schule, Tempel, Weber, Epheu-
klopplerin, Weib- und Goldfischer, Messingarbeiter,
Waler, Gassar etc.
Eintrittspreise: Erwachsene 75 Pf., Kinder 30 Pf.
(5 Stück Karten 3 R.).

Sonntag den 22. Juni:
Eintrittspreis: **25 Pf.** die Person.
Die Direktion.

Anton Müller's Wein-Restaurant

Zum „Neuen Palais de Saxe“
9 Neumarkt 9.

Weine von H. G. Dorn.
Schwed. Frühstück à M. 2.—.
(Jedem Fremden bestens empfohlen.)

Diners zu 1,50 u. 2,50 M.
(aus je 5 Gängen).

Grosses Abend-Restaurant.

Souper (4 Gänge) 2 M.

Vorzügliche Küche.
Bekannte Spezial-Krebstgerichte.

Portionspreise:
zu 1,25 M. und 75 Pf.

Pilsner Bier

aus dem Bürgerl. Brauhause.

Fürstenstrasse Nr. 87
Telephon Nr. 7742

Oskar Petermann's Weinrestaurant und Weinhandlung.

Frühe Bouteille der Saison entlieh.

Weine
der Weinhandlung
Joh. Heur. Hantzech
zu Engrospreisen.
ff. Speisen.
Aufmerksame Bedienung

Durch die im hiesigen Amtsblatt bekannt gegebene
Zwangsversteigerung des Grundstücks
Restaurant „Stadt Witten“, Weisengasse 3,
erleidet der Restaurations-Betrieb eine Einschränkung in
seiner Weite.
Nach wie vor ist es für Pilsner Biertrinker das
angenehmste und rauchfreieste Bierlokal.
Bier jetzt großartig.
Reichhaltige Speisenkarte zu civilen Preisen.
Zum Besuch ladet ein hochachtungsvoll August Senner.
Inhaber Restaurant „Stadt Witten“, Weisengasse 3.

Café Gierisch, Grana,

Endpunkt der Straßenbahn Neumarkt-Grana,
empfiehlt
Kaffee u. Kuchen, feine Weine, echte Biere.
Hochachtungsvoll Wilh. Gierisch.

Hoflöwnichhänte Spikhaus,

neu eröffnet, mit seiner einzig dastehenden Fiemicht, empfiehlt sich
den geachteten Herrschaften bei Ausflügen. Stets warme und
kalte Küche, Limes, Soupers zu verschiedenen Preisen werden
sorgfältig serviert. Weine von Schürer's Nachfolger, ff. Münchener
Lebensbitter, Hellenteller-Quartier.

RONCEGNO

Nat.-Oktob., 535 m ü. d. M., rühmlichst bekanntes
Eisen-Arsenbad
1 1/2 St. von Trento entfernt. Eisenbahn Trento-Roncegno-Tezze.
(Mümie, Chlorose, Malaria, Frauenleiden, Haut-
krankheiten, Nervenleiden, Diabetes, Schwächezustände.)
Etablissement I. Ranges.
Ueberraschend schöne Lage, umgeben von 80.000 Qm großem,
schattigem Park alter Coniferen. Neue Einrichtung von Licht-
und hydroelektrischen Bädern, Bänderapparaten, vollständige Hydro-
therapie, 200 Zimmern und Salons, elektrische Beleuchtung, eigene
Leinwandmanufaktur, Alpinen, trockenem Klima, Mittelpunkt für
Ausflüge, Sport, VII. Internationales Lawn-tennis-Turnier,
Breite 2000 R. Täglich 2 Konzerte. **Komplette Pension**
von 11 R. anwärts. Medizinische Leitung Dr. A. Gazzoletti.
Auskünfte und Prospekte gratis durch die **Direktion.**
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Straßensperrung.

I. Anlässlich der Beisetzung der hohen Leiche Sr.
Majestät des Königs Albert werden am 23. dieses Monats
von Abends 7 Uhr an
die Augustusbrücke und die gesamte Umgebung
der katholischen Pfarrkirche, insbesondere
der Schloßplatz und
der Theaterplatz

bis nach Beendigung der Beisetzungsfeierlichkeit beim nach er-
folgtem Abmarsch der Truppen für allen Fahr-, Reit- und
Fuhrverkehr gesperrt.

Die Wagen der Straßenbahn können bis gegen 8 Uhr die
geperrten Strecken noch passieren, dürfen jedoch innerhalb derselben
nicht mehr anhalten und Fahrgäste nicht absteigen.

II. Diejenigen Herrschaften, welche zur Beisetzungsfeierlichkeit
zu das königliche Schloß einfahren wollen, können die Zufahrt in
das letztere nur von der Sophienstraße her an der Hauptwache
vorüber durch das sogenannte **Grüne Thor** nehmen.

Die zur **Abholung** aus dem königlichen Schloße bestimmten
Wagen haben, insoweit sie nicht in den Schloßhöfen zugelassen
werden, am Taschenberge Aufstellung zu nehmen.

III. Den Beisetzungen der aufgestellten Militär- und Gen-
darmerieposten ist allenfalls ohne Weiteres Folge zu leisten.

IV. **Entwässerungen** gegen diese Anordnungen werden
auf Grund von § 180 der Verordnungsordnung für die Stadt Dresden
vom 1. Dezember 1897 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit
Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Dresden, den 21. Juni 1902.

Königliche Polizeidirektion, Abth. E.
Hohlfeld, Oberregierungsrath.

Zum Anschluß an die **Sonderzüge**, die am 5., 15. und
19. Juli und 15. August d. J. von Leipzig (Magdeb. Bf.)
nach **Hamburg, Kiel u. l. w.** abgehen, werden auf den
Stationen Dresden-Opitzsch, Dresden-Westvorstadt, Dresden-Neust.,
Tribitz-Bf., Meichen, Nicola, Freiberg, Chemnitz, Crimmitschau,
Glauchau, Greiz, Meerane, Plauen i. L., ob. Bf., Reichenbach
i. L., ob. Bf., Verdau u. Zwickau Bf. Rückfahrkarten nach Leip-
zig in Verbindung mit Sonderzugskarten auszugeben. Näheres
ist bei genannten Bahnhöfen zu erfahren, welche auch Uebersichten
über diese Sonderzüge ausgeben. Dresden, am 20. Juni 1902.
Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Die in Weichen stattfindende Jahresversammlung des
Dresdner Gewerbevereins der Gustav Adolf-Stiftung
beginnt mit Rücksicht auf die Beisetzung der Leiche Sr. Majestät
des Königs erst am **Dienstag den 24. Juni, früh 9 Uhr.**
D. Dibellus.

Technikum Hildburghausen
umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikschule
Baugewerk- und Tischmacherei. Programme durch das Sekretariat.
Professor M. Talle, Hauptl. Direktor.

König Albert-Becher
aus feinstem Centallglas mit echter Silberdecoration und dem
Bildnisse des hochseligen Königs, **Brochen** etc. in gleicher
Ausführung empfiehlt
Emil Müller, Freiburgerplatz Nr. 1,
Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

„Sonne“, Struvestrasse 3.
Elektrische Anlagen jeder Art.
Spezialfabrik für elektrische Kellere-Schilder.

Letzte Lieferungen für Dresden: Transparent „Apothek“, Alt-
markt, Transparent „Zur Wilsener“, Wagnitzplatz-Allee.

„Sonne“, Struvestrasse 3.



Gute Cylinder | Schw. Handschuhe
4 1/2, 6 1/2, 9, 12 Mk., | Schwarze Cravatten
engl. u. franz. | Hut- und Armflor
15, 20, 24 Mk.,

Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Flechten u. Hautausschlag,
sowohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt d.
die berühmte **Dr. Berger's Flechtensalbe.** Preis 1 Mk.
Alleinverkauf und prompter Versandt nach auswärts durch die
Salmonts-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.
Verkaufsst. Bismarck, Lanolin, Balastrin, Vaccinolat.

Jeder Gartenbesitzer
bedürfte nicht, seinen soeben neu erschienenen reich illustrierten
Katalog über Gartenmesser, Baumhacken, Spaten,
Rasen-Mähmaschinen, Gartenschläuche,
Schlauchwagen, Rasensprenger, Garten- und
Insekten-Spritzen, sowie Mittel zur Bekämpfung
von Blattfall-Krankheiten und Obstbaumseh-
lingen sich gratis und franco kommen zu lassen.



Neuheit!
Erdbeerstutzer
„Budissa“.
Preis pro 100 Stück
12 Mk., pro 1000 Stück
80 Mk. Sämtliche
Apparate etc. sind von
mir erprobt und werden
auf Wunsch vorge-
führt. Die Ver-
richtung meines
Werkzeuges ist auch
ohne Einkauf ge-
genständig.

Paul Hauber, Baumschulen,
Tolkewitz-Dresden. Teleph.-Amt Wlaserth 684.

Mühlberg

Reise- und Ferien-

Herrn-Anzüge, spez. für Reise Ia, Flanel.
Radler-Anzüge M. 12,50, 15.—, 17,50 bis 30.—.
Havelocks, unentbehrlich für Reise, von M. 6.— an.
Joppen, acht Loden, von M. 4.—, 6,50, 8,50 bis 25.—.
Leichte Jackets, Gummimäntel, Pelzinnen.

Herm. Mühlberg,
Hollfelderstr. Webergass.

Mühlberg

Eisschränke

mit
Zink-od. Glaswänden
Hoflieferant
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Kelle & Hildebrandt,
Eisenhändler,
Dresden und Großhagen
Niederelblich.

Himbeer-Saft,
garantirt reiner Waldbeeren-Saft,
aromatisch, nur mit Kompenszucker
eingedickt, Pfund 45 Btg., in
Flaschen zu 40, 75 u. 120 Btg.

reinen Zitronensaft
von frischen Früchten, ohne Zucker,
zu Sirup, Limonaden, höchst er-
frischend, ausgewogen sehr billig,
Pfd. 50 Btg.; beziehe denselben
in Leinwandballen, da Nachfrage
außerordentlich;

reinen Kirschsafft
mit Zucker, von Weichselkirschen,
sehr verdaulich, Pfund 60 Btg.;

Oliven-Oel,
hochfeines, garantirt reines, von
der Riviera, zu feinen Salaten,
Rahonnaissen, von herrlichem
Fruchtgeschmack, Pfund 1 Mark, empfiehlt

Russische Handlung
Dresden, Reichsstraße 4.
Großer Versandt nach auswärts.

**Eine kleine
Dampfmaschine**
u. 1 H. Kessel, 6 Cm. Dampf,
u. 1 Hm. Ueberdruck, beides gut
erhalten, ist für 450 Mk. zu ver-
kaufen. Offerten erbeten unter
A. 25489 Exped. d. Bl.

Stalleinrichtungen.
Pferde-Verkauf.
Ein Paar 7-jährige starke
Fische (Ardenner) aus Privat-
hand unter jeder Garantie preis-
werth zu verkaufen. Näh. Copita
bei Birna, Hauptplatz Nr. 3.
Wer giebt höherem Preisen
in sicherer Position sofort
**Bohn-, Schlafzimer-
und Kücheneinrichtung**
auf Theilzahlung, monatlich
30 Mark, ohne Anzahlung?
Offerten unter J. M. 922 in
die Expedition d. Blattes.

Eine Abrihtmaschine,
300 breit, dient gleich als Preis-
säge, ist billig zu verkaufen. Karl
Schmied, Deuben, Schulstr. 3.

Verantwortl. Redakteur: **Wernin Schenck** in Dresden. — Verleger und
Drucker: **Steph. & Reichardt** in Dresden, Neumarkt 2.
Eine Sendung für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 33 Seiten incl. der in Dresden,
Abends vorher erschienenen Theilzahlungs.

Cerliches und Sächsisches.

Die Königl. Volkswirtschaftl. in Insektentherapie eine Bekanntmachung...

Der Um- bzw. Neubau der Augustus-Brücke wird dem Vernehmen nach...

Die Post für den Umlauf der Reichspostgebiete und in Württemberg bis Ende März...

Die für Montag angelegte kirchliche Unterredung des Königs...

Vergangenen Sonntag veranstaltete der Verein „Dresdner Bauhütte“ eine Exkursion...

Wegen des Ablebens Sr. Majestät des Königs Albert findet das Jubiläum...

Am Johannisfest, wo so viele ihre Schritte nach den Friedhöfen...

Das für heute Sonntag in „Hammer's Hotel“ angelegte Sommerfest...

Eine große Kollektion von Postkarten anlässlich des Ablebens...

Die für Montag, den 23. Juni, geplante Eröffnungsfeier der in Weihen...

Die große Internationale Hunde-Ausstellung, veranstaltet vom Verein...

Der große Löwe im Zoologischen Garten ist vor einigen Tagen verendet...

Die meisten bisher im Gebrauche befindlich gewordenen Familien-Stammbücher...

In der Sommerzeit tritt das Bügeln mehr als sonst in seine Rechte...

Der große Löwe im Zoologischen Garten ist vor einigen Tagen verendet...

Die meisten bisher im Gebrauche befindlich gewordenen Familien-Stammbücher...

In der Sommerzeit tritt das Bügeln mehr als sonst in seine Rechte...

Der große Löwe im Zoologischen Garten ist vor einigen Tagen verendet...

Die meisten bisher im Gebrauche befindlich gewordenen Familien-Stammbücher...

In der Sommerzeit tritt das Bügeln mehr als sonst in seine Rechte...

Der große Löwe im Zoologischen Garten ist vor einigen Tagen verendet...

Die meisten bisher im Gebrauche befindlich gewordenen Familien-Stammbücher...

In der Sommerzeit tritt das Bügeln mehr als sonst in seine Rechte...

Westen in frühesten Morgenstunden bewegte sich, von zehn Werden...

Am 20. Juni erfolgte die vollständige Inbetriebnahme des neuerbauten...

In Rabenberg bei Rügitz starb am Mittwoch der frühere Gutsbesitzer...

Die Erben des am 8. Dezember verstorbenen Fabrikanten Wauer...

In Schirgiswalde brannte am Freitag früh die dem Baumeister...

Landgericht. Ein „schwerer Junge“ ist der 1882 in Vorstadt...

Die Cigarrenarbeiterin Frau Henriette Louise Fischer geb. Krause...

Die Schneiderin Anna Maria Lauff, die hier erhielt 5 Mk. von einer Bekannten...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Der aus Thüringen geborene Ingenieur Hermann Arthur Friedrich...

Börsen- und Handelsstell. Technisches.

Börsen- und Handelsstell. Dresden, den 21. Juni. Unter dem Einflusse...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Unter dem Einflusse des in den nächsten Tagen die Börsenplätze der englischen...

Table with 2 columns: Title and Price/Value. Includes items like Familiennachrichten, Verlobungsproben, Unterrichts-Ankündigungen, etc.

Dressler's Nachdruck. Nr. 170. Seite 9. Sonnabend, 22. Juni 1902

Sämtliche hiesigen Banken und Bankhäuser haben beschlossen, am Sonntag, den 23. Juni...

Sächsisch-Bankeisenbahn-Signalfabrik Dresden...

Chemischer Maschinenbau-Fabrik (vorm. Schubert & Salzer)...

Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Hermann Böse in Chemnitz...

Berlin, 21. Juni. (Vris-Teil) In der jüngsten Zeit macht sich von Brüssel und Paris aus Interesse für die deutsch-sächsischen...

Sien (Aub), 21. Juni. (Vris-Teil) Das Kohlenprodukt...

Frankfurt a. M., 21. Juni. (Vris-Teil) „Der Schuhmacher“...

Bern, 21. Juni. (Vris-Teil) Die Regierung des Kantons...

Amsterdam, 21. Juni. (Vris-Teil) Die Generalversammlung...

Berliner Kahlhüter Centralstadel vom 21. Juni...

Table with 2 columns: Name, Price/Value. Includes items like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Frankfurt a. M., 21. Juni. (Offizielle Schluss-Runde)...

Wien, 21. Juni. (Produkten-Börse)...

Wien, 21. Juni. (Produkten-Börse)...

Für unsere Hausfrauen. Was sollen wir morgen?...

Wunderkinder. 250 Gramm geriebene gelochte Kartoffeln...

Vermischtes.

Der Hofzug des Kaisers hatte am Sonntag, wie jetzt erst bekannt wird...

Hauptmann v. Burchard, Chef der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments...

Ueber den bereits erwähnten Prozeß gegen den Grafen Bädler...

Aerztliche Personal-Nachrichten. Oberarzt Dr. Werther zurückgekehrt.

Aerztin für Frauen und Kinder niedergelassen. Sprechstunden 8 1/2-10 und 3-4 Uhr. Sidonienstrasse 21, I. Dr. med. Agnes von Babo, approb. Aerztin.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands Central-Hotel, Berlin. 500 Zimmer von 3-25 Mk. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Bekanntmachung. Infolge Ablebens Sr. Majestät des Königs Albert bleibt die Börse am Tage der Beisetzung Montag den 23. Juni 1902 geschlossen. Der Vorstand der Dresdner Börse. Arnhold, stellv. Vorsitzender.

Sämtliche hiesigen Banken und Bankhäuser werden am Tage der Beisetzung Sr. Majestät des hochseligen Königs Albert Montag den 23. Juli 1902 ihre Geschäftsräume von Mittags 1 Uhr ab geschlossen halten. Dresden, den 21. Juni 1902. Der Vorstand der Dresdner Börse. Arnhold, stellvert. Vorsitzender.

Stettin Hotel Victoria Stettin verbunden mit großem Restaurant und Garten. Rabe des Bahnhofes und der Dampfheiz-Anlagen. Elektrisches Licht. Schönste Lage. Große Preise. Dem nach den Ostsee-Bädern reisenden Publikum bestens empfohlen. Besitzer Grossmann & Bils aus Dresden.

Größtes Lager in soliden, eleganten und modernen Tuchwaren in allen Preislagen und besten Fabrikaten empfiehlt Otto Zschoche, Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

Theodor Werndl, Atelier für Zahnernst in künstl. Ausführung. Plomben jeder Art. Zahnextraktionen etc. 9 Grunerstrasse 9.

Coupons-Einlösung. Die am 1. Juli 1902 fälligen Coupons, Dividendenscheine und gelosten Wertpapiere lösen wir bereits von jetzt ab ein. Dresden, im Juni 1902. Dresden-A. Gebr. Arnhold Dresden-I. Waisenhausstr. 16 Hauptstrasse 33

Die Schieferarbeiten für das Umbau der Seitenflügel des Courthausgebäude Dresden sollen...

Die Auftritte und die Glaserarbeiten bei dem Neubau der Händelfabrik zu Dresden sollen...

„Auftritte“ des Glaserarbeiten für Händelfabrik verfertigt und portofrei bis zu obengenanntem Zeitpunkt einzureichen...

Reuest. System. Franz. Unt. Buch wird reich. Eine Verbesserung bildet der Schüler v. d. l. Stunde an gram. Sätze. Prof. Antoine, Waisenhausstraße 11, S. H. I.

Eduard Rocks Nachfolger Bank-Geschäft, gegründet 1846, Dresden, Schloßstr. 24. An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten. Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine. Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Domizilstelle für Wechsel. Auskunftsertheilung bei Kapitalanlagen etc. Vermietung einzelner Flächen der feuer- und diebessicheren Stahlkammern.

Dresdner Fuhrwehngesellschaft. Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer Montag den 14. Juli 1902 Nachmittags 4 Uhr im Weißen Saale von Deibitz's Etablissement in Dresden, Theaterplatz, abzuhaltenen ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

gegenstand der Tagesordnung. 1. Jahresbericht und Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1901/02 und Bericht des Aufsichtsrathes darüber. 2. Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung. 3. Beschlußfassung über Entlastung der Geschäftsführerorgane. 4. Aufsichtsrathswahl. Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionäre berechtigt. Es haben aber diejenigen Aktionäre, welche ein Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben wollen, ihre Aktien nebst einem doppelten Verzeichnisse oder die Bezeichnung eines Notars über bei ihm zu diesem Zwecke erfolgte, die Pflicht zur Aufbewahrung bis nach Beendigung der Versammlung begründende Hinterlegung mindestens am dritten Tage vor dem Versammlungstage bei Herrn Gebr. Arnhold, Dresden, Waisenhausstraße 16, Hauptstraße 38, zu hinterlegen. Die gedruckten Geschäftsberichte nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegen in unierem Geschäftsbüro, sowie bei obigem Bankhause zur Einsicht der Aktionäre aus. Dresden, den 18. Juni 1902. Dresdner Fuhrwehngesellschaft. F. Sondermann. G. Rumpelt.

Dr. med. Horvath, approb. an der Wiener Universität, gewes. Direktor der Heilanstalt Rochusbad, langjähr. Spezialist für Haut- und Geschlechtsleiden, besond. chron. Harnröhrenleiden, nerv. u. vorzeit. Schwächenzustände, Dresden, Christianstr. 34. Sprechstunden 10-1 u. 3-5, Mittwoch u. Sonnabend auch von 8-9 Uhr Abends. - Arme berücksichtigt.

politische Stellung und auf meine Thätigkeit als politischer Führer, als Führer der nationalen Parteien. Nach bestandener Beratung des Gerichtshofes erklärt der Vorsitzende, daß das Gericht beschlossen habe, nochmals in die Beweisaufnahme einzutreten. Geheimer Sanitätsrat Dr. Neumann leistet den Beisitz. — Graf: Was ist Ihre Meinung? — Sachverständiger Dr. Neumann: Es ist eine etwas schwierige Frage, die an mich herantritt, weil ich noch niemals mit dem Grafen Bückler gesprochen habe, wir haben uns zuweilen wohl gesehen. Ich habe eine ganze Reihe von Zeitungsberichten erhalten, welche gehört usw., nach denen allerdings Graf Bückler sich in früherer Zeit etwas eigenwillig ... — Graf Bückler (unterbrechend): Verzeihen Sie, soll der Herr mich auf meine geistige Zurechnungsfähigkeit untersuchen? Ich fasse das als persönliche Beleidigung auf, ich weiß ganz genau, was ich zu thun und zu lassen habe. — Graf: Ich bitte, sich ruhig zu verhalten. — Graf Bückler: Ich erkläre also, daß ich das als persönliche Beleidigung auffasse. Ich bitte, sich darnach zu richten. — Graf: Ich erlaube Sie, sich zu äußern. Sie haben den Herrn Sachverständigen nicht zu unterbrechen. — Graf Bückler: Als persönliche Beleidigungen! Ich erkläre das hiermit, wenn Jemand mich auf meinen Geisteszustand untersuchen will, denn ich gehöre mit zu den Führern der politischen Parteien. — Graf: Es ist der Antrag gestellt worden, den Gutachter zu vernehmen. Also bitte, nun unterbrechen Sie uns nicht weiter. — Graf Bückler: Ich bitte die Herren, die Konsequenzen sich zu überlegen. — Graf: Ich bitte den Herrn Gutachter, fortzufahren. — Geheimer Sanitätsrat Dr. Neumann: Ich weiß nicht, ob Graf Bückler an Krankheiten früher gelitten hat oder ob in seiner Familie irgend welche geistigen Störungen vorgekommen sind (Graf Bückler ruft: Niemals! Niemals!), ob er erblich belastet ist. — Graf Bückler: Auch nicht. — Der Vorsitzende fordert den Grafen Bückler wiederholt auf, den Gutachter nicht zu unterbrechen. — Geheimer Sanitätsrat Dr. Neumann: Ich kann nur sagen, daß er mit einem Größenbewußtsein, ich will nicht sagen mit Größenwahn, behaftet ist. Seine Rede am 6. Juni d. J. in Berlin war derartig, daß man sich wundern muß, daß ein Herr, der Offizier gewesen, der Jura studirt hat, der den höchsten Kreisen angehört, sich in einer solchen maßlosen Weise ausdrücken kann ... — Graf Bückler unterbrechend: Das war eben notwendig! — Graf: Seien Sie doch still! — Sachverständiger: Verfolgungsideen kommen zum Vorschein in jener Rede, wo er behauptete, daß man ihn in der Schweiz habe vergiften wollen. — Graf Bückler (schreiend): So ist es auch gewesen! Wenn ich sage, so ist es gewesen, dann ist es so. Ich möchte mal seh'n, wenn Sie Gift schlucken müssen! — Vorsitzender macht den Angeklagten, der in immer größerer Erregung lächelt, auf die Folgen aufmerksam, und droht ihm die sofortige Abführung in einen dreitägigen Arrest an. — Sachverständiger: Er sagte dann weiter in der Verhandlung, daß er die Bahn kurz und klein geschlagen habe, und daß er von den Gerichten unanständig behandelt werde. — Graf Bückler: Unwürdig habe ich gelacht, ich bitte das zu konstatieren. Der Sachverständige kommt nun nochmals auf die Vergiftungsgeschichte zurück und erklärt, da kann man den Mann nicht mehr für normal halten. — Graf Bückler: Dann sind Sie es auch nicht, verehrter Herr, ich werde Ihnen meinen Kartellträger schicken. — Graf: Jetzt sind Sie endlich einmal still! Ich bitte Sie mich nicht in die Lage, Sie abführen zu lassen. — Sachverständiger: Es würde sich empfehlen, den Angeklagten auf sechs Wochen in eine Landesanstalt zu bringen. Ich beantrage dieses. — Vorsitzender zum Angeklagten: Haben Sie noch etwas zu sagen? — Graf Bückler: Nein, ich finde es unerhört. — Graf: Werden Sie still sein, Angeklagter. Während der hierauf folgenden Beratung des Gerichtshofes führt Graf Bückler laute Selbstgespräche: Das ist unerhört! Ich, der ich seit drei Jahren für Deutschland fechte; das ist eine Beleidigung. — Das Urtheil bejahte, daß Graf Bückler im Besitze seiner Geisteskräfte sei, und lautete, wie bereits gemeldet, auf sechs Wochen Gefängnis. — Wie Graf Bückler der „Staatsbürger-Zeitung“ mittheilt, hat er dem Sanitätsrat Dr. Neumann eine Pistolenforderung übersandt, die dieser abgelehnt hat.

••• Selbstmord bei seiner Verhaftung begangen hat Abends in einer Drochle in Berlin an der Ecke der Friedrich- und Kochstraße der 23 Jahre alte Kaufmann Felix Kaffler aus Dresden, der wegen Unterschlagungen seit einiger Zeit von der Staatsanwaltschaft verfolgt worden war. K. hatte als Angestellter einer Maschinenfabrik einflüchtete Gelder in einer Höhe von etwa 8000 Mark an seine Firma nicht abgeliefert und war, als er seine Untreue entdeckt sah, Mörder geworden. Er wurde in der Wohnung seiner Geliebten, bei der er sich seit drei Tagen verborgen gehalten hatte, in der Friedrichstraße, von einem Kriminalbeamten ergriffen. Als der Letztere mit dem Verhafteten vor dem Hause eine Drochle besteigen wollte, um nach dem Polizeirevier zu fahren, zog Kaffler im Wagen einen Revolver und schoß sich eine Kugel in die Stirn. Während der Fahrt zur Unfallostation in der Wilhelmstraße trat der Tod ein. Bei K. wurden noch 213 Mark Bargeld gefunden.

••• Ein Zusammenstoß zweier Hochbahnzüge erfolgte in Berlin unmittelbar vor dem östlichen Eingange zur Station Schleißer Bahnhof. Ein von der Station Stralauer Thor zu frühzeitig abgefahrter Zug fuhr auf einen in der Station Schleißer Bahnhof haltenden; trotzdem der Anstalt ein außerordentlich heftiger war, wurden von den 40 Passagieren, die in den beiden Zügen saßen, nur dreizehn leicht verletzt.

••• Wegen Mordes verurtheilte das Schwurgericht in Memel den Besitzer Heinrich Kobjahn aus Minge zum Tode. Er hat im September den sechs Wochen alten Sohn des Dienstmädchens Eile Laurus, seiner Geliebten, durch Kugeln tödlich vergiftet. Die Leiche wurde wegen Weibliche zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

••• Das internationale Offizierswettreiten in Turin, das am 9. Juni begann, ist jetzt zum Abschluß gelangt. An dem Sportfeste nahmen österreichische, französische, russische, deutsche, belgische und italienische Offiziere Theil, jedoch mithin von den großen europäischen Staaten nur England fehlte. An 7 Tagen wurden Hindernisse von der verschiedensten Art durchgeführt und die zu überwindenden Hindernisse gradweise erhöht. Wer sich ein Hindernis nicht nehmen konnte, blieb von der weiteren Theilnahme am Wettreiten dieses Tages ausgeschlossen. Unsere Landknechte wurden bei diesem Wettreiten hartnäckig vom Unglück verfolgt, und als auch noch am 14. Juni Hauptmann Rittermeister mit seinem Pferde sehr unglücklich stürzte und einen Duffschlag in's Gesicht bekam, zogen sich die deutschen Offiziere von dem Wettreiten zurück. Ob sie daran klug gethan haben, mag dahingestellt bleiben, doch war es allerdings schon an den ersten beiden Tagen klar geworden, daß sie im Kunstreiten, um dessen Beherrschung es sich ja hier in erster Linie handelt, ihren Mitbewerbern nachstanden. Die glänzendsten Leistungen wiesen die Oesterreicher auf, die gleich am ersten Tage die vier ersten Preise errangen. Im Weitsprung erzielte das beste Resultat (6,5 Meter) der italienische Hauptmann Caprilli mit dem Degen „Blad-Best“. Im Hochsprung trug der französische Leutnant Dagoullon-Bujoi mit dem Halbblut „Bulletin Rose“ den 1. Preis davon. Er überwand ein Hinderniß von 1,80 m Höhe. Hauptmann Caprilli erreichte sogar, aber außerhalb des Wettbewerbes, eine Höhe von 2,08 Meter. Von den deutschen Offizieren errang Hauptmann v. Hofling den Ehrenpreis des Königs von Italien und den Preis der Turiner Societä Zootechnica. Den Ehrenpreis des Deutschen Kaisers (eine kostbare Wase) errang der italienische Hauptmann Caprilli. König Victor Emanuel III. wohnte mehrere Tage hindurch dem Wettreiten bei und vertheilte die Preise persönlich.

••• Einen anerkannter Schritt haben die Freigedrohenen im Gumbiner Kobprojekt, die ehemaligen Dragoner-Unteroffiziere Warten und Dadel, gethan. Beide fanden im Nachbild seit längerer Zeit im Passage-Banovitzum in Berlin neben dem erschossenen Rittermeister v. Krosigk. Sie beschwerten sich durch ihre Vertheidiger bei der Leitung des Banovitzums schriftlich über die Schaulstellung und suchten um Enternung ihrer Wohnstätte. Der Beschwerde und dem Erlaß wurde sofort entsprochen; jetzt steht nur noch das Nachbild v. Krosigk's im Banovitzum.

••• Eine eigenartige Scene spielte sich dieser Tage auf dem Bezirkskommando zu Fort R. A. ab. Dort erschien eine Frau, deren Mann noch bei den Besatzungstruppen in China ist, und brachte ihre beiden 4- und 6jährigen Kinder mit, die sie den anwesenden Militärpersonen mit der Aufforderung übergab, sie möchten für die Kinder sorgen, da ihr rechtmäßiger Ernährer sich in China befinde. Ohne eine Erwiderung abzuwarten, war die Frau unter Zurücklassung der Kinder verschwunden. Die Polizei hat zunächst für Unterbringung der Kleinen sorgen müssen.

••• Vier Bebensmäde auf einmal! Ein Schlofferlehrling und ein Dreherlehrling in Gding hatten mit zwei gleichaltrigen Dienstmädchen Liebesbeziehungen angeknüpft. Als die Verlobung nahe rückte, setze



Dresdner Bank

Dresden, König Johann-Strasse 3,
II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim,
Bückeburg-Deilmold, Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.
Reservefond: 34 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kassen vergüten bis auf Weiteres für Baar-Einlagen gegen Depositenbuch

	ohne Kündigungsfrist	1 1/2 %	} für's Jahr spesenfrei.
mit einmonatiger	"	1 3/4 %	
mit dreimonatiger	"	2 %	
mit sechsmonatiger	"	2 1/4 %	

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Kassen in Empfang genommen werden.
Wir halten uns empfohlen für den An- und Verkauf von Effekten, zur Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, zur Gewährung von Darlehen gegen lösbare Wertpapiere, Aufbewahrung bez. Verwaltung von offenen und geschlossenen Dépôts, Ausschreibung von Checks, Tratten, Reisecredits, für Auszahlungen an auswärtigen und überseeischen Plätzen, zur Vermietung von Safes, eisernen Schrankfächer unter eigenem Verschlusse des Miethers etc. etc.

Dresdner Bank.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Samstag, 22. Juni 1902 — Nr. 170

Zittau.

Hotel „zur Goldenen Sonne“.

Bestes, bestrenommiertes, im Centrum der Stadt gelegenes, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel. Elektrische Beleuchtung. Zimmer von 150 Pf. an. Omnibus am Bahnhof, ohne Gepäck wird hier nicht berechnet.

Restaurant, modern eingerichtet. Gutgepflegte Biere, vorzügliche Weine. — Von 12-3 Uhr Diners, 4 Gänge, 125-175 Pf. Abends kleine Karte, 2 Gänge, die Schönheiten der Stadt und Umgebung. 1000 Personen fassend, für Gesellschaften ganz besonders hiermit empfohlen.

Hochachtend **Georg Gräber**, neuer Besitzer.

Bassenge & Fritzsche,
Bankgeschäft,
Dresden,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung coulanter und sorgfältiger Bedienung.

Solbmann's Hafer-Cacao.
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Zahnkranke

können auf die große Wichtigkeit einer sachgemäßen Behandlung der Zähne und des Mundes nicht oft genug aufmerksam gemacht werden. **Wem seine Gesundheit lieb ist,** mache es sich zur Pflicht, von Zeit zu Zeit den Mund untersuchen zu lassen, sobald etwa vorhandene tranke Zähne sofort einer geeigneten Behandlung unterzogen und fehlende künstlich ersetzt werden können. Hierdurch werden nicht nur viele **Magenleiden** und **Verdauungsstörungen** beseitigt, auch der ganze **Gesichtsausdruck** wird dadurch dann wesentlich **günstig** beeinflusst.

Die Furcht vor der Zange des Zahnarztes

sollte heute ein **überwundener Standpunkt** sein, denn die meisten schmerzenden Zähne sind bei sachgemäßer Behandlung zu erhalten. **Nur** ein Zahn gezogen werden, so kann dies **vollständig schmerzlos** in allgemeiner oder örtlicher Betäubung geschehen.

Unterzeichneter fertigt als **Spezialität** Zahnkronen u. künstl. Zähne ohne **Gaumenplatte** naturgetreu in nur bewährten **Materialien** unter Garantie an. **Kunstvolle** Plombierungen.

Zahn-Arzt Dr. chir. dent. Hendrich

in Deutschland und Amerika approbirt.
Spezialist für schmerzloses Zahnziehen in Betäubung.
Sprechzeit 9-5. 9 Stravenstr. 9. Sonntags 10-12.

Dresdner Zahnärztl. Institut

(im Crefelder Sammet- und Seidenhaus) Pragerstrasse 28, 2.
Als haltbarsten, reinlichsten und dauerh. Zahnersatz 1. Art empfehle

Rein-Aluminium-Gebisse System Dr. chir. dent. Samewer,

die sich seit Jahren vorzüglich bewährt haben, **Kautschukgebisse** von 2 W. an, **Schmerzloses** Zahnziehen in **Betäubung**, **Plomben** etc. Unmittelbar zahlen nur die **Auslagen**. **Schonende** Behandlung.
Zahnarzt Dr. chir. dent. **Kamocher**.

Deutsche Bank, Berlin.

Filialen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London, München.

**Kapital 150 Millionen Mark,
Reserven 50,6 Millionen Mark.**

Wir übernehmen Gelder zur Verzinsung im **Depositen-Verkehr**

bei täglicher Verfügung	à 1 1/4 %	Zinsen p. a.
„ monatlicher Kündigung	à 1 1/2 %	
„ dreimonatl. „	à 2 %	
„ sechsmonatl. „	à 2 1/4 %	

Contocorrent und Check-Verkehr.

Wir empfehlen uns ferner:

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.,
- zur Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine,
- „ Beleihung bürsengängiger Werthpapiere,
- „ Gewährung von Vorschüssen auf Waaren,
- „ Eröffnung von Rembours-Crediten für überseeische Waarenbezüge,
- „ Ausstellung von Reise-Creditbriefen,
- „ Verwaltung öffener und Aufbewahrung geschlossener Depots,
- „ Control der Verlosungen,
- „ Versicherung gegen Coursverlust und
- „ Vermietung von eisernen Schrankfächern verschiedener Größe unter eigenem Verschluss des Miethers in unserer Stahlkammer.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Johannes-Allee 12.

Depositenkassen { A: Amalienstrasse 22,
B: Neustädter Markt,
C: Blasewitz, Schillerplatz 13.

Eltern dahinter kamen, wurde den Liebenden der Standpunkt klar gemacht. Die vier jungen Leute sagten dabei den Verzicht, gemeinschaftlich zu sterben. In einer der letzten Nächte begaben sie sich nach dem Donziger Graben, und nach innigem Abschied sprangen sie in das Wasser. In dem kalten Tode muß es ihnen aber wohl unbehaglich gewesen sein, denn sie schrien aus Heißhunger um Hilfe. Der Revierwachtmeister hörte es, nahm sie eilig auf dem Schleusenbaum wohnenden Mann mit, und den bereiteten Anstrengungen gelang es, die vier Lebensmüden auf's Land zu ziehen. Sie hatten schon etwas viel Wasser geschluckt, das eine Wäsche hatte sogar das Bewußtsein verloren. Die Wiederbelebungsvoruche waren aber doch von Erfolg.

Die notariellen Rechte der Photographie. Man hat so oft von den Mißthaten und Indiscretionen der Photographie gesprochen. Jetzt bringt sie jedoch siegreich in das öffentliche Leben ein, indem sie in einem Falle in Frankreich offiziell zur Verabfolgung von Akten des Civilstandesgebrauchs gebraucht wird. Man weiß, daß die Akten des Civilstandesregisters von St. Pierre auf Martinique durch die Katastrophe vernichtet worden sind, weshalb die dortige französische Kolonialverwaltung jedoch die Verluste, aber es wäre eine langwierige und theure Arbeit gewesen, die 150 000 Akten von Geburten, Verträgen oder Todesfällen kopiren zu lassen. Der Ministerrat hat also beschlossen, diese Stücke photographiren zu lassen und bei dem Parlament ein Gesetz zu beantragen, das unter diesen Umständen der Photographie alle notariellen Rechte zuerkennt. Es ist das erste Mal, daß die Photographie eine solche Verwendung findet.

Kronungsabgaben sind in London bereits zahlreich eingetroffen, einen noch größeren Zustrom erwartet man aber für den 24. und 25. Juni und ihre Unterfertigung bereitet Königin Victoria Kopfweh. Eine Zeitschrift an die „Times“ macht darauf aufmerksam, daß in der Nacht vor der Krönung der Königin Victoria 40 000 Menschen — lokale und respectable Unterthanen — in den Straßen Londons umherirrten, weil sie ohne Obdach waren. In der Nacht zum 25. Juni würden gewiß ihrer 100 000 sein, denen die Polizei nur „mors on“ bieten kann. Der Einländer appetitir nun an die Kirche, ob der Bischof von London nicht für den außergewöhnlichen Anlaß die Kirchen die Nacht über offen halten, beleuchten und — beigen lassen möchte (man sieht, er rechnet mit dem heutigen „Sommer“). Vor der Kirche könnte auch Kaffee verkauft werden. Es würde sogar ein tüchtiger Gottesdienst mit der Abendmahl dabei wohl angebracht sein. Die Legitimation zum Eintritt wäre das Eisenbahnbillet, mit dem sich der Krönungsbesuch ausweise. Man hat allen Grund, anzunehmen, daß die Krönung befehl werden wird.

Ein theurer Gut. Im letzten päpstlichen Konsistorium ist an mehreren Stellen schon erwiderten Kardinalen die Cerimonie der Inthronisation vorgenommen worden. Die „Katholische Kirchenzeitung“ 1902 giebt aus Anlaß des Konsistoriums eine Berechnung der Summe, die ein auswärtiger Kardinal nach seiner Erhebung zur Kardinalwürde an Sekretariatstagen, Kanzleiposten, Gehaltsanteilen, herkömmlichen Einkündern u. s. w. zu entrichten hat: der Betrag ist 15 488 Lire 2 Centesimi. Für den Gut allein hat der Kardinal an „Emolumenten und Einkündern“ zu zahlen: 287,50 L. den geheimen Kämmerern, 188,12 L. dem päpstlichen Kammerdiener, 252,62 L. den Kustoden, 32,25 L. dem Kustoden des Konsistoriums, 10,75 L. dem P. Untersekretär St. Velligast, 8,06 L. dem Begleiter desselben, 21,56 L. den „geheimen Ausgeher“ des Päpsts, 21,56 L. den Gehilfen und dergleichen, 32,25 L. den Sekretärsgehilfen, 8,06 L. dem päpstlichen geheimen Munddiener, 8,06 L. dem päpstlichen Kellermeister, 8,06 L. dem päpstlichen Küchenausgeber, 8,06 L. dem päpstlichen geheimen Koch, 10,75 L. dem Stallmeister, 3,22 L. den päpstlichen Kutschern, 32,25 L. dem „Kammer“ des Oberhofmeisters, 32,25 L. dem Hausverwalter, 10,75 L. dem Sekretär der Palastpräktur, 10,75 L. den Kustoden, 3,22 L. den beiden Gehilfen der päpstlichen Kapelle, 16,12 L. der Dienerschaft des Staatssekretärs, je 3,22 L. an neun weitere Dienerschaften, je 1,61 L. an zwei weitere Dienerschaften, 9,03 L. dem Sovrante des Floraria und dem Arbeiteranfänger, 10,75 L. dem Unterfourier, je 3,22 L. den Ordonnanzen und Militärordonnanzen des Staatssekretariats, 53,75 L. den Aminen der Petruskirche, 21,50 L. dem Fourier der Kugelgarde, 64,50 L. der Schweizergarde, 32,25 L. dem Musikföhrer der päpstlichen Garde, 10,75 L. den Trompetern der Kugelgarde, 19,15 L. dem Musikföhrer der Heuerwehr, 15,97 L. dem Musikföhrer der Gendarmen, im Ganzen also 3691,41 Lire.

Kapitän Bremer von der „Robdam“, dessen Geistesgegenwart sein Schiff und einen Theil der Mannschaft rettete, hat einem Berichterstatter des „Daily Express“ eine genaue Schilderung von dem Untergang von St. Pierre gemacht. Dem interessanten Bericht ist das Folgende entnommen: Die Explosion kam dumpf und schwer. Ich sah nach dem Berge hin und bemerkte, wie sich keine Seite öffnete und eine große schwarze Wolke herauskam, die auf St. Pierre zurollte. Der Anblick war furchtbar und faszinierend. Ich mußte an eine Kugel denken, die eine Mauer beschleudert. Als die Wolke sich der Stadt näherte, wurde sie größer und größer und nahm eine schiffartige Gestalt an. Es schien mir kaum eine Minute seit der Explosion verstrichen zu sein, als die Wolke schon über die Bay dahinfegte und die „Robdam“ traf. Das Schiff legte sich auf die Seite, als wenn es von einer Hand geschlossen worden wäre. Wären die Läden offen gewesen, so wäre das Schiff sicher gesunken. So soll es dem Schiffbruch ergangen sein, welches in unserer Nähe lag. Als die Wolke herankam, sprang ich in's Kartenhau. Dort blieb ich einige Momente, machte mir dann aber klar, daß es hier gelte, durch oder gar nicht wegzukommen. Ich lief wieder heraus und durch einen Regen von Feuer und Staub nach vorn. Es gelang mir, die Ankerkette vom Ankerpfeil zu lösen. Wir verloren den Anker und 185 Faden Kette. Als ich nach der Brücke zurückkam, erhielt ich bei jedem Schritt eine neue Brandwunde. Ich gab in den Maschinenraum den Befehl: „Mit Vollkraft zurück!“ Glücklicherweise waren der zweite und der dritte Maschinist unter Deck gewesen und unversehrt. Wir hatten wenig Dampf auf, und die „Robdam“ bewegte sich nur langsam. Meine Wunde waren so verbrannt, daß ich den Griff des Telegraphen nicht bewegen konnte, doch gelang mir dies mit dem Ellenbogen. Den ersten und den zweiten Offizier konnte ich nicht finden. Ein Matrose erzählte mir, 10 Leute der Mannschaft seien tot und 17 über Bord gesprungen. Mehr als eine Stunde lang trieben wir in Dunkelheit. Alle paar Minuten gingen am Strand Rauffässer, die zur Verlosung bereit lagen, in Flammen auf und ermöglichten mir dadurch, den Strand zu sehen. Der Staub fiel dicht und ohne Unterbrechung. Er brang mir in Augen, Nase und Ohren. Das Erstickungsgefühl war schlimmer, als der Schmerz der Brandwunden und die furchtbare Hitze. Es war mir, als wenn mein Hirn mich verlasse. Die heiße Luft trieb mich die Kette aus. Ich erinnere mich dunkel, daß ich rief: „Mein Gott, wie lange Zeit habe ich zum Sterben nothig.“ Als wir endlich aus dem Dafen heraus waren, war das Deck 18 Zoll hoch mit feiner, grauer Asche bedeckt. Das Schiff sah aus wie ein schwimmender Dofhofen. Die Tafel, die Deckhäuser, die Boote — Alles stand in hellen Flammen. Das Vorderdeck war eine Flammenmaße und das Feuer saug zu bändigen. Lohnte und Sterbende lagen umher. Ich schickte den Kapitän der Mannschaft zum Einsteigen unter Deck, mit Ausnahme eines Mannes, der am Steuer bleiben mußte. Die Bevölkerung von St. Pierre starb nicht sofort. Als die „Robdam“ näher an den Strand getrieben wurde, sah ich Hunderte halb wahnfinniger Männer und Frauen durch die Flammen der südlichen Stadt hin- und herrennen. Ganze Massen stürzten sich in die thalwärts fließende See. Die Stadt wurde nicht durch eine feurige Wolke zerstört. Das Feuer brach erst später aus, und zwar infolge glühend heißer Asche. Welch ein Anblick, als die „Robdam“ St. Lucia erreichte! Das Schiff war über und über mit Asche bedeckt. Auf dem Hinterdeck lagen vier und auf dem Vorderdeck fünf Leichen in seltsamen Haltungen. Der erste Deckstuhl lag vor der Thür des Maschinenraumes in einem Deckstuhl. Er war tot. Den Kopf hatte er ein wenig auf die Seite geneigt, und seine Hände ruhten auf den Hüften, als sei er sanft eingeschlafen. Unter mir lagen achtende Matrosen, die mit Brandwunden bedeckt waren.

Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Kranth. 9-3.
Schmidt's elektr. Anstalt, neues System. Broschüre darüber für 10 Bl. in Marxen Köthlingerstraße 2. Stolp, gr.
Wem daran liegt, das Modersche, Galbarte und Gediegenste in Seidenstoffen bei festen, billigen Preisen zu kaufen, der wende sich an Carl Eduard Pletsch, erstes Seidenwarengeschäft Dresdens, 9 Blücherstraße 8. Braukleiderstoffe in den neuesten Geweben, Reiz. Neuheiten in wasserfesten Foulards u. Pongees.

hannon-Bureau-Möbel und Einrichtungen.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900. 8 Hoflieferanten-Diplome.

Illustr. Catalog gratis.

Neue, zusammensetzbare Bureau-Schränke, immer complet und doch immer ausdehnbar, wachsen mit Ihrem Geschäft!

Rollstuhlschreibtische neuestes Modell! Ausziehbare Tischplatte!



A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik
vorn. Moritz Hille
Dresden-A. Postenstraße 3.

Telegraphen-Abtheilung: Moritz Hille, Dresden
Maschinenfabrik Hille, Dresden

Sauggas-Anlagen.

Überall aufstellbar. Geringste Betriebskosten.

Wir empfehlen uns ferner für anerkannn vorzüglichen Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin-, Petroleum- und Naphta-Motoren, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Loocomotiven, Spiritus- und Benzin-Loocomotiven.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Schnelle Hilfe in geheimen, Gout- u. Frauenleiden. H. Held, Speyer, Gout- u. Frauenleiden, Marktstraße 39, II., Corridor 9-2 u. 4-10, Sonn. 9-3. Schwerele'sche Heilmittel, ohne Verschreibung. Kaut. Briefe.

Seifen.

Infolge günstigen Einkaufs offerire ich bei Abnahme von 1 Ctr. 1/4 Ctr. 1/2 Ctr. 3/4 Ctr.

Waschseife la. weiß	26	26 1/4	26 1/2	26
Waschseife in Kiegeln	28	28 1/4	28 1/2	28
Oranienburger la. hellgelb	22 1/2	22 3/4	23 1/4	23
Waschseife la. goldgelb	20 1/2	21	21 1/4	21
Schwefel la. marmorirt	18 1/2	19	19 1/4	19
Schwefel, Seifmal	17 1/2	18 1/4	19	19
Eisenbeinseife, Giesant	29	30	31	32

Sonnenlicht-Seife pr. 100 Carton 21 Wr.
Seifenpulver ex. hochfein, pr. 100 Wr. 14 Wr.
Seifenpulver, Schwarz, pr. 100 Wr. 13 Wr.

Richard Becher, Dresden. Geschäftsbüro: 8143.
Am Sec. Gde. Postenstraße. Chemnitzstr. 27.

Ledra

Schöner, billiger und praktischer Fußboden- und Treppenbelag der Neuzeit.

100 Wr. von 1 Wr. an, Zimmerbeläge und Treppchen in jed. Holz u. Natur bis 60 Wr. aus einem Stück, Fenster, Treppenbeläge jed. Breite, Wandbel., Lamellenbel., Tischdecken u. s. w. Für die Güte u. Haltbarkeit u. Leben wird garantiert. Man bitte die Musterlager zu besichtigen. Ledrafabrik L. Schmidt & Sohn, Dresden, Hofmeisterstr. 64.

Shannon-Registrator.

65 Jahre Garantie.

Excelsior Copir Maschine

Shannon-Maschinen
Shannon-Druck
Prospecte gratis.

Maschinen zur Probe, über 10000 im Gebrauch.

Aug. Zeiss & Co. Centrale Berlin W.
Leipzigerstr. 126.
Man sende genau auf unsere Firma.

Dresden, Waisenhausstraße 16.

Sanatorium Schloss Niederlössnitz,
Station Kötzschenbroda bei Dresden.

Wissenschaftlich-dietetische Behandlung: Diäten, Massage, Verfahren, Massage, Bäder, Sonnen- und elektr. Lichtbäder mit Bestrahlung, weiche Abreibungen, Blutentziehungen u. Strohpelze frei durch die Direction. 3 Bäder: Chlorid, Dr. med. G. Meyer, früher Assistenzarzt Dr. Johann's. In Dresden, Wobischstraße 7.

Extra-Preise.

Gebh. Kohl & Co.

Dresden-A., Freiburgerplatz 22-24.

Montag, Dienstag, Mittwoch.

Eine grosse Partie
Spachtelkragen,
Wert bis 2.50 RT.,
Stück 42, 68 und 98 St.

Elsässer Kleidersatins, prima Qualität Meter 68 St.
Weisse Rips-Piqués, 1. Meter 42 St.
Gestreifte Sommer-Blousenstoffe, 90 cm breit Meter 62 St.

Weiße Mädchenhüte
Japangeflecht, große Glockenform, Stück

Weiße Mädchenhüte
Badengeflecht, große Glockenform, Stück

Ein grosser Posten
Damen-Hüte
mit reicher Mullgarnitur, zum Ausschuchen,
85 Pl.
Stück

Picknickdosen, gefüllt, mit Lederriemen, Stück 68 St.
Seidene Pompadours mit echten Bronzefäden Stück 72 St.
Weisse Piqué-Mützen für Herren Stück 33 St.

Eine grosse Partie schwarze
Matrosenhüte
für Damen, vorzögl. Geflechte Stück 38 St.

Eine grosse Partie
Herren-Strohhüte
(circa 1000 Stück)
Wert bis 2.50 RT., zum Ausschuchen, Stück 78 St.

Wasch-Anzüge, Waschkleider, Wasch-Mützen, Blousen, Wasch-Stoffe
zu außergewöhnlich billigen Extra-Preisen.

Steppdecken, 120/180 cm groß, aus rothem Rattun Stück 1.95 RT.
Steppdecken, 130/195 cm groß, Glang-Satin mit Normalfutter Stück 4.25 RT.
Steppdecken, 160/200 cm groß, handgefertigt, Wolllin mit Normalfutter Stück 6.75 RT.
Gartendecken, 125/125 cm groß, echtfarbig Stück 88 St.
Gartendecke „Seession“ 125/125 cm groß, neue Muster, prima Qualität Stück 1.95 RT.
Wachstuchdecke, 60/100 cm groß Stück 35 St.
Gardinreste, 1 1/2 m groß Stück 10 St.

Sämtliche garnirte und ungarnte Damenhüte werden zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
Sonntag, 22. Juni 1902 Nr. 170

Kolossalgemälde Grablegung Christi.
Triptychon von **Arpád von Feszty.**
Sächsischer Kunstverein, Brühl'sche Terrasse.
Eintritt 50 Pf. Täglich 10-7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Deutsche Bekleidungs-Akademie zu Dresden.
Besitzthum der Genossenschaft.
„Europäische Moden-Akademie“.
1850. Gegründet von den berühmten Fachmännern, Direktoren **Müller** und **Klemm.**
Prämiiert in Chicago 1893. Fernsprecher Amt II, Nr. 2261.
Die Kurse für Zuschneidekunst sämtlicher Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, aller Wäschegegenstände, sowie für Buchhaltung und Kontowissenschaften beginnen am 1. eines jeden Monats **Schnell- oder Extra-Kurse** zu jeder Zeit. Der Lehrplan umfasst Kurse von **14 Tagen bis zu 3 Monaten.**
Prospekte und Lehrpläne kostenfrei. — Pension im Akademiegebäude oder in bürgerlichen Familien. — Stellenvermittlung für Schneider und Schneiderinnen bzw. Directrices.
Neu! Meisterkurse! Beginn am **2. August;** Zeitdauer 10 bis 12 Tage; Preis 50 Mark. Alles Nähere durch die Direktion.
Dresden-N., Nordstrasse 20.

Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.
Montag den 23. d. M., Vorm. von 10 Uhr an, sollen meistb. versteigert werden: **1 Lager herrschaftl. Mobiliar in Nub. und Imitation,** sowie **Polster-Möbel,** bestehend aus: 6 Polster-garnituren, 4 Chaiselongues mit Leder, 16 Sophas, 24 echte u. gemalte Bettstellen mit Federmatr., Kuschelweiden, Steg-, Salon- u. Ausziehtische, 10 Tpd. Nohrlehnstühle, Servis- und Hausentische, Säulen, Etagen, **16 Nub.-Trumeaux,** 28 Pfeiler- und Sophalpiegel, Consolen, Consolische, Kommoden, Wäschtische u. Nachtschränke mit Marmorplatten, **1 Nub.-Buffet** (reich gestochen), **6 Gerrenschreibtische** (echt u. gem.), 2 Schreibtische, **1 Büchererschrank** (echt), 30 Kleider-, Garderoben- u. Wäschechränke, **Verticos** mit u. ohne Spiegel-Aussatz, **1 Brunnenbrunnen** (hochdelegant gearbeitet), **1 komplette Schlafzimmer-Einrichtung** im Jugendstil gemalt, neue Federbetten, **Teppiche, Gardinen, Portièren, Bett-, Tisch- und Leuchtwäsche.**
Telephon Amt I, 1225. **M. Janké,** Auktionator.

Wein-Ausverkauf wegen Konkurs
Grosse Brüdergasse 11.
Die zur Konkursmasse des Weinhändlers **Moritz Rauff** in **Ja. José Barris Nachf.** gehörigen Vorräthe an
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weinen,
ferner spanischen Weinen, als: **Tarragona, Portwein, Malaga, Madeira, Cherry,** sowie **Waal** etc.
werden zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen ausverkauft.
Bei Entnahme von 100 Flaschen 10% Extra-Rabatt.
Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Versteigerung. Morgen Montag den 23. Juni Mittags 12 Uhr gefaßt auf dem **Arminstrasse 4** (früher Eichebache Wetz) ein **starkes Arbeitspferd, Dunkelfauchs-Stute,** ca. 7 Jahre, 171 Ctm. (gekauft von **S. Grossmann & Sohn** in Leipzig), meistbietend gegen Anzahlung zur öffentlichen Versteigerung.
Bernhard Canzler, Notar, Auktionator u. verpfl. Taxator.

Nur ein altes, solides Internationales **Detectiv-Bureau,** wie das des Director **Jahneke** in **Dresden-A.** kann durch seine langjährigen Beziehungen in allen Kreisen, erfahrene Agenten und häufig reisende routinirte Detectivs, welche es im In- und Auslande unterhält, in allen Angelegenheiten, in denen man eines thätkräftigen, diskreten Beistandes bedarf, wirksame Hilfe leisten. Glänzende Erfolge, coulant, niedrige Preise begründen das 10jähr. Bestehen. — Wir besorgen diskret und unbemerkt Auskünfte über Familien, Vermögen, Auf-, Vorleben, dunkle Privatleben etc. — Heilmliche Ueberwachung von Angestellten, Gattinnen etc. — Ermittlungen und Vertrauenssachen jeder Natur. — Beweismaterial zu allen Prozessen. — **Prosekt 10 Pf.** — **Telephon I. 4262 und 8439.**

Unabhängig zuverlässige höchste Kaufkraft ab. — Auskünfte und Beweismaterial. — Heilmliche Ueberwachung, dunkle Privat- u. Geschäftsleben etc. — Ermittlungen aller Art. — Beobachtungen, Versteigerung von Angelegenheiten, Gattinnen, Verlobten etc.

Telephon I. 4262 und 8439.

Detectiv Jahneke.
Bureau, DRESDEN, Schloß-Strasse 10 vor.

Pferd,
braune Stute, 6jähr., 171 cm hoch, schöne Figur, flott u. fromm, auch geritten, billig zu verkaufen.
Friedrichstr. 11, vt.

Sandstein-Horzeln
werden abgegeben **Dresden-N., am Dammeberg, b. Poller Fickert.**
Elegant, Wagen, passend für kleines Pferd oder Kamm, ist zu verkaufen. Anzufragen Montag **Friedrichstr. 16.**

Rover, S. & R.
gut erhalten, preiswerth zu verf. Friedrichstr. 57, 2. bei **Dönsche.**

2 gute Drehmangeln
sofort billig zu verkaufen. Preis 300 RT. Nr. **Frühgasse 9.**

Offiziere
können bei ganz ger. Anz. kompl. gerittene Pferde erhalten. Weib. Cottbus. D. Odenrath.

Zahmer Webod,
einjährig, selten schönes Thier, verkauft **Schlesier, Comsdorf.**

Seltene Gelegenheit. Prachtvoller Rococco-Salon
zu jedem annehmbar. Preis zu verkaufen **Gibbers 8, vt.** Zu besichtigen Montag Vorm. von 9-1 Uhr.

Elegante Halbhaife
mit abnehmbarem Bod ist billig zu verkaufen **Friedrichstr. 16.**
Vorzügl. erhalten, nur wenige Jahre in Gebrauch gewes., neu vorgerichteter

6 pf. Gasmotor
wegen Betriebs-Verlegung **sof. zu verkaufen,** ev. könnten ca. 300 qm Arbeitsräume in Lößtau mit Motor **vermietet** werden. Best. Anfragen unt. **K. F. 939** Exped. d. Bl.

Buchdruck-Schnellpresse,
Saphirgröße 54x30 cm, gut erh., wird bill. verkauft **Dresden-N., Kleine Weißengasse 4.**
Zwei mittelstarke

Pferde
auf's Land zu verkaufen.
Mähler, Hörselstr. 18.

Kronleuchter,
massiv Messing, zwölfarmm, hoch- eleg., noch handarb., steht zu verf. Der ist i. Gas, Petroleum oder elektrisch einzurichten. Off. unt. **K. U. 955** Exp. d. Bl.

Gebr. Rad
für einen Schüler zu kaufen gef. Nr. erb. **Altmarkt 5, 1.**

Langhaariger, deutscher Vorsteh-Hund
braun, hohe, schöne Figur, volle Ruthe, 2. Feld, Leistung gut (abzufragen), soll wegen Aufgabe der Jagd verkauft werden. Zur Verfügung bis 25. d. Mts. bereit. Preis 250 RT. Gef. Off. u. **F. 5998** Exp. d. Bl. erbeten.

Zahlungsfähige Abnehmer
für 60-100 Mr. **Vollmaße** per 1. Juli od. später gef. Off. unt. **J. T. 925** Exped. d. Bl.

Pony,
4jährig, braune Stute, selten schön, 1.28 groß, sicher, sehr flott, ganz fromm, passend für Kinder oder Damen, absolut ohne Fehler, auch geritten, billig zu verkaufen.
Hofmeister, Waldschloßchen-Terrasse, 1.

Krankenfahrrad,
neu, mit Gummirädern, ist sof. zu verf. **Königsbrückerstr. 41, 1.**

Anker,
gut erhalten, veredelt, schön, verkauft **billig Friedrich Finke, Nischen.**

Für die Reise!

Wash-Hemd-Blusen, weiss und farbig.
 Haus-, Promenaden- und Reise-Blusen.
 Strand- und Sport-Blusen.
— Kostümröcke, Touristenröcke. —
 Jackett-Kostüme, Waschkleider.
 Wasch-Morgenkleider und Matinées.
 Radfahr- und Reform-Beinkleider.
— Unterröcke —
 in Leinen, Baumwolle, Mohair und Meiré.
 Touristen-Hemden für Herren und Knaben.
 Welche Falten-Oberhemden.
 Sweaters für Herren und Knaben.
 Trikot-Unterzeuge jeder Art.
— Plaids in grösster Auswahl. **—**
 Damen - Gürtel. Herren - Westen - Gürtel.
 Kinder - Hüthen, Südwestler.
 Reisedecken, Reiseschuhe.
 — Regenschirme für Damen und Herren. —
 Badewäsche.
 Badeanzüge, Badhauben, Badhosen.

C. G. Heinrich,

Grünerstrasse 1 u. 1^b, nächst d. Pirnaischen Platz.

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 18
 Sonntag, 22. Juni 1902 Nr. 170

Ausstellung für Wohnungs-Einrichtungen

Möbel für Schlafzimmer

in 10 verschied. Farben und Holzarten in echt u. imitirt, alle Arten Matratzen und Patent-Matratzen fertig auf Lager.

Sophas jeder Form und Qualität

in prachtvollen, neuen Mustern

Salon-Möbel
 in allen Holzarten und Verblagen, Salon-Polster-Garnituren stets Dupende auf Lager fertig in einzig schönen Formen und Bezügen.

Buffets, Tische und Stühle;

auch Lederstühle für Esszimmer in größter Auswahl vorrätig.

Küchen-Möbel

in wunderschönen, neuen Mustern.

Alles von einfacher bis reichster Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Spezialität: Ausstattungen von 300 bis 1500 Mk.
 fertig aufgestellt.

Besichtigung gern gestattet. **Illustr. Preisverzeichnis franco.**
 Sendung nach auswärts per Bahn frei.

Möbel-Magazin

J. Ronneberger,

Dresden, 6 Schefelstrasse 6.

12 große Schaufenster.



Uhlig's Naturheilstation

Oybin

bei Zittau i. Sa., dem schönsten Kurort Sachsens, einem Glanzpunkt echter Gebirgsromantik. Unendliche Fülle von Naturschönheiten, weite Gebirgslandschaften, entzückende Landschaften, hochwundersolle Aussichtspunkte (800 m). Gesamtes Naturheilverfahren, besonders wirkungsvolle Lichtluftbäder, Terrain- und Wassercuren, daher weit grössere Dauererfolge als bei bisheriger Methode.

Niedrige Preise von M. 4.50. Prachtvoll illustr. Prospekte gratis u. franco.

Haar-Färbung.

Wascht und ohne jede Fehlfarbe färben wir ergrautes Kopf- und Barthaar (in durchaus separaten Zimmern, für Damen weibliche Bedienung) unter Garantie der Unschädlichkeit. Verkauf zum Selbstgebrauch pro Flasche 1, 2, 2.50 und 3 Mark. Versandt prompt unter Verschwiegenheit.

Kirchel's Spezialgeschäft für Haarpflege,
 Dresden, Marienstrasse 13.

Ein ganz vorzügliches, freigelegtes **Piano** ist sehr billig zu verkaufen Reichardtstr. 2, 1.

Haut- und Geschlechtskrankheiten,
 chronische Gonorrhöen, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Manneschwäche heilt durch langj. prakt. Erfahrung schnell, sicher und streng diätet., ohne Quecksilber, ohne Verunsicherung.
Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
 Dresden-N., Bauhnerstr. 32, 2. Sprechzeit 2-5, Sonnt. 8-11 U.



Jackett
 10.50
 aus schwarzem Corke-
 drew, Rumpf auf
 gestreiftem Futter.
 Revers mit Tresse
 besetzt.

Tüllkragen
 14.-
 mit Tüll-
 application und
 Perlen besetzt,
 auf Taftkragen.
 Länge: 60 cm.

Staub-Cape
 18.50
 aus dunkelblauem Covartost mit
 breitem, karrirtem Shawlragen.
 Länge: 120 cm.

Reise-Sacco
 18.50
 aus melirtem Ledestoff
 mit halbrunder Innenseite,
 losen Rücken.
 Länge: 100 cm.

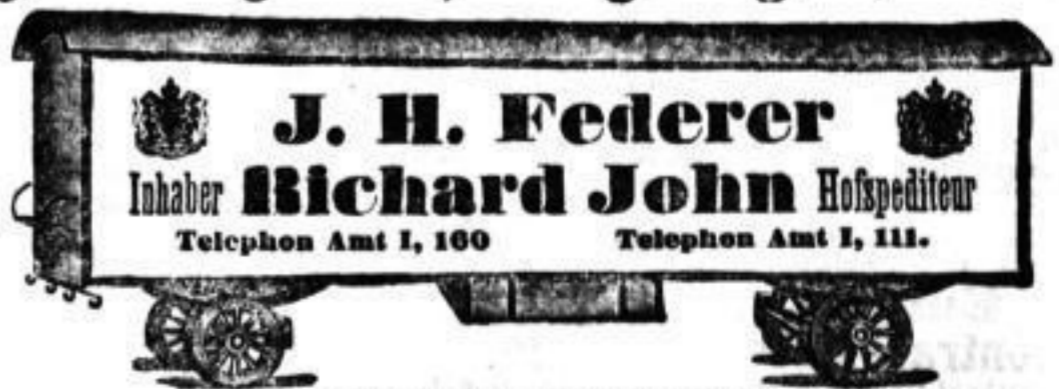
Staub-Paletot
 21.-
 in grau und modelfarbig,
 aus imprägnirtem Covartost mit
 angelegtem Volant.
 Ohne Volant 16.50.

MODEWARENHAUS

RENNER

Altmarkt 12.

Möbel-Transport-Gelegenheiten.



J. H. Federer
 Inhaber **Richard John** Hofpediteur
 Telephon Amt I, 100 Telephon Amt I, 111.

Lagerhaus: Hamburgerstrasse 17.

Gaut-Comptoir: Dresden, Steig-Comptoir: Altonastrasse 6,
 empfiehlt sich zur bevorstehenden Umzugszeit zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn ohne Umladung nach allen Gegenden.

Möbeltransport-Gelegenheiten

nach: Annaberg, Barmen, Berlin, Breslau, Braunschweig, Chemnitz, Köln a. Rh., Danzig, Erfurt, Frankfurt a. M., Götting, Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag, Posen, Stettin, Stuttgart, Strassburg i. E., Weimar, Wiesbaden, Wien, Zwickau, Zittau.
 von: Berlin, Bremen, Breslau, Cassel, Düsseldorf, Darmstadt, Frankfurt a. M., Gotha, Glauchau, Halle a. S., Heidelberg, Lübeck, Leipzig, Mannheim, Nürnberg, Potsdam, Stralsund, Schwarzenberg, Schwerin, Zittau.

Wir offeriren:

Schwarze Blousen in Seide, Batist, Wolle, Jupons

Trauerhüte, Crêpes, Armflore, Gesichtsschleier

in unerreicht grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Heinrich Basch & Comp., König Johann-Strasse, am Zacherlbräu.

Maassanfertigung von Blousen innerhalb 24 Stunden. Telephonische Bestellungen werden sofort erledigt. Amt I, 3770.

Feinste Holsteinische Meiereibutter, Postcolliverband täglich frisch zu allerbilligsten Tagespreisen. Man mache einen Versuch, der sicher zufrieden stellt. Butterverhandlungs-Gesellschaft von Heinrich Steffens, Stiel.

Trauer-Kostüme

in mannigfaltiger Auswahl, verschiedener Ausführung u. Preisen
à 20, 24, 28, 36 Mk.
Solide Stoffe. Sauberste Arbeit.

Fertige Kostüm-Röcke

sämtlich in dem neuen, weiten Rockschnitt, durchweg gefüttert,
à 10, 12, 15 Mk.

Trauer-Blousen.
Trauer-Flor.
Trauer-Krepp.
Arm- u. Hutbinden.

Siegfried Schiesinger

Hoflieferant
König Johann-Str. 6.

Trauer-Stoffe, Trauer-Kleider, Trauer-Röcke, Trauer-Blousen

in grosser Auswahl.

Anfertigung innerhalb 24 Stunden.

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Seite 19 „Dresdener Nachrichten“ Seite 19
Sonntag, 22. Juni 1902 Nr. 170

Glühstoff-Platte „Dalli“,

sowie

Spiritus-Plätteisen

sind für die Sommerküche sehr zu empfehlen, da dieselben in wenigen Minuten gebrauchsfertig sind.

Su haben bei

O. F. A. Richter & Sohn,
Wallstraße 7, an der Post.



Pferde-Verkauf.

Beige hierdurch ergeben an, daß von Donnerstag den 19. Juni wieder ein früherer Transport erstklassiger **Wagenpferde** eingetroffen ist, darunter befinden sich mehrere Paare schnelle Dengler, sowie mehrere Paare schnelle Stuten, Cartoffiers, nette Doucarts, Pferde und 3 Paar schnelle Züder. Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gut eingefahren. Raffende Paare in verschiedenen Farben und Größen. Selbstige Reden zu soliden Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Hotel Stadt Coburg.

Z. Bialaschowsky.

Jetzt wieder: **Pragerstr. 5, vis-à-vis der Central-Theater-Passage.**



Gebrüder Roettig,

Kaiserl. u. Königl. Hof-Optiker,

Pragerstrasse 5 **DRESDEN** Pragerstrasse 5

empfehlen zur bevorstehenden

Reise-Saison

Spezial. in Jagd-, Renn- u. Marinegläsern.



Desgleichen eine feine und reiche Auswahl von **Sterngläsern** in Aluminium, Verchromter, Eisenblech, Emaille. Jeder u. i. w. mit nur bester Optik, von 10 Mk. an bis 300 Mk. Unter so vorzüglich eingetragtes „**Alpenglas**“ (jezt 18 Mk.) halten ganz besonders empfehlenswerth für alle Zwecke ein hochfeines **Glas**; ebenso unter „**Jagd- u. Rennglas**“ (jezt 18 Mk.) Doppelfernrohre, als: Zeiss'sche u. Goerz'sche Feldstecher in allen Größen (letzttere zu Jagd- u. Rennzwecken). Desgleichen halten wir ein **erdhohes Lager** aller in das optische Reich einschlagenden Artikel in nur bester und feinsten Waare empfohlen. **Verlins, Winocens, und Voranetten** von 3 Mk. an, **Reisethermometer** (mit Hartem Spiegelglas) von 3 Mk. an, **Zimmer-, Vade- und Reises- Thermometer** von 1 Mk. an, **Taschen-Barometer** (gleich Höhenmesser) von 20 Mk. an, große Auswahl von nur besten **Reiszeugen** von 3 Mk. an (nur genau justirte Instrumente). — Auswahlbedingungen gratis. — Preise fest. — Antiquar bereithalt.

Pragerstrasse 5. Optisches Institut. Pragerstrasse 5.
Das Geschäft besteht seit 1825.

Feuerwerke

jeder Freitage liefert an Gesellschaften, Gastwirthe, Privats etc.

Bengalische Buntfeuer

für Beleuchtungen im Freien, sowie tauschlos für Zimmer zu Fabrikpreisen.

W. Heller, Dresden-N., Oppell-Strasse 1.

Nach Schweden, Norwegen, Dänemark u. Finland zweimal tägl. Verbindung (Skandinav. Expres) über

Sassnitz-Trelleborg.

Nur 4 Stunden Seefahrt. Berlin-Kopenhagen 14 Std., Berlin-Stockholm 24 Std., Berlin-Göteborg 19 Std., Berlin-Christiania 28 Std.

Auch für Frachtverkehr längste Verbindung. **Nur erdienen:** Skandinav. Expres 1902. Aufsuch mit Reisebeschreibungen, gratis (beim gegen 10 Pf. Porto) im Bureau „**Sassnitz-Trelleborg**“, Berlin, U. d. Linden 50. Agentur: **Dr. Rohm, Pragerstrasse 30.**

Wiederholung: Was auf der Welt die Du...
Oftener, Leines.

Eifersucht, Fortsetzung und Schluss aus Nr. 140. Wie, hörte ich recht, liebe Veronika, Du sagtest soeben: Du hättest Grund zur Eifersucht? Nun gut, ich lasse Dein Wort gelten! Aber ich frage Dich, löschest Du ein Feuer mit Öl? Eine vielleicht von sonderbar verfeinerten Umständen entfaltete, heillose Leidenschaft durch den Sturm der Eifersucht, welchen immerwährende Eplonagen, Klüfte, Intrigen und Scenen begleiten? O nein! Ein Mittel dagegen giebt es, welches jedes Weib besitzen sollte: Die Alles vergehende, selbstlose Frauenliebe. Verdoppele diese Liebe und sie wird eine Wonne ausbreiten, daß das verzerrte Herz sich von diesem süßen Liebeshauch anzuheben fühlt und dahin zurückkehrt, wo es reifste Seligkeit erwartete, zurück in den milden Schoß jener echten, selbstlosen Liebe! Doch beist Du diese Fähigkeit nicht, ist Deine Liebe nicht stark genug, den aufstrebenden Leidenschaft, die Du gerecht nennst, Schwelgen und Rube zu gebieten, dann bist Du arm, ärmer als Du Dich fühlst und Thänen sollte man um Dich und Deine Schwäche weinen! Doch hieltst Du Stand und hattest Selbstlosigkeit und Liebe bis zur Erschöpfung erfolglos gegeben, dann schliche drinnen im Hülen ein, was Du gefühlt, gehofft, geopfert und wehe stolt, erhaben über alles Niedere und Gemeine! Traure nicht mehr um ein Herz und eine scheinbare Liebe, die Du doch zuvor nie belesen hast! Denn, glaube mir, was die echte, tiefe, vergehende Liebe nicht zu Stande gebracht hat, vollbringt immermehr das unverfälschte Gebahren der Eifersucht! Darum noch einmal: sei stark und stolt, damit Dein Herz verwundet, was es gelitten! Es geht, wenn es sein muß! Die Liebe ist mächtig, doch mächtiger ist der edle Stolz des edlen Weibes, denn er vollbringt Unglaubliches. So wird er Dich wohl mit stiller, wenn auch bleichem Gesicht ein Gefühl zu Grunde tragen lassen, welches nie für Dich gelebt, Deiner also nie werth gewesen war. — Doch hast Du das wankende, irrende Herz Dir zurückgeholt, haben Deine Liebe und Sanftmuth den Sieg davongetragen, dann lache es Dir zu erheben mit der Hülle der Gaben des höchsten Reichthums, den Dir ein Gott verliehen und die Sonne Deines Glückes wird nur zehnwellig undunkelt, doch nie dem Untergange nahe sein! Danke dem Schöpfer und preise Dich glücklich in Deiner Macht und Verbannung den schlimmen Gast, der Dir nur Wahngelüste der erregten Phantasie, in jedem freundlichen Worte, der nicht Dir gilt, ein Verbrechen zeigt, jedes scherzhaft, wohl oft unbedachte Wort des Andern zu einem Vorwurf Deiner Liebe stempelt! Fort mit diesem Dämon, liebe Schwester, — gleichviel, ob seine Herrschaft berechtigt oder unberechtigt erscheint, — weit fort mit ihm und mancher Eifersüchtigen würde gereicht, manche heißtümliche Leidenschaft zur Rube gebracht,

manchen durch Höhenqualen und Selbstmarter dem Untergange geweihte Herz würde beim Schwimmen dieser Leidenschaft befreit werden! — Ach, könnten diese armen Leiden nur den Schmerz einer einzigen, qualvoll ringenden Seele lindern, wie unendlich wäre ich belohnt. — Flora Karbica.

Wenn die Rosen blüh'n.
Styl in drei Bildern.

Der Arzt hebt den Rosenstängel, welcher auf der Decke liegt, in die Höhe und macht mit förmlicher Grandezza eine tiefe, feierliche Verbeugung, dann überreicht er den Strauß mit schelmischem Lächeln. „Nun aber adieu, Kind, meine anderen Patienten verlangen mich, wenn ich nicht noch Vormittags zu ihnen komme.“ Die Thüre hat sich hinter dem Doktor geschlossen, mit stillverlärtem Gesicht liegt die Kranke in ihren Pfissen. Ein glänzendes Lächeln umspielt ihre blauen Lippen, noch vermag sie's nicht zu lassen, daß sie geland werden soll in kurzer Zeit. Die Rosen auf der Decke fangen an zu duften, unlagbar weich und balsamisch ist die Luft im Zimmer; durch das offene Fenster dringt der warme Sommerdunst herein und umschmeichelt mit dem Duft der Blüten die Stirn der Gezeichneten. Die Hände des jungen Mädchens fallen sich, große schwere Thränen rollen über die schmalen Wangen. „O, mein Gott, wie dank ich Dir, kleinen die zitternden Lippen und glückdurchdringt fügen sie hinzu: „wie schön ist Deine Welt, und ich soll genesen und selbst noch sehen, wie die Rosen blüh'n!“

III.

„Eine Stufe, Großmutter, soll nicht!“ Bedrückt geleitet die blühende, in erster Jugendliche prägende Enkelin die Gretchen, welche sich schwer auf ihren Arm stützt, in den kleinen, in Rosenpracht stehenden Garten, der sich rings um das kleine, einhöckerige Häuschen hinzieht. „Sparst Du den Duft, Elisabeth?“ sagt die alte Frau, und ihre Lippen lächeln ein ganz klein wenig, während die glanzlosen Augen mit einem eigenen leeren und doch so unendlich jehntuchsvollen Blick in die Weite schauen, aber diese Augen sind erloschen. Jehn Jahre sind es nun her, seit sie völlig erblindet ist, die arme alte Frau, ein halbes Jahr zuvor war ihre Elisabeth, ihr einziges Kind sich an einer bösen Erkältung gestorben und hatte ihr das sechsjährige Kind als einzigen Trost und letztes Angehöriges hinterlassen. Die beiden Frauen hatten das schwere Los getheilt, sehr früh Witwe zu werden. Nur gut, daß die zwei, die Blinde und das Kind, wenigstens an die irdischen Güter so viel belagert, daß sie sich schlecht und recht erhalten konnten, und daß das kleine Ding, die Elisabeth, ein kluges Köpchen und geschickte Hände für eigen nannte, was hätte sonst aus ihnen werden sollen?

(Fortsetzung folgt.)

Familie Turbillus.

Roman von M. Brügge-Ströf.

(Fortsetzung)

Die Stimme des Inspektors durchbrach die Stille. Er hatte mit einigen Leuten die Werke besichtigt und sah nun unruhig auf die Feiernden. „Was geht hier vor? Jemandig Stimmen zugleich berichtigten; dem jungen Mann sträubten sich die Haare. „Sprechen her!“ schrie er, außer sich, „lächelt, lacht, wir müssen den Herrn retten, wir müssen!“ „Er kommt durch.“ Ein Freudenstrei beglückte den Kommissar, der, das Thier vor sich herkommend, im Innern des Stalles sichtbar ward. „Rehmt“, rief er und hatte beinahe die Thüre erreicht, da senkte sich das Thier, ein Krachen, Knirschen und Knaden, ein heftigstreichender Schrei, und Ernst Turbillus verlor unter den Trümmern. Das Thier hatten zehnte Hände gezwungen.

„Alle Mann heran, Spaten und Schaufeln herbei. Lacht brennen, was brennen will, wir retten unseren Herrn!“ rief Mann, vor Schmerz außer sich und legte Hand an. „Ja, ja, bemühen sich 20 Menschen, den Verthuldeten, der keinen Laus von sich gab, zu befreien. Mein Wort wurde gesprochen, die Männer arbeiteten lautlos, der Tod war über ihnen. Nach Verlauf einer Stunde hatte man den Scharf weggeräumt, der Unglückliche war befreit. Noch lebte er. Aber ein herzerweichender Anblick bot sich der erschütterten im umhüllenden Rauch. „Gott sei ihm gnädig“, betete ein alter Mann und nahm die Wunde ab. Die Lebigen folgten dem Beispiele. „Zum Arzt“, konnte Mann nur mühsam hervorbringen, „man reise zum Arzt, aber schnell.“ Einer der Anrechte euferte sich.

Der Inspektor trat trotz seiner fürchtbaren Erschütterung umfichtige Anordnungen. Auf eine ausgegebene Lär wurde eine Kastrage gelenkt, auf viele lichten schwer verletzt, mächtigen Herrn, dem beide Arme schlief herüberbringen, der Kopf lichten schwer verletzt, aus einer kleinen Wunde siderte Blut und farbte Rock und Hemd mit dunklen Flecken. „Holt langsam nach“, gebot der Inspektor, nachdem er selbst geholfen hatte, den Mann gut zu betten, „ich auch die arme Frau benachrichtigen.“

Da schlug der Lebende die Augen auf. „Wo bin ich? Bringt mich fort! Nach Hause.“ Die Lider heulten sich wieder. Schon fahnen die Anrechte zu, da eilte mit fliegendem Haar ein Weib herbei, unentfacht, mit vor Angst verzerrten Augen. Es war die arme Frau. Bis zu dem Augenblicke hatte sie nach dem Willen ihres Mannes mit den Wägeln in den von der Brandstelle entfernten Ställen das Vieh bewacht, um beim ersten Anzeichen von Gefahr zur Hand zu sein. Dabei hatte sie nichts von dem, was sich hier zugetragen, bemerkt und empfing die Botschaft plötzlich und sah aus dem Munde des Anrechts, den Mann zum Arzt geschickt. Sie brach an der improvisierten Bahre zusammen. „Erst, mein Ernst!“ Ein jammervolles Weinen erschütterte ihren Körper. Soll Mitleid umstand das Gefinde die gebrochene Frau.

Turbillus erwachte auf's Neue aus seiner Ohnmacht. Er wollte lächeln, aber sein Gesicht erhielt nur einen unendlich wehen Zug, die Hand wollte er heben, es ging nicht. „Ja, ja, mit einem Wehlaut griff er in die leere Luft und fiel wieder in Ohnmacht. Als er zu sich kam, fand er sich auf seinem Bett, zwei Aerzte waren um ihn bemüht, denen die kleine Kerne mit rothgeweihten Augen zur Hand ging. „Doktor, wie steht's, lächelte der Lebende, der Wilius erkannte. „Er kommt zu sich.“ Mit diesen Worten trat der Doktor näher und beugte sich über den Kranken. „Haben Sie Schmerzen, Herr Turbillus?“ Er versuchte, die Arme zu heben, sie waren bandagirt, der Kopf schien ihm so schwer, auch um ihn schlang sich eine Wunde. „Ich bin verwundet?“ fragte er.

„Das finden wir schon zurecht“, tröstete Wilius, „aber besinnen Sie sich, spüren Sie sonst noch Schmerzen?“ Turbillus wies mit der kranken Hand auf seine Wunde. „So sehr, so eiskalt, und sonst brennt mich's so.“ „Nun, er ist in abgebrochenen Lauten. Er schrie nach der Art die Toden auf. „Bewegen Sie die Beine doch einmal.“ Turbillus lag still. „Wägen Sie nicht die Beine bewegen, Herr Turbillus“, wiederholte der Arzt. „Aber ich bewege sie ja immerzu“, entgegnete der Kranke ungeduldig. Wilius ließ die Toden zurückfallen und wechselte mit dem Kollegen einen Blick. Hoffnungslos, das Rudergut war verloh.

Die Wägel leiteten jetzt die hoffnungslose Frau herein, die der Arzt vorher herausgeschaffen ließ. Mit Wägen hielt sie ihre Thränen zurück. „Erst, geht es Dir besser?“ „Ich leide nicht sehr.“ Sie sah den Doktor stehend an und Wilius konnte nicht anders.

Luftkurort
Gasthof Naundorf

bei Schmiedeberg im Elbe, 10 Min. von Hallesche Naundorf, 500 Meter über dem Meeresspiegel, mit herrl. Aussicht, geschützte Veranda, Billard- und Gesellschaftszimmer, schöne, freundl. Zimmer mit Balkon, Küche und Keller vorzüglich, civile Bewirt., gute Belegung, Bad im Hause, empfiehlt sich geachteten Herrschaften für den Sommeraufenthalt. Otto Pletzsch, Besitzer.

J. Weck's
Patent-Einmachegläser
gleichzeitig zur Fleischhaltung aller Nahrungsmittel. Es ist dies Verfahren das Vollkommenste, was überhaupt existirt und durch zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus den besten und ersten Kreisen bestätigt. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gern zu Diensten.



Alleinvertrieb für Dresden und Umgegend. Alleinvertieb für Dresden und Umgegend. Ferner empfohlen in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen: Eischränke, Eismaschinen, Fliegenschränke, Rollschutzwände, Gardinenspanner, Treppenleitern, Petroleumöfen, Spirituskocher, Gaskocher, neueste und beste Systeme.

Gebrüder Giesse, Dresden-N., Am Markt 7. Magazin für vollständige Kücheneinrichtungen, Lampen und Beleuchtungs-Gegenstände.

Ausschneiden Hühneraugen, Lohdorn, eingewachsene Nägel, Verhärtungen u. entsetzliche schmerzlos nach Befund. Meth. ohne Messer od. Beize.



Franz Helbing, Dresden-N., Dippoldswalderstr. 3, 3. l., im Hause der Joh.-Apothek. Sprechzeit von Vorm. 11 bis Abends 8 Uhr. Sonntags von früh 7-11 Uhr. Besucht. komme auf Wunsch Vorm. bis 10 U. in's Haus.

Geschäfts-Verlegung.

Von nun an befindet sich mein bedeutend vergrößertes und allen Anforderungen der Neuzeit in jeder Weise entsprechendes

Spiegel-, Bilder- und Rahmen-Geschäft

nur noch in meinem eigenen Hause Am See Nr. 21

= 2 Häuser von meinem alten Geschäftslokale entfernt. = Ich bemerke noch, um etwaigen Irrthümern vorzubeugen, dass ich keine Zweiggeschäfte habe, in meinem neuen, grossartig eingerichteten Lokale aber so ausgestattet bin, dass ich als ein wirkliches Hauptgeschäft in der Branche jeder Konkurrenz die Spitze bieten kann.

Besuch meiner prachtvollen Geschäftsräume auch ohne Kauf gern gestattet. Hochachtungsvoll Eduard Wetzlich, O. Risleben.



Verkaufsstellen: Adbest. und Gummiwerke Alfred Calmon, Aktien-Ges. Filiale Dresden, Dantstrasse 11. Anke & Dreher, Dresden-N., König Johann-Strasse, Königl. Hoflieferant, Fernsprecher Amt I Nr. 300. C. A. Schöne, Dresden, Bachstrasse. Robert Voigt, Dresden-Neustadt, Kaiser Wilhelm-Platz 4. C. Clemens Kühle, Dresden-Blauen, Chemnitzstr. 15.

Wunden und Beinschäden,

formel frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d. Gabsarzt Dr. Niessen's Wundheilsalbe. Dose 1 M. Depot und Versandt nach auswärts durch die Salomon's-Apothek, Dresden, Reumarkt 8. Begründet 1860. — Benzoesäure, Beruballam, Karydengrte, Vanolin, Jintropd.

Natürliche Mineralwässer,

garantirt diejähr. frische Füllungen. Echte Badesalze und Bademoore, Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc. empfiehlt die Großhandlung natürl. Mineralwässer

Mohren-Apothek, Dresden,

Drei Zulassung nach allen Stadtstellen, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verpackung. Niederlage unserer Mineralwässer halten: die Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Neu eröffnet. „EOS“ Victoriast. 15.

Photographisches Magazin für Amateurbedarf. Photogr. Apparate und in die Branche einschlagende Artikel zu den denkbar billigsten Preisen. Auskünfte an Amateure bereitwilligst ohne jeden Kaufzwang. Bitte Schaufenster zu prüfen und die Preise mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. Keine Schleuderwaren. Versandt nach auswärts pünktlich und gewissenhaft.

er mußte sie täuschen. „In vier Wochen ist Alles vorbei“, sagte er. Weder der Kranke, noch seine Frau, in deren Augen es hoffnungslos anleuchtete, ahnten den furchtbaren Doppelsinn dieser Worte. Wohl würde in vier Wochen Alles wieder sein, den Administrator bedeuete dann der fühlbare Tod und alles Leid war aus für ihn. Doch für diejenigen, die er zurückließ, hing dann die Noth des Lebens erst an. Ob sie sich ihr gewachsen zeigten?

Die Ärzte zogen sich zurück. Niemand hatte, als er von dem entsetzlichen Unglücksfall gehört, den Kreisphysikus der benachbarten Stadt Lauterberg mit sich genommen, der gewöhnlich amnestisch war. Er konnte nichts thun, als die Diagnose seines Kollegen bestätigen. Der Fall lag hoffnungslos, ein qualvoller Tod war dem wackeren Manne gewiss. Es konnte nur um die Wohlthat handeln, die Leiden, welche sich successive einstellen würden, zu lindern, und während die beiden Ärzte noch über die Anwendung der verschiedenen Betäubungsmittel conferirten, pochte es an die Thür. Auf ihr „Herein!“ trat der Inspektor aus die Schwelle, der unterdessen das Ausdrücken des Heizers bewachte. Bangsam, den Blick fest auf den Hausarzt, der ihm bekannt, gerichtet, trat er näher. „Es steht schlecht mit dem armen Administrator. Herr Doktor, ich sehe es Ihnen an.“ „Hoffnungslos.“

Der junge Wama bedachte sein Angesicht mit beiden Händen. Das Bild des lieblichen Kindes streng vor ihm auf. Arme, süße Mente, so jung einer schweren Zukunft entgegengehend und er war arm. Arm und noch lange nicht am Ziele. Das er vor seinen Herrn hätte hintertreten und um die Hand des Mädchens bitten dürfen, das ihm theurer war, wie nichts sonst auf der Welt! Aber das verbot sich. Im Jahre auf sein immerhin ungewisses Loos zu warten, dazu war Wama zu jung, zu schön. Leicht möchte ein Anderer die halbe Krone brechen, nach der er verlangte die Arme ausgebreitet, und er durfte ihm nicht weichen, mußte im Gegentheil noch froh sein, das begehrteliche Weib vor Noth geschützt zu haben. Er hob die Hand, Mißthätig beobachteten die Ärzte ihn.

„Es scheint ihm nahe zu gehen“, küßte der Physikus seinem Kollegen zu, „der arme Mensch ist ein Verwunderter.“ „Das nicht, aber Turbilus war sehr beliebt“, antwortete der Doktor theilnahmlos. „Wann raffte sich auf.“ „Wie lange?“ fragte er mit veränderter Stimme, es war ihm unmöglich, fortzufahren. „Niemand ertvete, was er sagen wollte.“ „Unmittelbar droht keine Gefahr. Der Kranke hat das Rückenmark gebrochen und liegt dahin. Vier Wochen, und wenn es hoch kommt, sechs, so viel billigen wir ihm zu. Mehr nicht so, Herr Kollege.“

Von der Thür her kam ein jammernder Laut, die Spalte stand offen, und ehe der Besorgene Arzt hineinsehen konnte, kurzte die sarte Gestalt des jungen Mädchens über die Schwelle. „Mein Vater stirbt?“ So wahrhaft erschütternd klang ihr Schreien, das seinen den Wama aus Wahnwitz löste. Die Augen des armen Kindes irrten von einem zum Anderen und blieben endlich in Wama haften. „Sagen Sie mir, daß ich falsch gehört“, bat sie ihn mit verzweifelnden Augen, „es kann ja nicht sein.“ Ich werde, wenn er nur nicht weicht.“ Sie warfte und warf geteilt, wenn nicht des jungen Mannes Arm sie trug. Voll Wuth beugte er sich in ihr Innere und küßte ihr in's Ohr:

„Nath, liebes Kindchen, Wuth in Formberga, er kann ein Wunder thun, wo Wundheilung vermag.“ Er mußte selber nicht, moher ihm diese Forderung plötzlich kam, er wollte nur, daß er sie trösten möchte um jeden Preis. Allein sein Trost verflüchtete nicht. „So ist er verloren“, sagte sie tonlos, das blühende Gesicht entsetzt von hoffnungslosem Gram. „Die arme Mutter und Ihre Dugo.“ Sie mühte her. „Sagen Sie, Herr Inspektor, Papa darf nicht sterben, bevor er Sie gesehen.“ „Das wird er auch nicht.“ Der Doktor fand jetzt Worte. Das schöne Mädchen omerte ihn zu sehr. „Nach können Wochen vergehen, bevor Ihres Vaters Befehl sich erfüllt und wer weiß, vielleicht werden aus ihnen Monate und Jahre. Nur ein solches Leben ist schlimmer als der Tod; wenn Sie ihn lieben, beten Sie, daß Ihrem Vater dieses Loos erspart bleibe.“ „Thea soll kommen und Papa mein Bruder“, wiederholte sie wie irrt. „Es scheint, als habe sie die Worte des gütigen Mannes nicht gehört.“

Der Morgen zog herauf. Der Sturmwind hatte sich verzogen, in rosig-goldener Pracht hing die Sonne auf und warf ihr Strahlenlicht auf die verlorne Stätte und in das Haus, über dessen Schwelle der Tod eingetreten zögerte. Aber er legte seine kalte Hand auf die Herzen der Bewohner, daß sie bange schürten in hoffnungsloser Lethargie, bang und bang, bis der Herrschall eines unter ihnen stille stand auf immer! Die Ramell sah in die Thür. „Wenn die Herren kommen möchten“, forderte sie freundlich auf. „Der Kaffee wartet schon.“ „Darnach besorgen Sie uns einen Wagen“, sagte Wama zu dem Inspektor. „Hier kann ich doch für's Erste nichts thun. Der Kranke schläft nach dem Betäubungsmittel, das wir ihm gegeben und wenn er am Nachmittag erwacht, bin ich wieder hier. Wir werden dann weiter sehen.“ Er verließ mit dem Physikus das Zimmer.

„Wohin Sie nicht mit kommen, Wama.“ Wama warf nicht, daß ihm der liebe Name ohne Weiteres über die Lippen drang. Sie winkte ab. „Lassen Sie mich.“ „Sie müssen zur Wama. Noch ahnt sie nichts, und es ist gut, wenn sie so bald auch nicht erwacht, was sie bedroht. Hoffen Sie sich auf und setzen Sie ihr ein ruhiges Gesicht, ich weiß, Sie haben Wuth. Um meinwillen, bringen Sie sich, Anna.“ Das Wort hatte Jauberkraft.

Im Augenblicke stand sie auf. „Nath, Sie besorgen mir sofort die Depeschen an die Geschwister“, bat sie, „aber schonend. Die Heile ist sonst zu schnell für sie.“

Ohne Aufforderung reichte sie die Hand. Wama brühte die des Mädchens fest in der seinen und sah ihr in's Gesicht. „Nath, Anna“, sagte er noch einmal, „Nath, ich verlasse Sie nicht.“ Als sei in ihrem großen Leid ein unwidriger Trost in ihr erwacht, verließ das Mädchen aufgerichtet das Gemach und trat in das Zimmer des Kranken ein. Er schlief. Frau Emma sah an seinem Bette und legte bei Annas Eintritt den Finger auf die Lippen. Auf Bodenplatten trat die Tochter näher. „Nächst Du nicht frühstücken und Dich dann ein wenig niederlegen, Wama“, sagte Anna laut. „Ich bleibe hier, und wenn Papa erwacht, rufe ich Dich.“ „Er schläft so schön“, sagte die Mutter zufrieden. „Ich glaube kaum, daß er viel leidet, in vier Wochen wird er hoffentlich genesen sein.“ Das arme Kind unterdrückte einen Seufzer.

„Es wäre aber doch besser, Thea käme zurück“, leitete sie vorsichtig ein. „Sie könnte Dir bei der Pflege an die Hand geben, während ich Dich in der Wirtschaft vertritt. Es ist Dir doch recht, Wama?“ „Gewiß“, erwiderte die müde Frau. „Du magst an Thea schreiben, sie blüht ohnehin schon viel zu lange fort, der Heil wird schon ganz still und fragt nicht mehr, laß sie nur kommen.“ „Ich habe Niemand gebeten, zu beschreiben“, fuhr Anna unbeschlagen fort, „zum Schreiben habe ich ohnehin kaum Zeit, sie kommt dann auch eher.“ „Das arme Kind“, rief Frau Turbilus vorwurfsvoll aus. „Sie so zu erschrecken, wenn Papa in vier Wochen heil und gesund ist. Ich hätte Dich nicht für so rüchichtslos gehalten.“

Anna kamen die Thränen. Die Mutter machte ihr die Aufgabe zu schwer. Noch einmal setzte sie mit einem Gedanken an Wama ein und zwang sich, ruhig zu sagen: „An Dugo habe ich auch ein Telegramm geschickt.“ „Wahel bist Du toll?“ Die arme Frau vergaß fast die Gegenwart ihres schlafenden Mannes. „Ich weiß gar nicht, wie Du mir vorkommst“, flüchte sie, „es ist doch sonst nicht Deine Art, aus einer Wäde einen Gedanken zu machen, diesmal läßt Dich Dein Optimismus im Stich. Bin bloß begierig, was Papa sagen wird, wenn er aufwacht und Deine Eigenmächtigkeit erfährt. Er wird schon sehen um das viele Geld, das Dugos Reise kostet. Aber mir ist's recht, thut, was Ihr wollt.“ Sie ging, und Anna sah ihr erleichtert nach. „Arme, arme Wama und ärmerer Vater.“

Sie sah ihn vor sich liegen, den immer noch stofflichen, schönen Mann. Im besten Mannesalter lag er hingemäht von einem tödtlichen Schlaganfall, der ihm an's Leben ging. Das arme Mädchen schluchzte laut. Sie konnte es gar nicht lassen, daß ihr über Alles geliebter Papa in kurzer Zeit nicht mehr unter ihnen weilen sollte. Was würde dann aus ihnen, — vor Allem aus der Wama? Sie war so gar nicht dazu gemacht, den Stürmen des Lebens Stand zu halten. Immer hatte sie sich bisher an ihren Mann geklammert, der mit seiner ruhigen Hand ihr Lebensschifflein steuerte. Vielleicht daß Thea die Wama zu sich nahm! Die Kleine athmete auf! Das würde geben. Für Deing Eltern wurde schon das Haus gebaut, in dem sie ihren Lebensabend verbringen wollten, es würde daher der Schwester ein Leichtes sein, die Mutter zu sich zu nehmen, sie konnte sich in dem arbeitreichen Haushalte immerhin noch nützlich machen, und sie! Zum ersten Male dachte das junge Mädchen ernstlich über die eigene Zukunft nach ohne Angst, ohne Grauen. Ihr hübsches, muskelfolles Talent bedurfte nur noch einer letzten, kurze Zeit umfassenden Ausbildung, nach dieser würde sie im Stande sein, sich ihren Lebensunterhalt durch Stunden gehen zu verdienen, und dann? In ihre ersten Gedanken hinein wirkte das junge Mädchen lächeln. Ja weiter, weiter ferne lag sie ein kleines, grünmrauntes Haus. Inspektor Wama malte als Geschäftsinhaber darinnen, und mit ihm verriet wohl sein Weib Wama in's Dasein hinein, half ihm die Sorgen tragen und glättete seine Stirn, und dieses Weib, es trug ihre Tage. In Schmerz und Sorgen lächelte das Kind, die müden Augen fielen ihm zu und bald schlief es mit dem erkrankten Vater friedlich um die Wette!

Zwischen nahm der tüchtige Inspektor mit den Leuten, die einige Stunden ausgerückt, Aufbaumarbeiten vor. Der Stallknecht Karl fehlte. Keiner vom Gefinde hatte ihn gesehen, seit er den Wagen in den Hof fuhr, mit dem er die Kerze hergebracht. Er war und blieb verschwunden, und Wama hätte sich wohl, ihn suchen zu lassen. Ahnte er doch längst, was es mit der plötzlich ausgebrochenen Feuersbrunst für eine Bewandnis haben würde. Gewiß hatte Karl gegen das strenge Verbot seines Herrn wieder geraucht und dann, als er denselben überraschend in den Stall eintreten sah, die brennende Felle hinter sich in's Stroh geworfen. Dort mochte er sie hernach vergessen haben, und hatte auf diese Weise das Unglück angezettelt. Der Inspektor befehlt seine Ruffmahnung für sich. Zu ändern war nichts mehr, und wozu sollte er den armen Teufel unglücklich machen, der seine Schuld jedenfalls tief bereute.

Wem nächsten Wundarzt trat Wama nur Anna an. „Der Papa habe verhältnismäßig viel und gut gelitten nach dem Trant, den der Herr Doktor aus vorigen Tage verschrieben“, berichtete sie. „Nath sei er erwacht, klagt über heftige Schmerzen und fühlte sich wesentlich schwächer als gestern. Wama ist ganz vergangen“, sagte das arme Mädchen gebüßt.

(Fortsetzung Sonntag)



Naichmaschinen, Bringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln
in größter Vollkommenheit
ausgeführt unter Aufsicht
Albert Heimstädt
Am See,
Gde. Margarethenh.,
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.
Königsplatz 17/18
Reparaturen prompt u. billig.

Reste in Hosenstoffen
Seiden, verwendbar für Herren u. Frauen, sehr billig. Auf Wunsch Aufarbeitung nach Wunsch.
Lager, Polsterstraße 25, I.



Telegramm!
Zwischen einsetzbar: Neueste
Dresdner Aufnahmen von
Grammophon-Platten!
Paul G. Wenzel,
nur Scheffelstr. 22, I.
Gewöhnl. Membranen lausche
sich gegen Concert-Tönen
Ein sehr neues Jahrbuch sehr
billig zu verkaufen. Preis, 2
Zweite 28. Werner.

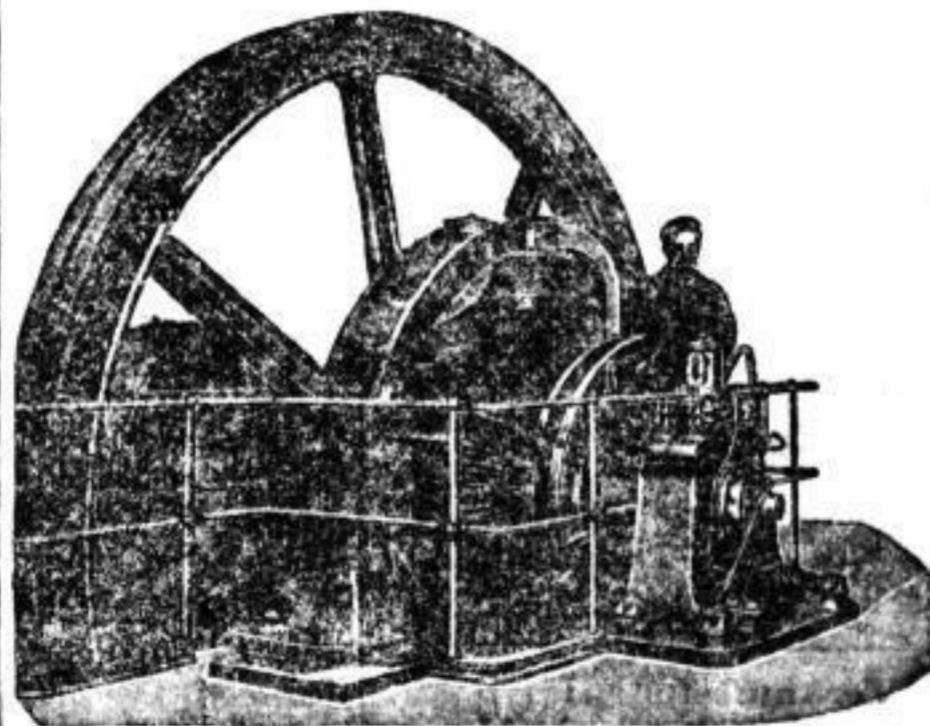


Lagerkeller-Pilsner.

Unter einer steigenden Beliebtheit sich erweisendes Bier empfehlen wir zu geneigter Abnahme. Dasselbe vereinigt alle guten Eigenschaften des Pilsener Bieres, ist diesem vollkommen gleichwerthig, von angenehmem, würzigem Geschmack, sowie von erfrischender und stärkender Wirkung.

Actienbierbrauerei zum Planenschen Lagerkeller.

Grösste Dynamo- und Motoren-Werke in Sachsen.



Electricitäts-Aktiengesellschaft
vormals
HERMANN PÖGE
Chemnitz.

Ingenieur-Bureau Dresden,
Waisenhausstr. 27, I. Fernspr. I. 2256.

Dynamo-Maschinen
Jeder Leistung
und Spannung **Elektromotoren**
für Gleich-, Wechsel- u. Drehstrom.

Ausschliessliche Verwendung von
Kohlenkontakten.
Absolut funkenlose Stromabgabe ohne
Bürstenverstellung bei wechselnden Belastungen.

Transformatoren.
Ausführung von Stadtcentralen,
Fabriks- und Bergwerks-Anlagen,
sowie von
Anschlüssen an Electricitäts-Werke.

Tuchwaaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts. Auf alle Waaren

30 bis 40 % Rabatt.

Otto Herm. Schubert, Gewandhausstrasse 1.

Theilzahlung!

Pianinos

gegen bequeme
Monataraten
empfiehlt

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.



Reiche Auswahl.
Billigste Preise.
Man verlange Spezialkatalog.
Tilly & Seyfert,
Waisenhausstraße 20.

Nervöse

Leiden jeder Art, sowie Blüthenst,
Schwächezustände, Blüthenst
werden schnell gebessert und gründlich
beseitigt durch die Verabreichung
Sanitätsrat Dr. Nagels
Nervenpillen,
Schachtel 2 M., kl. Schachtel 1,20 M.
Prompter Versand nach auswärts.
Salomonis-Apotheko
Dresden-A., Neumarkt 8.



Gustav Zscheckwitz,
An der Wauer 4, nahe Geest,
Metzler- und Buchdruckereibesitzer,
und Versandgeschäft.
Englisch u. Deutsch. Typen
(125 Sort.), elast. Signum, Schabl.
Balgen, Hexagramm, Dectogr.
Blätter, Farben, Tinten, Siegel-
marken und verwandte Artikel.

Main table containing various market data including 'Staatspapiere und Fonds', 'Kurs-Zettel des Dresdner Börsen', and 'Dresdner Nachrichten'.

Dresdner Nachrichten. Sonntag, 22. Juni 1902 Nr. 170

Hôtel-Wegweiser für die Reise.

Grid of hotel advertisements for various cities including Dresden, Berlin, Lugano, Menton, München, Plauen, Prag, and Würzburg.

Offene Stellen.
Zuchvertretung.
Belohnungsb. In Zuch-Engros-Plana, bessere, deutsche Genres übernehm. sucht für Leipzig und Dresden nebst Umgebung gegen hohe Provision tüchtigen Vertreter, welcher mit d. Detail- und besseren Schneiderei-Handel selbst bekannt u. entsprechende Erfolge nachweisen kann. Off. u. J. W. 8079 an Rudolf Mosse, Berlin SW. abt.

Gedichte
Sigaretten- u. Kartonnagen-Fabrikarbeiterinnen.
Soderinnen u. Schirmmädchen sucht Sigaretten-Fabrik „Xanthi“, Reichertstraße 47.

Wirtshausbesitzerin
aus guter Familie suche ich für mein Gut in der Nähe einer großen Stadt; ich bin unverheiratet und lebe in sehr guten Verhältnissen. Haus ist in sehr gutem Zustand. Off. u. J. W. 8079 an Rudolf Mosse, Berlin SW. abt.

Per September
event. früher suche ich für die Fein- und Baumwollwaren-Abteilung eine durchaus tüchtige

Verkäuferin.
Nur solche, die bereits in der Branche tätig waren, wollen ihre Gehalts-Anspr. Zeugnis-abschriften u. Bild einreichen an **Wilhelm Thierbach, Dresden-A.**

Per 1. Juli wird ein freib. **jünger Mann**

für Kantor und Expedition einer kleineren Fabrik gesucht. Stellung ist ansehend und dauernd. Bewerber, welche ihre Lebzeit un-mittelbar beenden wollen, werden ihre Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter **K. 5052** Exp. d. Bl. richten

Gefucht für 1. August od. 1. September ein in der feinen Küche verfehltes **Wirtshausfräulein** oder **Kamell.**

die schon in größerem fein. Haushalt tätig war und gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Angebote unter **Chiffre P. 25** erbeten d. **Rudolf Mosse, Glauchau.**

Marthaheim,
Altkraft, **Vorwerkstr. 7, 2.** (an der Bürgerwiese), **Reinhardtstr. 11** (3 Min. vom Markt, Bahnh.) 3 Zimmer für Damen auf längere und längere Zeit mit Kost von 2 Mark an. Herberge für Stellenuchende u. Heim für längeren Aufenthalt m. Kost 70 Pf. bis 1.50 Mk. täglich. **Sofortige Stellenvermittlung.**

Reisedame,
erste Kraft, f. Privat- u. hoh. Geh. und Gesell. sucht Corset-Fabrik **Backofen & Liebscher, Döbeln i. S.**

Wer bessere Stellung sucht, verlange die neue **Verlangenpost in Frankfurt a. M.**

Sofort baares Gold
einfach, leicht und in unbegrenzter Höhe zu verdienen ist freibleiben und vertrauenswerten Personen aller Stände **auch als Nebenverdienst** ohne jedes Risiko geboten **Off. u. J. V. 5010** Rudolf Mosse, Berlin SW., **Verlangenpoststraße 48.**

Ein Elektrotechniker,
für Acquisition geign. Persönlichkeit, sofort gesucht. **Ausführ. Off. u. H. O. 901** Exp. d. Bl.

Privatreisende
für großartiges Unternehmen geg. festes Gehalt und Provision ges. Herren, welche schon privat Haus für Haus gereist haben, belieben sich vorzustellen. **Offenbarung's Verlangenpost, Ostendstr. 6.**

Ein tücht. Schleifer
auf Handarbeit findet dauernde Beschäftigung. **Paul Tanner, Cottbus, Nordstr. 10.**

Delonomie-Wirtshausbesitzerin
Gejuch.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft und des Haushaltes gründlich erprobte, anspruchsvolle, nicht unter 30 J. alte Wirtshausbesitzerin wird per 1. Juli von größerem Mittelsgut zur selbstständigen Führung des Haushaltes gesucht. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter **N. 6050** Exp. d. Bl. erbeten.

Eine der ersten **Sigaretten-Fabriken** am Blau sucht zwei tüchtige **Reisende**

aus der Tabakbranche, welche auf ihren Touren gut eingeführt sind u. ihre Erfolge nachweisen können. Die Reisekosten sind gut bezahlt und wollen sich nur erste Kräfte melden. Ausführl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **D. K. 501** erbet. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zum sofortigen Antritt suche einen zuverlässigen, umsichtigen **Verwalter,**

nicht unter 21 Jahre alt. An-suchgehalt 400 Mk. Bewerber wollen ihre Bewandnisse in Abschrift einreichen an **G. Hörmann, Rittergut Wilsdorf, Post Rantzenstein i. Sa.**

Eine bedeutende **Parfümerie-Fabrik** sucht

tüchtigen, bewährten **Reisenden.**

Nur Solche wollen sich unter ausführlich. Angaben über bisherige Thätigkeit, Ansprüche und Befähigung von Photographie unter **N. 937** bei **Hausenstein & Vogler, Leipzig, melden.** Antritt möglichst bald erwünscht.

Dachdecker, 2 od. 3 Mann, sucht bei Kern, Dachdeckerstr. 1, Lübbenau.

Tüchtiger Vertreter für **Dresden** gesucht von einer hayer. Futtergroßhandlung. Offerten unter **N. W. 3234** an **Rud. Mosse, München.**

Eine bedeut. norddeutsche **Zündholzfabrik** hat den Alleinbetrieb ihrer Zweignisse für Dresden u. Um-gegend zu vergeben, event. wird ein tüchtiger, gut eingeführter

Generalagent gesucht. Anfragen unter **F. 6036** Exp. d. Bl. erbeten.

Modes.
Für mein Spezial-Modellgeschäft suche eine gewandte Arbeiterin, die flott und selbstständig arbeiten kann und auch im Verkauf mit thätig sein muß. Off mit Gehaltsangabe bei vollständig freier Station und Angabe des bisherigen Wirkungskreises an **Frau Camilla Pöhner, Zschopau.**

Für ein feines **Civil- u. Uniformen-Geschäft** wird per bald oder später ein durchaus tüchtiger

Zuschneider gesucht. Bewerber, welche längere Jahre in solchen Geschäften thätig waren, wollen ihre Offert. nebst Photographie, Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter **N. 6057** an die Exped. d. Bl. richten.

Hausmädchen,
tüchtig und ordentlich, bei hohem Lohn per Hof gesucht in gutem Haus. **Frau Rothbühner Zellesig, Posthaus Cottbus.**

Modes.
Tüchtige erste u. zweite Hup-arbeiterin sucht per 1. Aug. resp. 1. Juli bei einem Gehalts- u. Futter-Station m. Familienanschluss **Anna Hähnel, Greis i. E.**

Weitere hier. Sigarettenfabrik sucht für hier u. Umgegend einen tüchtigen **Provisions-Beisenden.**

Eine tüchtige **Verkäuferin** mit guten Umgangsformen und mit der Branche völlig vertraut wird bis 1. Juli gesucht. **Herr Schölknecht, Konditorei und Café „Corola“, Zwickau in Sachsen.**

Bedarfs-Abschriftnahme mehrerer **Altenhüde** im hiesigen Hauptstaatsarchiv wird eine geign. Persönlichkeit gesucht. Off. an **Lehrer Uriei, Zschöben i. Th.**

Stellen-Gesuche.
Delonomie-Wirtshausbesitzerin, die in all. Arb. bewandt, ist u. sehr gute Zeugn. aufzuweisen hat, sucht per 1. Sept. od. später Stellung. Offert. mit K. M. Fil. Exped. d. Bl. **Tharandt** erbeten.

Jünger Schlosser, geübter **Heizer und Maschinist,** mit elektr. Anlage u. Gasmotor vollständig vertraut, f. u. d. t. entsprechende Stellung. Offert. unter **E. D. 822** Exped. d. Bl. erbet.

Kostenlos erhält jeder Briefträger bei Bedarf durch **Minerva, Bergstr. 1, Diener, Ruischer Str. 1, Sandbühnen, Bierausgeb., Gaudsieder, Wankels, überbaut alles Personal jugewief. Telefon 8177.**

Geldverkehr.
Accept-Credit wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt. Off. unter **J. S. 5636** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Lombard!
Berliner Creditions-Firma übernimmt die Einlagerung von **Waaren aller Art,** auch von ganzen **Bahnungs-Einrichtungen,** gewährt coulant **Vorschüsse,** besorgt Kommissionswischen Verkauf. Off. unter **J. K. 5635** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

5000 Mark auf vollwert. Bauspar-Grundstück innerh. der Bauspar-Ges. Off. u. **W. K. 600** Exp. d. Bl.

Theilhaber.
Zur Unterabteilung einer der hiesigen entsprechend eingerichteten **Schneidmühle** mit Holzhandel, **Harzer Wasserwerk, gr. Rische des Erzgebirges, Bahnhöfen und an Hauptstraße gelegen, wird ein junger Mann als Teilhaber mit 12-15.000 Mk. bei vollständiger Sicherstellung gesucht. Offert. unter **F. G. 818** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.**

10-15.000 Mk.
2. Hypothek innerh. Brandt. bei event. Vergütung baldmöglichst gesucht. Offerten unter **N. 21834** an die Exped. d. Bl.

Mieth-Angebote.
Plauen-Dresden, Weißeritzstraße 10, Sonnenseite, 1. Etg., 4 Zimmer, gr. Küche, Sommer, gr. Korridor, Laube u. Zubeh. für 650 Mk., sofort oder später bezugsbar, zu vermieten.

Sommerwohnungen, **Raddeul, Weißeritzstr. 5, in Villa, Garten, Wald. Pension Blossfeld.**

In Zittau
ist ein schöner Laden mit Ladenstube, ca. 34 qm Flächenraum, sehr gute Geschäftslage, eventuell mit Wohnung, zu **vermieten.**

Off. u. L. E. 240 erbeten an die **Zittauer Morgenseitung in Zittau.**

Raddeul,
elektrische und Staatsbahnverbindung mit Dresden. **Apfel-leser Nachweis miethreier Wohnungen** bei Traugott Schreckenbach, Bahnhofsstraße, und Carl Meißner, Neustraße. Jede weitere Auskunft auch durch den Vorstand des Allgemeinen Haus- u. Grundbesitzer-Vereins in Raddeul, z. B. **Architekt Karl Käfer.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Eines der schönsten und erstg. reichten **Villen-Grundstücke**

part. u. 1. Et., **Raddeul, Georgstraße 8, Nr. 11** des Bel. sofort zu verkaufen. **Nach. dat. ver. Verkauf** ist, wenn Anzahl. der Frau mein Gut, circa 20 Minut. von der Stadt Neuph. entfernt, mit 16 Acker gut Feld und Wiesen, selbige liegen alle am Grundstück an. Anzahlung mache dem Verkäufer leicht 20000 Mark feststehende Hypothek. Auf Brief gebe keine Antwort. Bewerber wollen das Gut selbst besichtigen in **Chdorf 72, Rehrlein in Sachsen Nr. 72.**

Guts-Verkauf.
Sofort verkaufe ich mein in schöner Gegend geleg. Gut mit 1000 Acker, Inventar, Ernte u. Preis 36.000 Mk. Käufer wollen ihre Adressen an **Rehrlein Kluge, Wilsdorf b. Großenhain** einl.

Ein Banerngut
63 Acker Feld u. Wiese, 1043 21 Stenerneinheiten, 15.500 Mk. Grundfläche, jedoch wenig Inventar, gerichtlich, auf 63.500 15 Mk. gek. soll sofort mit unter dem **Versteig. u. unter günstigsten Bedingungen** verkauft werden. Die Felder sind sämtlich bestellt, die Gebäude in gutem Zustande. Restanten erbeilt Auskunft **Erbsichteten Arnold in Niederlichtenau, B.-A. Oberlichtenau.**

Bäckerei-Grundstück.
Verkaufe sol. m. Echhaus mit Bäckerei in **Borsit Dresden** bis 10-12.000 Mk. Off. **H. R. 613 „Anwaltskanzlei“ Dresden.**

Gelegenheits-Kauf.
Ein in d. Zwangsversteigerung erstandenes **Gr.-Grundstück** in Strien, Ausbaugebiet, mit geregelter Hypothek, ist bei geringer Anzahlung sofort billig veräußert. Nur Selbstverkäufer, belieben ihre Adresse abzugeben unter **T. 713** an **Hausenstein & Vogler, Dresden.**

Niederlohnig.
Reisende Eckvilla i. 1. ober 2. Stock, w. W. u. u. Wert zu verkaufen. **Nach. H. 1061, Ecke Mittel. Vergitt., Niederlohnig.**

Baustelle mit Unterland zu **Verstellen** (für jeden Betrieb) geeignet, bei **wenig Anzahlung** veräußert. Off. u. **A. 21855** erbet. in die Exped. d. Bl.

Ziegelerei, mit oder ohne **Wandwirtschaft,** in Altmitweida an Bahn, preisw. veräußert. Man wende sich an **Joh. Dav. Oehme & Sohn, Chemnitz, Dammstr. 4.**

Villa
zu verkaufen bei geringer Anzahl. **Neufanggebäude** längere Zeit f. 6 Minuten vom Bahnh. **Niederlohnig** entfernt, enthaltend 9 Zimm., Küche, Speisekammer u. Bad, Wasserleitung, schön. Obstgarten mit massivem Schuppen. Von der Gemeinde an elektrisches oder Gaslicht Anschluss möglich. **Preis bei ca. 2000 qm Grundfläche 32.000 Mk.** Anstehend ist noch ein ca. 400 qm großer Obstgarten, der, als Baustelle ausgebaut, auf Wunsch sehr billig zu verkaufen ist. Off. unter **Z. 21854** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Dampfzägewerks-Grundstück
im Königreich Sachsen, direkt an der Elbe gelegen u. mit derselben in direkter Verbindung zum Holz-Ausfließen, 5 Acker groß, mit **Bahn- und geräumigen Seitengebäuden,** das Sägewerk enthält 4 Holzgänger, 2 Press- u. 1 Benzeläge, **Alles in bestem Zustande,** mit jährlicher Holzverarbeitung von 10-12.000 Fmtr., sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden unter **J. 815** bei **Hausenstein & Vogler, Leipzig.**

Fabrik
in der Nähe von Dresden billig zu verkaufen. Durch Familienverhältnisse musste ich eine Fabrikgrundstück übergeben, das ich sofort **ganz billig** abgeben. **Borhanden ca. 600 qm** Fabrikräume mit 12 Pied. Dampfmaschine und Dampf-Heizung, Wohnhaus, Seitengebäude, bis Schuppen, groß Garten. Das Grundstück eignet sich zu jedem Betriebe, die Gebäude sind fast sämtlich neu u. massiv. **Preis 21.000 Mk.** Anzahlung ca. 20.000 Mk. Rest lange fest. **Anf. unter A. 2019** in die Exped. d. Bl.

Familien-Villa,
beste Wohnanlage von Niederlohnig bei Dresden, 3 Min. von der elektrischen Bahn, 8 Min. von der Staatsbahnstation entfernt, passend für eine Familie, enthaltend 7 bezugsbare Zimmer, welche sämtlich mit Anzeilen ausgestattet sind, 4 Kammern und Zubehör, nebst Seitengebäude, mit Badstube, Waschküche, Kachelkamin, großer Kamin, Kamin, in sämtlichen Räumen elektr. Lichtanlage, Wasserleitung, schöner großer schattiger Garten, Alles auf das Beste eingerichtet, ist sofort bezugsbar. **Preis 21.000 Mk.** Näheres beim **Beisitzer Georg Brühl, Niederlohnig, am Berg, b. Bahnh. n. D.** in **Geringswalde i. S.**, wenige Minuten vom Bahnh. hofe gelegen, früher **Krenkel & Kähter** l. e.

Ziegelei-Grundstück
soll am **2. Juli** **Vormittags 9 Uhr** an Ort und Stelle in **Geringswalde** gerichtlich versteigert werden. Das Grundstück ist auf 127.510 Mark ortsgerechtlich gek. Das Wohnhaus- u. Ringzägelosen-Grundstück, sowie die sonstigen Gebäude, einschließlich Maschinen, sind mit 127.300 Mark bei der Landesbrandversicherungsanstalt verpfändet. Die Ziegelei ist 1896 neu erbaut und der Neuzug entsprechend eingerichtet. **Reichhaltiges, gutes Lehmlager** ist vorhanden. **Produktionsfähigkeit: 5 Millionen** Steine jährlich. **Restanten in Gelegenheit** geboten, dieses Objekt zu **niedrigem Preise** unter **günstigsten Bedingungen** zu erwerben. Näheres durch **Kaufmann Gustav Schubert, Geringswalde in Sachsen.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.
Gutgehende, alte **Landbäckerei** in **Autzewitz, Nähe Dresden,** **Bestandteile** halber billig veräußert. Off. u. **S. L. 509** in die Exped. d. Bl.

Für Milchhändler!
Gefucht wird für ein Gut, 1/2 Stunde von Dresden entf., ein zahlungsfäh. **fruchtbarer Milchbuecher** (tägliches Milch-quantum 20 Liter und mehr). **Fremdl. Wohnung** u. **ausreich. Stallung** für Pferd u. Schweine. **Restanten** in ihre Angeh. mit **Darleg. ihrer Verh. u. R. G. 572** in der Exped. d. Bl. niederl.

Werkzeuggeschäft
(Goldbearbeitung) ist Todes-falle halb zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. **Kauf. als Kompagnie-Gesellsch. Erford. 6000 Mk. Geh. Offert. bis 25. Juni** unter **L. M. 3132** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufe
kleines, nachweislich gutgehendes **Geschäft** oder übernehme **Pillale.** Off. u. **C. K. 782** in die Exped. d. Bl.

Flottgehende Stellmacherei,
ohne Konkurrenz, in Dresden **Bestand preiswert** zu verkaufen. Näheres bei **Leuthler & Claus, Weißeritzstraße 21.**

Geschäfts-Verkauf.
Mein seit langen Jahren bestehendes **Kolonial-, Schnitt-, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft** in ein. gip. **Industrieort** beabsichtige ich **Kaufpreis** halber zu verkaufen od. zu verpachten. Dasselbe bietet einem tüchtigen Geschäftsmann die **allerbeste, jugendliche Existenz.** Das Grundstück mit Garten ist im **besten, tadellosten** Zustande. Der **Jahresumsatz** beträgt 80.000 Mk. Der **beste Kaufpreis** ist 30.000 Mk. bei **niedriger Anzahlung.** **Geh. Off. unter N. 6013** in die Exped. d. Bl.

Rohren- u. Getreide-Niederlage,
am Bahnh. gel., u. **Wiesenschl.** veräußert **billig** **Otto Wiersch, Glasbütte, Sa.**

Restaurateure!
Tausche mein großes **Stabilisier-**ment gegen eine **Meliamatica,** wenn **2000 Mk.** baar zugebilligt werden. **Off. u. F. J. 601** an **„Anwaltskanzlei“ Dresden.**

Vertausche mein vollbeim. **u. gezeigtes Haus** in guter Lage **Dresdens** gegen **sichere Hypothek** auf **Grundstücke** mögl. innerh. der **Grundfläche** oder auf **Land** an 1. Stelle und **zahlb. 50-75.000 Mark** **baar heraus**

incl. 25-30.000, die als Anzahl. auf mein **Grundgrundstück** an-rechnen. **Geh. Offert. u. genaue detaillierte Offerten** erbitte unter **D. D. 227** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Meine neuere 2-Fam. Villa in **Klein-Schadowitz,** mit schönem **24.000 L. m. gr. Garten,** ist zu verk. oder **billig** zu ver-mieten. **Nach. in „Zsch. Hof“** in **Klein-Schadowitz** oder **Maximilians-Allee 1, v. in Dresden.**

Flott betr. Holzwarenfabrik mit **Dampftrieb. u. gr. mach. Einr.,** **Rohr- u. Holz- u. Holz-Verf. bei** **Verf. für den sehr billigen Preis** v. **27.000 Mk.** **Franz Schönerr, Tilsenhan in Sachsen.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.
Gutgehende, alte **Landbäckerei** in **Autzewitz, Nähe Dresden,** **Bestandteile** halber billig veräußert. Off. u. **S. L. 509** in die Exped. d. Bl.

Für Milchhändler!
Gefucht wird für ein Gut, 1/2 Stunde von Dresden entf., ein zahlungsfäh. **fruchtbarer Milchbuecher** (tägliches Milch-quantum 20 Liter und mehr). **Fremdl. Wohnung** u. **ausreich. Stallung** für Pferd u. Schweine. **Restanten** in ihre Angeh. mit **Darleg. ihrer Verh. u. R. G. 572** in der Exped. d. Bl. niederl.

Werkzeuggeschäft
(Goldbearbeitung) ist Todes-falle halb zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. **Kauf. als Kompagnie-Gesellsch. Erford. 6000 Mk. Geh. Offert. bis 25. Juni** unter **L. M. 3132** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufe
kleines, nachweislich gutgehendes **Geschäft** oder übernehme **Pillale.** Off. u. **C. K. 782** in die Exped. d. Bl.

Flottgehende Stellmacherei,
ohne Konkurrenz, in Dresden **Bestand preiswert** zu verkaufen. Näheres bei **Leuthler & Claus, Weißeritzstraße 21.**

Geschäfts-Verkauf.
Mein seit langen Jahren bestehendes **Kolonial-, Schnitt-, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft** in ein. gip. **Industrieort** beabsichtige ich **Kaufpreis** halber zu verkaufen od. zu verpachten. Dasselbe bietet einem tüchtigen Geschäftsmann die **allerbeste, jugendliche Existenz.** Das Grundstück mit Garten ist im **besten, tadellosten** Zustande. Der **Jahresumsatz** beträgt 80.000 Mk. Der **beste Kaufpreis** ist 30.000 Mk. bei **niedriger Anzahlung.** **Geh. Off. unter N. 6013** in die Exped. d. Bl.

Rohren- u. Getreide-Niederlage,
am Bahnh. gel., u. **Wiesenschl.** veräußert **billig** **Otto Wiersch, Glasbütte, Sa.**

Dresdner Nachrichten.
Sonntag, 22. Juni 1902 Nr. 170

Wir bringen hiermit den Herren Gastwirthen und Privaten zur Kenntniss, dass unser Bier

„Urstoff“

aus der Genossenschaftsbrauerei in Saaz

in Gebinden und in Flaschen mit **1. Juni d. J.** zum Ausstoss gelangt ist.

Saaz, im Juni 1902.

Der Vorstand.



Nach Norwegen, Spitzbergen, und dem ewigen Eise

a. d. neuen, sehr eleganten Salondampfer „Oihonna“, Abfahrt von Kiel, Reisebauer
v. 3.-30. Juli u. v. 3.-30. August, wovon jedesmal 4-5 Tage bei Spitzbergen. Prospekt
in den größeren Reise-Bureaus, in den Filialen von **Rudolf Mosse** und von dem
Polarfahrer Capt. Bado, Wismar i. Meckl.

1a. Moselweine,

eigenes Wachsthum, von 22. 0.60
bis 0.80, 1.00 bis 1.25 und 1.50
pro Flasche inkl. Glas liefert
August Sauer, Weingutshof,
Eulrich a. d. Mosel. u

Hewel & Veithen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.
Köln und Wien.

Dr. Lahmann's
Nährsalz-
Extract, -Hafer-Biscuits
und Nährsalz-Hafer-Cacao.



Konkurs-Ausverkauf der Weinhandlung Friedr. Becker hier, Sternplatz.

!! Rhein-Wein !!

im Faß 58 Wfg. per Liter. (Gebinde von 25 Lit. an.)
Otto Heinze, Konf.-Bewr.

Heinrich Lanz * Mannheim

Dampf-
Dreschmaschinen und Lokomobilen



Patent-Strohpresen neuester Art.

MEYERS PUTZ-CREAM



unvergleichlicher
und bester
METALL-PUTZ

Bad Liebenstein

Saison 1. Mai bis 15. Oktober

345 Meter über
dem Meere. **Stahlbad u. Luftkurort.** Thüringerwald.

Laut Analyse 1899 stärkste kohlenstoffreiche Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands.
Unübertroffene Erfolge bei Herzkrankheiten, Blutarmuth, Nervosität,
Diabetes, Frauenleiden und Magenkrankheiten.

Durchgreifende Renovation sämtlicher Kurhotels. Neuer Besitzer, Sanatorium. Hochdruck-
wasserleitung mit Hydranten. Tiefkanalisation und elektrische Beleuchtung des ganzen
Ortes. Tägliche Kurkonzerte. Theater. Reunions. Jagd. Sport etc.
Prospekte sofort. **Die Direktion.**

Grosse Berliner Kunst-Ausstellung Berlin im Landes-Ausstellungsgebäude 1902.

Täglich von 10 Uhr an geöffnet. — Eintritt 50 Pf. (Montags 1 M.)

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen:

Einblassement allerersten Ranges.
Grösch. Hessischer u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Hofmöbelfabrik u.
Kunstschreinerei von
Ludwig Alter
in Darmstadt.

In neuerer Zeit
findet die vorzüglichste

TELL- CHOCOLADE

allgemeine Beachtung. Sie
beziehen durch

R. Grabitz,
Königsbrüderstraße 55,
in Tafeln zu 25 Pf., Cart.
zu 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 M.

Korpulenz

Kein Harter Leib, keine Marken Stellen
mehr, sondern jugendliche Schlankheit,
harmonische Figur, graziöse Form der Taille
ohne Veränderung der Lebensweise durch
„Graziana“ kommen geliebte
Zehner, Angenehme, einfache Anwendung.
Keine Diät, kein Medikament. Ein natür-
liches Pflanzen-Präparat unter Garantie
ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit
sichergemachte Wirkung. Nur lebende
Überbringerinnen. Packet Mk. 3.50 franko
für 1 Mark.
Otto Reichel Berlin 50, 303
Eisenbahnstraße 6.

1000 echte Briefmarken

von Mexico, Japan, Rom, C. h. h. e.
Cuba, Argentina, Caylon, Brasil,
Victoria, Java, Transvaal,
Dramie etc., u. 1 eleg. Album
für 1 Mark.
M. Gehemann, Hamburg.



Beleuchtungsgegenstände

für Gas u. elektr., Repar. u. Aender.,
vollständige Lichtanlagen.

Ebeling & Croener, Kgl. Hoflied.,
Dresden, Pragerstrasse 28.

Damenblusen

grösste Auswahl,
billigste Preise.

Müller & C. W. Thiel,

Inhaber: **Rich. Müller**, Hoflieferant,
Pragerstraße 35.

GARRETT SMITH & Co.

Deutschlands älteste Spezialfabrik
für den Bau von Lokomobilen.

Magdeburg-Buckau.



Lokomobilen von 10 - 300 PS.

Garantie: für geringsten Brennstoffverbrauch,
5 Jahre für die Wellrohrfeuerbüchsen.
Neue Zeugnisse gratis und franko.

Eigenes Bureau für Sachsen mit eigenen Beamten
und Monteuren in **Dresden-A.**, Christianstrasse 31, 1. n

Musik-Instrumenten- und Saiten-Handlung Fr. Wagner, König Albert-Str. 26. Mechanische Musikwerke

die beste und bisher unübertroffene **Ton reproduzierende
Maschine** des neuen Jahrhunderts.
Gleichzeitig empfehle: Violinen für Musiker und Schüler,
Violinbogen, sowie alle Bestandtheile, Mandolinen, Gitarren,
Sibern, Clarinas, Mund- u. Fiedharmonikas in allen Preislagen.
Reichhaltiges Lager
von prima Saiten, Tarn- u. überzogenen, für alle Instrumente.
Spezialität: Blech-Blasinstrumente.
Reparatur-Werkstatt.

Klappstühle



in jeder Ausführung
zu 2,5 M.
Rich. Maune,
Fabrik Lötzen,
Filiale: Moritzstr. 16. f



Messingene, vernickelte
und stählerne

Plättglocken

mit geschmiedeten Stählen,
Glühstoffplatten,
Plättbretter,
Aermelplättbretter,
Wringmaschinen

findet man in großer Auswahl
zu billigsten Preisen bei
Pöttsch & Kiessling
33 Webergasse 33.

Bür Gläsel- und Pianino- Reparaturen

ist jetzt die günstigste Zeit.
Pianosorte-Fabrik
Franz Goetze,
Zwickau 11.

Dresdner Nachrichten.
Sonntag, 22. Juni 1902 Nr. 170